

Tüüfner Poscht

Juli/August 2017 | 22. Jahrgang |
Nr. 6



Täglich online:
www.tposcht.ch



Disput um Badibetrieb

Seiten 12 – 14



Blütezeit der Teufner Textil- industrie

Seiten 30 – 31



Abschied vom Hörli

Seite 39



Abkühlung am Tüfner Grümpeli. Foto: Alexandra Grüter-Axthammer



Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

DRACHENTELA
DESIGN

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch

IM BILD

Sonnenverwöhnter Juni

Seite 5



KRONE-SPEICHER.CH
GASTHAUS

**Cool down
der Sommer
hält Einzug**



*Erfrischend leichte Küche
Über den Mittag verschiedene
Salate, leichte Sommergerichte
und Fitnesssteller. Nach der
Arbeit beim Feierabendbier oder
Sommerdrink ein Kronenplättli
zum Schlemmen. Und dazwi-
schen süsse Versuchungen in
Form von Desserts und Coupes.
Wir freuen uns auf Ihren
Besuch.*

Hauptstrasse 34 | CH-9042 Speicher
071 343 67 00 | info@krone-speicher.ch

MALEREI
LOOSER

Malerei Jakob Looser
Zeughausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Tel. 071 / 333 41 04
www.malerei-looser.ch

**Vorsicht
frisch gestrichen!**

Kundennähe ist uns wichtig!



Planung und Ausführung

Küchen | Möbel | Bäder | Bauleitung

Martin Clavadetscher
eidg. dipl. Schreinermeister

Clavadetscher Schreinerei AG
Teufen/Bühler
Tel 071 222 69 32
info@clavadetscher-ag.ch

Grosse Bildgalerie auf:
www.clavadetscher-ag.ch



CLAVADETSCHER

IMPRESSUM

Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 079 311 30 26,
erich.gmuender@tposcht.ch

Redaktion: Erika Preisig-Studach, stv.
Chefredaktorin (EP), erika.preisig@tposcht.
ch; Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), marlis.
schaeppi@tposcht.ch; Sepp Zurmühle (SZ),
sepp.zurmuehle@tposcht.ch; Mägi Walti-
Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch; Felice
Angehrn-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.
ch; Alexandra Grüter-Axthammer (AG),
alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.
veranstaltung@tposcht.ch

Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Nieder-teufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/
service/mediadaten/, inserate@tposcht.ch

Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen

Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 7,
September 2017: 15. August 2017.

Erscheint monatlich (Juli/August und
Dezember/Januar: Doppelnummern).

Auflage: 4000 Exemplare

Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
Leistungsvereinbarung.

Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
Erika Preisig, Präsidentin,
Engelgasse, 9053 Teufen

Teufen kann es sich leisten!? (II)

Teufen kann sich ein paar Extravaganzen leisten, von denen andere Gemeinde, insbesondere im Appenzellerland, nur träumen können.

Neben der teuersten Badi in der Region – jeder Eintritt wird mit rund 20 Franken subventioniert – sind es weitere grosszügige Infrastrukturen im sportlichen und kulturellen Bereich (Landhausarena, Zeughaus, Lindensaal, Hechtremise), eine gut dotierte Bibliothek, Kinderhorte, Tagesstruktur, Waldkindergarten, Publi-taxi und – da nehmen wir auch uns selber nicht aus: eine eigene Dorfzeitung*, getragen von einem unabhängigen Verein.

Seit dem Amtsantritt von Gemeindepräsident Reto Altherr ist auffallend oft vom «Kosten/Nutzenverhältnis» die Rede, das stimmen muss. Der von den Einwohnern sauer verdiente Steuerfranken soll effizient eingesetzt werden. Und sie machen deutlich, wofür es auch geht: In Teufen stehen auch ohne Tunnel noch grössere Investitionsvorhaben an, wie etwa der Neubau des Sekundarschulhauses, die Gestaltung des Dorfzentrums (evt. inklusive Parkhaus) etc. Mit der Wahl des früheren Präsidenten der kantonsrätlichen Finanzkommission an die Spitze der Gemeinde sowie des Versicherungsmathematikers und GPK-Präsidenten Willi Staubli wurde

die «Zahlen-Fraktion» um Finanzchef Markus Bänziger entscheidend gestärkt, und das wirkt sich nun aus.

Die nüchterne Betrachtungsweise hat nicht zuletzt dazu geführt, dass eine andere Teufner Extravaganz, die Idee eines Kurztunnels an der Urne versenkt wurde. Wer denkt, nun gebe der Gemeinderat das Geld andernorts mit vollen Händen aus, hat sich geirrt. Nach der Badi würden auch andere Bereiche unter die Lupe genommen, kündigen Reto Altherr und Gemeinderätin Katja Diethelm im Interview in dieser Ausgabe an. Wer ist wohl als nächstes dran?

Wir wünschen Ihnen weiterhin einen guten Sommer – der zu häufigem Badibesuch einlädt – und entspannte Ferien. Die nächste Tüüfner Poscht erscheint am 1. September.



Erich Gmüder

erich.gmuender@tposcht.ch

**Die Tüüfner Poscht wird zehnmal jährlich gratis in alle Haushalte verteilt. Kostenpunkt pro Haushalt: rund 40 Franken jährlich oder 4 Franken pro Ausgabe, inklusive täglich frischem Auftritt im Internet. Möglich ist dies auch, weil sich meine Kolleginnen und Kollegen in der Redaktion täglich mit Herzblut für unser Blatt einsetzen und andererseits dank unseren treuen Inserenten, welche zwei Drittel der Ausgaben abdecken. Ihnen allen gebührt mein grosses Dankeschön!*

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Bilderbuchwetter am Grümpeli und Jahrmarkt 5

AKTUELL

Kantonalschwingfest am 1./2. Juli: Teufen schnuppert Sägemehl-duft 7

Doppelspur Lustmühle – ein Jahrhundertbauwerk 8–9

Von der Dorffeuerverwehr zum KMU – Alwin Hasler über die Feuerweh TBG 10

Erlebnisrestaurant Waldegg – Anita und Chläus Dörig treten kürzer 11

Jodler am Eidgenössischen 11

Badibesucher wehren sich gegen Abbau 12

Der Gemeinderat nimmt Stellung 13–14

Postlernende im Dienste der Gemeinde 14

Doppelspur und Dorfzentrum: Es geht vorwärts 15

Bubenrütistrasse fertig asphaltiert 16

Neue Methode zur Unkrautvertilgung 16

Kurdistanhilfe: Busse übergeben 17

Leserecho 18

Flüchtlingsbetreuer bitten um Unterstützung 18

AMTLICH

Gemeinderatsverhandlungen 19–23

Zivilstandsnachrichten 23

Baubewilligungen, Handänderungen 23

Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum 25

MAGAZIN

Stefan Fuchs ist unser Tüüfner Chopf 27

Kultur: Zeughaus-Kurator Ueli Vogt erhält hohe Anerkennung 29

Panorama: Blüte und Niedergang der Teufner Textilindustrie 30–31

SPEZIAL

Gewerbe: Restaurant Hirschen mit neuer Wirtin 33

Al dente schliesst vorübergehend 33

Teufner Augenklinik saniert 33

Rätsel 34

Jugend: KJAT am Jahrmarkt, Skateranlage beim Zeughaus 35

Schule: Ein- und Austritte in Lehrerzimmern 36–37

Abschied vom Hörli 39

Nationaler Schulsporttag, Sonderwoche Landhaus 40

Theater in Nieder-teufen, Veloprüfung 41

Kirchen 42–43

Wir gratulieren 45–47

SPEZIAL SPORT

Berichte aus den Sportvereinen 48–51

Kids Cup und schnellste Tüüfner 53

DORFLEBEN

Rückblick: Cevi im Zeltlager, Senioren auf Reisen, Dorfturnier, Schützen 54–55

Ausblick 57

Agenda 58–59

DIE LETZTE

Helewie 60

Liebe Redaktion

Wer in diesen Tagen die neuste Tüüfner Poscht liest, macht dies am Tag des Handschlags resp. am Internationalen Inkontinenztag (30. Juni), am Internationalen Witze-Tag resp. Genossenschaftstag (1. Juli), am Welt-UFO-Tag (2. Juli) oder am Tag des Ungehorsams resp. der Klimaanlage (3. Juli). Wer die Tüüfner Poscht später liest, benützt dazu den Internationalen Tag des Kusses (6. Juli), den Tag der Schokolade (7. Juli), den Rock'n' Roll Tag (9. Juli), den Weltbevölkerungstag (11. Juli), den Tag der Einfachheit (12. Juli) oder den Weltraumforschungstag (20. Juli).

Es gibt Hunderte, wenn nicht Tausende von jährlich wiederkehrenden, nationalen oder internationalen Gedenk- und Aktionstagen. Seit Generationen werden von der UNO und ihren Organisationen, von Staaten, Institutionen, Vereinen und Verbänden einzelnen Tagen, Wochen, Jahren und Jahrzehnten spezielle Themen zugesprochen. Solche

Gedenk- und Aktionstage erinnern an religiöse oder weltliche Ereignisse, an gesellschaftliche oder gesundheitliche Probleme, an Besonderheiten der Natur oder an Errungenschaften der Menschheit.

Was soll damit bezweckt werden? All diesen Themen wird vorübergehend erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt und unter Umständen eine Sensibilisierung erreicht, die zu Verhaltensänderungen, zu finanzieller Unterstützung oder zu anderen konkreten Handlungen führt. Auch wenn solche Tage kaum viel zu bewirken vermögen: Ich habe kürzlich, am 23. Juni – am Aktionstag des öffentlichen Dienstes – eine entsprechende Petition bei unserer Generaldirektion eingereicht. Ich sage Ihnen weshalb und bitte Sie um Unterstützung:

Es gibt Gedenktage für jede Menge Tiere, für Pferde und Katzen, für Fische, Eisbären und Murmeltiere und auch für unsere grössten

Berufsgefahren, die Hunde (10. Oktober). Es gibt Gedenktage für das Buch, das Radio, die Toiletten, das Fahrrad und die Modelleisenbahn, nicht aber für den Briefkasten. Und vor allem: Es gibt besondere Tage für Hebammen, Funker und Kosmonauten, für Werber und Lehrer, für Seefahrer und Grafiker, nicht aber für Pöschtlter. Und das muss sich ändern.



Ihr
Pöschtlter Priisig

Die Glosse:

Pöschtlter Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.

Neues Angebot für Rückenschwimmer



In der Badi Teufen gibt es jetzt nebst der Streckenschwimmer- und Crawler-Bahn noch eine neue Schwimmbahn für die Rückenschwimmer. Der Rückspiegel kann an der Kasse ausgeliehen werden. Fotoanimation: Uli Schoch



Bilderbuchwetter am Grümpeli und am Jahrmarkt

Bilder: Alexandra Grüter-Axthammer und Erich Gmünder. Berichte S. 25 und 55. Weitere Fotos in unserer Galerie auf www.tposcht.ch



WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER
Innendekoration

Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisseé, Jalousien
Betten und Bettwaren

Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch



Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



Vertrauen Sie auf uns

Mettler & Tanner AG
Bauunternehmung

www.mettler-tanner.ch

9053 Teufen
Ebni 15

9055 Bühler
untere Au

weil die kleinste Arbeit nicht zu klein ist,
um sie gerne auszuführen

Wir freuen uns auf Ihren Anruf: 071 333 15 90



brandstark
drinnen wie draussen



Geyer Ofenbau Teufen

Ebni 15, 071 333 36 64
www.geyer-ofenbau.ch

maxgiger
zimmerei
holzbau
schreinerei



Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch



HERZLICH
WILLKOMMEN

SAMSTAG, 1. JULI 2017

08.30 - 16.00 Uhr Appenzeller Kantonal Nachwuchsschwingfest
ca. 17.00 Uhr Rangverkündigung
ab 19.00 Uhr Unterhaltung im Festzelt mit der
HGH Showband, Barbetrieb

SONNTAG, 2. JULI 2017

08.30 - 16.00 Uhr Appenzeller Kantonal Schwingfest
Rahmenprogramm mit Harmoniemusik Teufen,
Jodlerclub Teufen, Stegräfler Haslen,
Fahnenschwinger Franz und Markus Arnold
und Trio Alphorn Egnach
ab 16.00 Uhr Unterhaltung im Festzelt mit dem
Trio Chnüsperli Buebe
ca. 18.00 Uhr Rangverkündigung

www.appenzeller-schwingfest.ch

Hauptponsoren:



Bekleidungsponsor:

Teufen schnuppert Sägemehl duft

Kantonalschwingfest am 1. und 2. Juli auf dem Landhaus-Areal

Teufen kann sich auf ein bewegtes Wochenende mit vielen traditionellen und sportlichen Höhepunkten freuen. Am Samstag 1. Juli 2017 werden sich rund 350 Jung- und Buebeschwinger im Sägemehl messen, bevor am Abend der gemütliche Teil folgt. Am Sonntag wird der spannende Wettkampf der rund 150 Aktivschwinger durchgeführt.

In Teufen machen sich alle bereit für das grosse Fest rund um den urschweizerischen Sport im Sägemehl. Die Teufner wissen, wie so etwas organisiert wird, denn schon vor knapp dreissig Jahren fand in Teufen das Appenzeller Kantonalschwingfest statt.

300 freiwillige Helfer im Einsatz

Neben dem 15-köpfigen OK sind der Turnverein Teufen und gut 300 freiwillige Helferinnen und Helfer tatkräftig dabei, einen gelungenen Anlass auf die Beine zu stellen. Die Organisatoren dürfen auf eine umfangreiche Infrastruktur zählen. Die moderne Sportanlage Landhaus bietet beste Voraussetzungen, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden.

1700 Sitzplätze, 1500 Stehplätze

Das Festareal wird für die Besucherinnen und Besucher mit 830 Tribünen- und 870 Rasensitzplätzen erweitert und bietet daneben noch 1500 Stehplätze.

Nachwuchsschwinger und Unterhaltung am Samstag

Das sportliche Wochenende beginnt am Samstagmorgen 1. Juli mit dem Jungschwingertag. Die rund 350 Athleten im Alter von 7-16 Jahren werden um 8 Uhr ihren Wettkampf um die begehrten Zweige in Angriff nehmen. Dabei werden sie in 6 Kategorien antreten, welche jeweils zwei Jahrgänge umfassen. Die

Schlussgänge der einzelnen Kategorien sind auf 16 Uhr angesetzt und die Rangverkündigung auf 17 Uhr im Festzelt.

Dann beginnt der gemütliche Teil des Tages mit Barbetrieb im Festzelt und Unterhaltung der HGH-die Band. Die Besucher werden dabei bis weit in die Nacht vom motivierten Gastroteam umsorgt.

Höhepunkt am Sonntag

Das «Kantonale» am Sonntag beginnt mit dem Anschwingen um 8.15 Uhr und wird während des ganzen Tages von unterschiedlichen Gruppen mit Jodel- und Alphornklängen umrahmt. Dazu gehören der Jodlerclub Teufen, die Stegräfler Haslen, die Harmoniemusik Teufen, das Alphorntrio Egnach und die Fahnen Schwinger Franz und Markus Arnold. Beim Schlussgang um 17 Uhr wird schliesslich ermittelt, wer den prächtigen



Siegermuni «Rocki» mit nach Hause nehmen darf. Nach dem sportlichen Teil dieses Wochenendes bittet das Trio Chnüsperlibuebe im Festzelt zum Tanz und sorgt für einen runden und lüpfigen Abschluss.

Motiviertes Organisationskomitee

Das Organisationskomitee kümmert sich bereits seit einem Jahr um ein gutes Gelingen dieses Anlasses. Reto Altherr führt als OK-Präsident das 15-köpfige Team an. Dazu gehören Bruno Höhener (Vize Präsident & Personal), Tamara Zwyssig (Sekretariat), Joel Vetsch (Finanzen), Marco Panella (Werbung, Marketing & Sponsoring), Stefanie Koller (Medien, Presse & Internet), Peter & Andrea Inauen (Gaben), Thomas Hody (Gaben), Werner Holderegger (Festwirtschaft), Crispin Bachmann (Bauten), Urs Ehrbar (Infrastruktur), Edi Tanner (Unterhaltung & Ehrungen), Werner Giezendanner (Sicherheit & Verkehr), Johnny Mösli (Schwingkomitee) und Konrad Fitze (Vertreter Kantonalverband).

Eindrücklicher Schwingsport am Sonntag

Am Sonntag werden gleich acht Eidgenossen in die Hosen steigen und für spannende Paarungen sorgen. Die Thurgauer Tobias Krähenbühl, Beni Notz und Domenic Schneider werden angeführt von Samuel Giger. Die vier Eidgenossen aus dem Appenzellerland, Michael Bless, Marcel Kuster, Raphael Zwyssig und Martin Hersche werden alles daransetzen, den Sieg in den eigenen Reihen zu halten.

Gigers Söhne

Ein besonderes Fest wird es für die beiden Brüder Samuel und Urs Giger. Vor 30 Jahren konnte ihr Vater Emil Giger am «Kantonale» in Teufen seinen Sieg feiern. Die beiden Söhne werden nun versuchen, dieses Jahr in seine Fussstapfen zu treten. Auch auf die Nicht-Eidgenossen darf man gespannt sein, werden doch von den insgesamt 150 Athleten rund 66 Aktive aus dem ganzen Appenzellerland grossen Einsatz zeigen, um die begehrten Kranzränge nicht aus der Hand zu geben.

Prächtige Lebendpreise für die Besten

Die erfolgreichsten Schwinger dürfen sich auf die schönsten Lebendpreise freuen. Neben Siegermuni «Rocki» warten auch das Rind «Nirvana», die beiden Rindli «Odora» und «Jena-Et» sowie das Ziegenpäarli «Jock und Jana» auf ihre neuen Besitzer.

www.appenzeller-schwingfest.ch



Urs Giger aus Bühler (rechts) und die anderen Appenzeller werden in Teufen versuchen, den Titel zu verteidigen. Foto: Lorenz Reiffner

«Wir denken hier in anderen Zeitfenstern»

Baustellenbegehung in der Lustmühle, wo die neue Doppelspur und die Bachverlegung Konturen annehmen



Sie sind für die Grossbaustelle verantwortlich: Ralf Stäheli und Roman Knöpfel vom Ingenieurbüro Schällibaum und AB-Projektleiter Richard Signer (v.l.).

Bildbericht: Erich Gmünder

Es ist zurzeit eine der grössten und sicher die längste Baustelle in der Gemeinde Teufen: Die Kreuzungsstelle bei der Station Lustmühle wird auf 400 Meter verlängert. Gleichzeitig wird ein Bach verlegt und zum Teil offengelegt. Kostenpunkt: rund 7 Mio. Franken.

Die Verlängerung der Kreuzungsstelle ist ebenso wie der neue Ruckhaldetunnel eine der Voraussetzungen zur Einführung des Viertelstundentaktes zwischen Teufen und St. Gallen.

Richard Signer ist seit einem halben Jahr bei den Appenzeller Bahnen als Projektleiter Infrastruktur tätig, begleitet wird er bei unserer Baustellenbegehung von Bauleiter Roman Knöpfel und seinem Stellvertreter Ralf Stäheli vom Herisauer Ingenieurbüro Schällibaum. Ausgestattet mit Helm und einer orangen Schutzweste schreiten wir die 400 Meter lange Baustelle ab.

Umbau der Bahnstation erst nächstes Jahr

Start ist bei der Bahnstation. Eine grosse Infotafel kündigt an, um was es bei der Modernisierung geht und was hier gebaut werden

soll: Die Gleisanlage und der Unterstand werden zurückgebaut. Die neuen Perrons werden dem neusten Standard entsprechen: Ebenerdiger sprich behindertengerechter Einstieg und genug Platz zum Ein- und Umsteigen. Die Ausführung erfolgt erst nächstes Jahr, wenn der Bahnverkehr vor der Inbetriebnahme der Durchmesserlinie zwischen Teufen und St. Gallen für ein halbes Jahr ein- und auf Bahnersatz, sprich Bus, umgestellt wird. Die beiden bestehenden Gleise werden nur leicht verschoben. Auf den beiden Perrons wird je ein Unterstand neu erstellt.

Massive Stützmauern

Ein lautes Warnsignal kündigt den Bauleuten die Einfahrt des nächsten Zuges an. Die Mitarbeiter des Baukonzerns Implenja sind zurzeit mit der Erstellung der ersten Stützmauer beschäftigt. Riesige Steinblöcke aus Alpenkalk, 500 bis 800 Kilo schwer, werden vom Bagger wie Spielklötze oben aufgesetzt und in Beton verlegt. Der Hang wurde hier abgegraben und mit Spritzbeton gesichert. Davor kommt nun die Natursteinmauer, welche zusätzlich noch mit einer meterdicken Betonschicht verstärkt wird. Hier macht Richard Signer das erste Mal klar, in welchen Dimensionen gedacht wird: «Wir bauen nicht für die nächsten 10 oder 20 Jahre, sondern für die nächsten 50 bis 100 Jahre.»

Ein Jahrhundertbauwerk

Die Nachhaltigkeit und Langfristigkeit ist auch beim weiteren Baurundgang ein Thema, wenn im Zusammenhang mit der Verlegung des Feldwaldbaches von einem «Jahrhundert-



Der Umbau der Bahnstation Lustmühle wird erst bei der Total Einstellung des Bahnbetriebs im nächsten Frühjahr in Angriff genommen.



Der Schutzzaun wird in der Nacht hochgezogen



Der Bau der ersten Stützmauer. Der Hang dahinter wurde mit Spritzbeton und Nägeln verankert. Die Felsbrocken aus Alpenkalk sind eine halbe bis zu einer Tonne schwer.

hochwasser» die Rede ist. Der Bach musste im oberen Bereich dem neuen zweiten Gleis Platz machen und wurde deshalb einige Meter verschoben. Sowohl die Sohle wie auch die Bachborde bestehen aus schweren Steinen, die eine Erosion auch bei aussergewöhnlichen Unwettern praktisch ausschliessen.

Nach wasserbaulichen Vorgaben wurde auch die Bachunterquerung der Hauptstrasse dimensioniert: Statt wie bisher durch eine Röhre von 80 Zentimeter Durchmesser fliesst das zurzeit friedliche Bächlein durch 1.40 Meter grosse Betonröhren. Mit dem Abschluss der Arbeiten kann im Baubereich ein 100 jährliches Hochwasser schadlos abfliessen.

Nachhaltig und naturnah

«Bei der Offenlegung wurde darauf geachtet, dass der Bach nicht gerade, sondern leicht geschwungen verläuft, sodass man das künstlich angelegte Bachbett in einigen Jahren nicht mehr als solches erkennt», erklärt Richard Signer. Die Sohlenbefestigung des Bachs wurde mit Kies überschüttet und möglichst natürlich angelegt, dadurch wird das Gewässer schon bald wieder zu einem Lebensraum für Kleintiere.

Die Sanierung und Verlegung des Feldwaldbaches erfolgt im oberen Teil auf Kosten der Bahn, im unteren Bereich auf Kosten des Kantons, der dafür rund 1,5 Mio. Franken aufwendet. Die Unterquerung der Hofzufahrt und der Hauptstrasse sowie die aufwendige Teiloffenlegung dazwischen sind grösstenteils fertig. Auch die Stützmauer wächst kontinuierlich. Sie ermöglicht genügend Raum für den Einbau des zweiten Gleises. Dazu

mussten auch die teilweise vom Eschentriebsterben befallenen Bäume gerodet werden, da sie den Bahnverkehr so nahe am neuen Trasse gefährdet hätten.

Arbeiten unter Vollbetrieb der Bahn

Um Platz zu schaffen für den Bau einer neuen Stützmauer, wurde das bestehende Gleis am Auffahrtswochenende näher zur Strasse verlegt, «verschwenkt», wie der Fachmann sagt. Dazu wurde der Bahnbetrieb vorübergehend zwei Tage eingestellt. Die weiteren Bauarbeiten bis nächsten Frühling sollen jedoch ohne Beeinträchtigung des Bahnverkehrs erfolgen. Als Sicherheitsmassnahme wird zurzeit ein acht Meter hoher Schutzzaun hochgezogen, damit Bahn und Baustelle sauber getrennt sind und gefahrloses Arbeiten gewährleistet ist. Die Stahlträger stecken vier Meter tief im Boden und der Zaun ist mit einem riesigen, vorhangähnlichen orangen Netz behängt. Diese Arbeiten erfolgen ausserhalb des Bahnbetriebes in der Nacht. Zurzeit sind auf der Baustelle 15 Mitarbeiter beschäftigt, 9 tagsüber, 6 in der Nachtschicht.

Auch der Strassenverkehr wird künftig kaum mehr tangiert, die Lichtsignalanlage wurde bereits demontiert. Bei Bedarf kann jedoch kurzfristig eine einspurige Verkehrsführung nicht ausgeschlossen werden.

Ökonomisch und ökologisch durchdacht

Weit fortgeschritten ist die Aufschüttung für den Einbau des zweiten Gleises. Dafür wurde Aushubmaterial vom unteren Teil der Baustelle sowie von anderen Baustellen der

Beeindruckende Zahlen

Die Baustelle Lustmühle ist neben dem Tunnelbau im Riethüsli und den Anpassungen im Bahnhof St. Gallen zurzeit die zweitgrösste Baustelle der Appenzeller Bahnen.

- Aushub: ca. 6'000 m³
- Schüttung/Auffüllung: ca. 4'000 m³
- Foundationsschicht Schotter: ca. 3'400 m³
- Spritzbeton (Böschungssicherung): ca. 1'100 m²
- Steine Bachverbau und Stützmauern: ca. 1'700 t
- Konstruktionsbeton: ca. 340 t
- ca. 3'000 Bautransporte (Hin- und Rückfahrten)

Firma Implenia zugeführt und mit schweren Maschinen so verdichtet, dass es so hart scheint wie Beton. «Diese Lösung ist ökologischer und ökonomischer als der Einbau von Kiesmaterial und erfüllt den Zweck gleich gut», sagt Richard Signer. Jetzt fehlt nur noch die Kofferrung mit einer 30 Zentimeter dicken Kiesschicht, damit das Meteorwasser abfliessen kann. Darauf kommen dann der Schotter und die Gleisanlage.

Ende Oktober 2017 soll der erste Teil der Arbeiten an der Baustelle Lustmühle abgeschlossen sein – rechtzeitig vor dem Winter.

Der zweite Teil mit Gleiseinbau und Umbau der Station erfolgt erst bei der eingangs erwähnten Totalsperre des Bahnbetriebes nächsten Frühling. Am 9. Dezember 2018, wenn die Durchmesserlinie ihren Betrieb aufnimmt, werden dann die modernen, flüsterleisen Tango-Züge erstmals im Viertelstundentakt auf der neuen Doppelspurstrecke verkehren.



Blick auf die Unterquerung des Feldwaldbaches bei der Einmündung der Hofzufahrt. Der Bahnübergang wird künftig mit Schranken gesichert.



Blick in die Gegenrichtung: Die Unterquerung der Hauptstrasse mit dem offengelegten Bach.



Oben beim Sonnenrank: Richard Signer zeigt, wo die Doppelspur endet und die neue Weiche eingebaut wird. Rechts der verlegte, offene Feldwaldbach.

Von der Dorffirewehr zum «KMU»

Alwin Hasler stellte die Feuerwehr TBG vor

Hans Koller

Am FDP-Stamm gab der Kommandant der Stützpunktfeuerwehr Teufen, Bühler, Gais einen eindrücklichen Einblick in die rasanten Veränderungen der Feuerwehr.

Kaum einer kann die Veränderungen der Feuerwehr besser aufzeigen als Alwin Hasler, Kommandant der Stützpunktfeuerwehr Teufen, Bühler und Gais. Seit 38 Jahren ist er aktiv in der Feuerwehr tätig, davon hat er als Kommandant in den letzten 12 Jahren die Zusammenlegung von drei Dorffirewehren in einen gemeindeübergreifenden Zweckverband entscheidend mitgeprägt.

Von «Globi bei der Feuerwehr» zum KMU

Was sich zu seiner Anfangszeit am besten im Buch «Globi bei der Feuerwehr» spiegeln lässt, ist zu einem mittleren Unternehmen mit 130 Personen im Milizsystem plus 2 fest angestellten Personen gewachsen. Früher vermittelte monatlich eine Zugsübung das notwendige Wissen, heute trainieren die verschiedenen Corps an 54 Abenden, dazu werden rund 10 Arbeitstage zur Weiterbildung genutzt. Wer heute in der Feuerwehr mitmacht, will daraus einen persönlichen Nutzen ziehen, was die fundierte Ausbildung von

geschultem Kader voraussetzt. Dies nimmt viel Zeit in Anspruch, wie beispielsweise Standortbestimmungen von einer Stunde mit jedem Mitglied. Es gelte, die Feuerwehr wie ein Unternehmen zu führen, meint Hasler überzeugt.

Zusammenlegung von Dorffirewehren als Pionierleistung

Die Zusammenlegung der Feuerwehren zeigte auf, wie viele Hindernisse überwunden werden müssen, damit effizient gemeindeübergreifend gearbeitet werden kann. Es brauchte viel Überzeugungsarbeit, um das föderalistische Gedankengut der Selbständigkeit zu überwinden. Bis in allen 3 Gemeinden dieser Zweckverband volle Unterstützung erhielt, dauerte es Jahre.

Kommandant mit Visionen

Dorfvereine verfügen über bestens ausgebauten Infrastrukturen. In Teufen steht der Feuerwehr aber kein gemeindeeigenes Übungsgelände zur Verfügung. In Wohnzentren werden Übungen abends als Ruhestörung wahrgenommen.

Um langfristige Übungsmöglichkeiten zu sichern, wäre es für Hasler ideal, wenn die Gemeinde das Bächli-Areal vom Kanton abkaufen könnte, sagt Hasler. Zusätzlich erhielten auch Zivilschutz und Polizei gesichertes Trainingsgelände. Mit mehrtägigen überre-

gionalen Kursen werde auch das örtliche Gewerbe belebt.

Rekrutierung muss attraktiver werden

180 Sekunden nach dem Notruf muss der Alarm ausgelöst sein. Innerhalb 10 Minuten müssen bereits 10–15 Feuerwehrleute im Einsatzgebiet sein. Um diesen Ansprüchen zu genügen, benötigt die Feuerwehr Personen in der Nähe, welche schnell verfügbar sind, idealerweise Gemeindeangestellte mit Ortskenntnissen. Eine zusätzliche Ferienwoche könnte Motivation bieten, Feuerwehrdienst zu leisten.

Auf Bundesebene käme es einem Anreiz gleich, Feuerwehrdienst als Diensttage der Armee anzurechnen. Auf jeden Fall wünscht sich Alwin Hasler auch in Zukunft ein Milizsystem in der Feuerwehr, alle andere Organisationsformen kämen viel zu teuer.



Der «CEO des KMU Feuerwehr TBG», Alwin Hasler, am Frühstückstamm der FDP. Foto: HK

Kurztunnel – Leider nein

Das Initiativkomitee Kurztunnel löst sich auf

Das Initiativkomitee traf sich am 29.5.2017 zur letzten Sitzung

Was am 6.6.2016 mit dem Start der Unterschriftensammlung für den Bau eines Kurztunnels zwischen Bahnhof und Schützengarten startete, fand am 21.5.2017 mit der Ablehnung der Kurztunnel-Initiative ein jähes Ende.

Das Initiativkomitee traf sich am 29.5.2017 zu einer Abschlusssitzung. Dabei wurde das Abstimmungsergebnis analysiert, der vom Volk gewählte Weg diskutiert und die Verwendung der verbliebenen Spendengelder beschlossen.

Das Komitee bedauert, dass es ihm trotz enormer Anstrengungen nicht gelang, die Stimmberechtigten davon zu überzeugen, die Projektierungen

von Kurztunnel und Doppelspur soweit voranzutreiben, dass die Resultate vergleichbar gewesen wären und eine sachliche Entscheidung zugelassen hätten.

Die Doppelspurlösung ist aus Sicht des Komitees mit sehr vielen Fragezeichen behaftet, da vieles noch gar nicht bekannt ist. Deren Lösungen haben die Teufner nun hinzunehmen. Ob sich die gegen die Initiative gebildete Allianz, bestehend aus Gemeinderat, Kanton und Bahn nun zusammen für eine verträgliche Lösung einsetzt, gilt es kritisch zu verfolgen. Zu hoffen ist, dass die Parkplätze im Dorfkern für das Gewerbe erhalten bleiben, und dass der Eintrag im Richtplan für den Bahntunnel für zukünftige Generationen erhalten bleibt.

Dem Komitee war von Anfang an klar, dass ihm

ein rauer Wind ins Gesicht blasen wird. Das von der Gemeinde gewählte dreistufige Verfahren untermauerte dies von Beginn an. Unser Spendenaufruf erbrachte eine beträchtliche Summe um die zurückliegende Kampagne sowie weitere zu finanzieren. Nach dem Volks-Nein und dank sorgfältigem Umgang mit diesen Geldern weist das Sammelkonto noch einen Überschuss auf.

Wie seinerzeit angekündigt, wird das Komitee das Konto nun auflösen und einen beachtlichen Betrag mehreren Teufner Institutionen überweisen.

Das Initiativkomitee bedankt sich nochmals bei allen Supportern für die grossartige Unterstützung.

Für das Initiativkomitee Kurztunnel
Beat Bachmann, Steinerstrasse 20, Niederteufen

Der «Göttibueb» übernimmt

Patrick Eugster steigt in die Geschäftsleitung der Waldegg ein und unterstützt Anita und Chläus Dörig.

Der 30-jährige gelernte Koch verdiente sich die Sporen in verschiedenen Vier- und Fünfsternehotels ab und besuchte die Hotelfachschule in Thun. Zuletzt führte er einen kleineren Viersterne-Betrieb in Zermatt.

Ihm sei Regionalität wichtig, sagt Patrick Eugster, und so möchte er auch die Karte der Waldegg gestalten, zum Beispiel weg vom Bananensplit und hin zum selbstgemachten Hölzerblütensorbet ohne jegliche Farbstoffe.

Gutes und Bewährtes wird weiterhin serviert, aber auch kreative und gefällige Gerichte sollen ihren Platz auf der Karte finden. Auf keinen Fall möchte er die «Gourmetschiene» fahren, sagt Patrick Eugster.

Schon als «Bueb» war er regelmässig in der Waldegg; der Göttibueb von Dörigs ist in Speicher aufgewachsen. Für die Küche im Schnuggenbock und für die Lehrlinge ist weiterhin Chläus Dörig verantwortlich. Zwar habe er noch immer viel zu tun, doch wenn er einmal etwas mehr Freizeit habe, geniesse er diese mit seinen Enkelkindern, sagt Chläus Dörig.

Alexandra Grüter-Axthammer/Foto: zVg.



Mit der Höchstnote von Brig-Glis zurückgekehrt

Bildbericht: Erich Gmünder

Vier Stunden Hin- und vier Stunden Rückfahrt nahmen die Jodler unter die Eisenbahnräder, um ihr vier minütiges Zäuerli am Eidg. Jodlerfest in Brig-Glis vor den strengen Juroren zum Besten zu geben. Die lange Reise und die ganze Vorbereitung lohnten sich: Der Jodlerclub Teufen kehrte mit der höchsten Bewertung, einem «Sehr gut», nach Hause zurück.

Die insgesamt achtstündige Bahnfahrt sah man den Mannen kaum an, als sie kurz vor 18 Uhr der Appenzeller Bahn entstiegen. Und auch ihre Stimmen waren, wenn auch etwas ausgetrocknet, noch intakt, als sie das Wettbewerbsstück nochmals vortrugen.

Angeführt von der Harmoniemusik Teufen und begleitet von den fahnenbewehrten Delegationen der Schützen, des Turnvereins, des Fussballclubs sowie des Männerchors führte der Umzug zum Foyer des Lindensaals, wo bei angenehm mildem Wetter die Gemeinde einen Apéro kredenzte.



Die Harmoniemusik Teufen gab zu Ehren der Jodler ein Ständchen.



Freude über den grossartigen Empfang.



Empfangen wurden die Jodler von überdurchschnittlich vielen Vereinsdelegationen, Angehörigen und Dorfbewohnern am Bahnhof.



Sehr zum Gaudi des zahlreichen Publikums erzählte Präsident Hanspeter Inauen vom Aufenthalt im Wallis – ohne zuviel zu verraten.



Halt so, wie ihm Gemeindepräsident Reto Altherr in seiner kurzen Begrüssungsansprache augenzwinkernd geraten hatte.

Ein Entscheid des Gemeinderates wirft Wellen

Badi: Kürzung der Öffnungszeiten und Abbau im Gastrobereich stossen auf Kritik

Erich Gmünder

Der Entscheid des Gemeinderates, die Öffnungszeiten im Freibad zu kürzen und das Angebot im Restaurant abzubauen, stösst auf Kritik. Eine Gruppe von Stammgästen der Badi will nun mit einer Fragebogenaktion wissen, was die Bevölkerung davon hält.



Statt täglich ist die Badi nur noch zweimal die Woche ab 7 Uhr für die Frühschwimmer geöffnet. Foto: EG

In der Mai-Ausgabe der Tüfner Poscht waren die Änderungen im Betrieb der Badi Teufen angekündigt worden. Im Hinblick auf die Badesaison 2017 seien der Dienstleistungsumfang und die sicherheitstechnischen Bedingungen und Massnahmen kontrolliert worden. «Dies hat zur Folge, dass das Freibad Teufen im 2017 mit optimierten Öffnungszeiten aufwartet sowie die Rahmenbedingungen für die Schwimmer verbessert werden», hiess es in der Mitteilung.

Was vorerst zu keinerlei Reaktion führte. Diese erfolgte erst mit Verzögerung. So mokierte sich der Teufner Hanspeter Meier in einem Leserbrief auf www.tposcht.ch über die neue Verkehrsregelung mit separaten Spuren für Crawl- und Streckenschwimmer. Die Appenzeller Zeitung glossierte und zog Vergleiche mit der vergangenen Tunnel- und Doppelspurdiskussion.

Alles nur ein Sturm im Wasserglas?

Mehr zu reden geben nun die betrieblichen Massnahmen. Neben der Kürzung der Öffnungszeiten für Frühschwimmer (noch zweimal wöchentlich) ist dies der Gastrobereich, wo keine täglich wechselnden Menüs mehr angeboten werden. Auch wurden die Eingeklemmten und Gipfeli sowie der «Znüni-Spezial» gestrichen. Einige Badegäste taten sich zusammen und schrieben dem Gemeinderat, er solle die Änderungen wieder zurücknehmen.

Gemeindepräsident Reto Altherr und die zuständige Gemeinderätin Katja Diethelm, Ressort Betriebe, zeigten sich gesprächsbereit. Sie empfingen eine Vertretung der Kritiker und erläuterten, weshalb es zu diesen Einschnitten kam. Und sie kamen einen Schritt entgegen: Ab sofort wurden wieder Eingeklemmte und Gipfeli angeboten; diese werden von einer einheimischen Bäckerei geliefert.

Personalkosten sparen
Soweit so gut. Doch der Gruppe der Unzufriedenen reichte dies nicht. Der Teufner Unternehmer und frühere Gemeinderat Erich Wick gehörte in den letzten Jahren mit seinem Team zu den regelmässigen Besuchern, die nach einem erfrischenden Schwamm im Restaurant zu Mittag assen. Dass die Küche nun nur noch Salat, Hamburger oder Schnitzel mit Pommes frites anbieten dürfe, um Personalkosten zu sparen, leuchtet ihm nicht ein. «Der Koch und seine Gehilfin sind um 10 Uhr hier,

Personalkosten sparen

haben aber nichts zu tun, während sie früher die Menüs vorbereiten konnten», hat er beobachtet. Ein Teil des Speiseangebotes wird von extern, aus der Küche des Hauses Unteres Gremm bezogen. Auch dass der Bademeister aus dem Restaurant verbannt wurde, wo er vorher jeweils am Morgen Sandwiches belegte und Gipfeli aufwärmte und gleichzeitig den Schalter bediente, findet er falsch. Die Backwaren werden nun von einer Bäckerei im Dorf bezogen. Das Vorgehen des Gemeinderates stört Erich Wick auch aus grundsätzlichen Überlegungen: «Das sind für mich Eingriffe der strategischen Führungsebene im operativen Bereich. Man hat dem Bademeister alle Kompetenzen weggenommen, erwartet aber unternehmerisches Denken», sagt Erich Wick. Er vermute dahinter Rücksichtnahme auf das Gewerbe, das sich möglicherweise durch die Angebote im Badi-Restaurant konkurrenziert gesehen habe.

Zurück zum früheren Zustand
Ähnlich sehen es Nara Büchel, Nachbarin und regelmässige Besucherin des Restaurants, sowie weitere Frühschwimmerinnen und Stammgäste. «Auf politischer Ebene wurden verschiedene einschneidende Veränderungen für unsere Badi Teufen im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren eingeführt. Diese betreffen insbesondere eine abgespeckte Gastronomie sowie unattraktive und unflexible Öffnungszeiten für Frühschwimmer», steht auf einem Unterschriftenbogen, der nun online sowie gedruckt unters Volk gebracht werden soll. «Das Schwimmbad Teufen soll wieder mehr Kundenorientierung und Flexibilität zeigen – wie in den vergangenen Jahren –, durch eine leistungsfähige Gastronomie mit einem frischen Mittagmenü, die Wiedereinsetzung der bisherigen Öffnungszeiten für Frühschwimmer» sowie allgemein die «Handhabung der Öffnungszeiten wie in den vergangenen Jahren», heisst es weiter im Begleittext.

Zurück zum früheren Zustand

Mit der Unterschriftenaktion sowie einer Online-Umfrage soll der Bevölkerung der Puls gefühlt und aufgezeigt werden, dass es sich nicht nur um Anliegen einer Randgruppe handelt. Oder in anderen Worten: Dem Gemeinderat ein Signal zu senden, «dass den Teufnern nicht egal ist, was da unten passiert», wie es Erich Wick formuliert.

«Die Sicherheit hat für uns oberste Priorität»

Gemeindepräsident Reto Altherr und Gemeinderätin Katja Diethelm nehmen Stellung

Der Entscheid, die Öffnungszeiten sowie das Angebot im Gastrobereich des Freibades zu reduzieren, ist in Teilen der Bevölkerung auf wenig Verständnis gestossen. Jetzt nehmen Gemeindepräsident Reto Altherr und Gemeinderätin Katja Diethelm Stellung.

Eine Gruppe von Stammgästen und Frühschwimmerinnen hat eine Online-Umfrage gestartet, um den Puls der Bevölkerung zu fühlen, und will mit einer Unterschriftenaktion den Gemeinderat dazu bewegen, wieder zum bisherigen Betrieb zurückzukehren (vgl. separaten Bericht S. 12).

Interview: Erich Gmünder

Haben Sie mit diesen Reaktionen gerechnet?

Reto Altherr: Die Badi ist seit jeher eine Institution in Teufen, und wenn man gewisse Veränderungen macht, löst das immer Reaktionen aus. Aber dass es gerade solche Reaktionen auslöst, hätten wir nicht gedacht. Dies vor allem, wenn wir bedenken, was geändert wurde. Nämlich die Reduktion der Tage mit Frühöffnungszeiten und dass es kein Tagesmenü mehr gibt, aber selbstverständlich nach wie vor warme Verpflegung.

Was war denn der Auslöser für diese Massnahmen in der Badi?

Katja Diethelm: Bei jedem Betrieb werden gewisse Bereiche periodisch analysiert und genauer angeschaut. So haben wir uns 2017 den Badebetrieb vorgenommen.

Reto Altherr: Die Kosten der Badi sind schon seit Jahren ein Thema. Im Vordergrund stand dabei der ganze Bereich der Sicherheit. Wir haben dazu Fachleute beigezogen.

Und was ist das Ergebnis dieser Analyse?

Reto Altherr: Grundsätzlich ist die Beurteilung sehr positiv. Aber in gewissen Teilbereichen besteht Optimierungsbedarf. Als Beispiel erwähne ich die Wasseraufsicht, eine Tätigkeit, die sehr anstrengend und ermüdend ist. Dabei haben wir festgestellt, dass die Ruhezeiten nicht eingehalten werden. Mit anderen Worten: Einige Mitarbeiter haben teilweise extrem lange, bis zu 14 Stunden gearbeitet. Aus Sicherheitsaspekten ist es

unbedingt notwendig, dass die Ruhezeiten eingehalten werden. Bei 14 Stunden Arbeitstagen ist die notwendige Aufmerksamkeit in der Wasseraufsicht für die ganze Zeit schlicht nicht möglich. Die Arbeitszeiten können aber nur eingehalten werden, wenn sich der Bademeister/die Wasseraufsicht auf die eigentliche Aufgabe konzentrieren und nicht noch Zusatzstunden an der Kasse oder im Schwimmbadrestaurant leisten. Die Sicherheit hat für uns oberste Priorität.

Ein Mangel im Bereich Sicherheit?

Katja Diethelm: Stellen Sie sich vor, es passiert dort unten etwas, dann wird als erstes geschaut, ob die Ruhezeiten eingehalten wurden. Kommt dazu, dass die Wasseraufsicht anspruchsvoller geworden ist. Laut unseren Mitarbeitern kommen heute oft auch kleinere Kinder ins Bad, die unbeaufsichtigt sind.

Reto Altherr: Wir sind sehr dankbar, dass nie etwas Gröberes passiert ist. Das hätte für alle Beteiligten sehr gravierende Folgen haben können. Es ist unsere absolute Pflicht, dass wir unsere Badenden schützen, aber es besteht auch eine Sorgfaltspflicht gegenüber den Mitarbeitern. Wir wollen, dass sich das Fachpersonal auf die Aufsicht und den Badebetrieb konzentrieren kann. Das steht im Zentrum. Mit anderen Worten: Ein Bademeister gehört ans Wasser. Er soll dort seine Badegäste betreuen und nicht an der Kasse bzw. im Schwimmbadrestaurant.

Freibad Gemeinde Teufen - Übersicht Defizite 2003 - 2016

Jahr	Kto. 1840 / 3421		Total (in TCHF)
	Freibad (in TCHF)	Restaurant (in TCHF)	
2016	456	73	529
2015	421	35	456
2014	719	77	796
2013	518	60	578
2012	551	56	607
2011	569	51	620
2010	449	62	511
2009	436	60	496
2008	448	21	469
2007	425	16	441
2006	626	5	631
2005	556	13	569
2004	823	7	830
2003	605	0	605
Total 14 Jahre	7284	636	7920
Durchschnitt/Jahr	520	38	558

Sie sprechen jetzt von der Sicherheit, in der Öffentlichkeit werden die Massnahmen aber eher als Sparübung angeschaut.

Reto Altherr: Das stimmt, und hier kom-



Reto Altherr, Gemeindepräsident und Katja Diethelm, Ressortchefin Betriebe und Sicherheit. Foto: EG

«Eine Schliessung ist absolut kein Thema. Das können Sie dick unterstreichen.»

Reto Altherr

men wir zu einem anderen wesentlichen Punkt: Die Gemeinde fährt mit dem Freibad seit Jahren ein Defizit von rund einer halben Million Franken pro Saison ein.

Vergleiche zeigen, dass Freibäder an anderen Orten in unserem Kanton viel kleinere Defizite einfahren, wie zum Beispiel in Waldstatt. Muss dort der Eintritt mit einigen wenigen Franken subventioniert werden, sind das bei uns 20.00 CHF und mehr. Wir wollen wissen, warum dies so ist. Zwar wissen wir aufgrund der Analyse, dass z.B. die Wasseraufsicht in Teufen aufgrund der Anlage aufwendiger ist als an anderen Orten. Doch das erklärt die grossen Unterschiede zu anderen Gemeinden nicht.

Es gibt Gerüchte, das sei ein schleichender Abbau, der Gemeinderat wolle die Badi schliessen.

Reto Altherr: Eine Schliessung ist absolut kein Thema. Das können Sie dick unterstreichen.

Offenbar gab es aber die Idee, die Gemeinde wolle anstelle der Badi ein Projekt für den sozialen Wohnungsbau realisieren.

Reto Altherr: Es gab tatsächlich vor Jahren

Fortsetzung auf Seite 14

Fortsetzung von Seite 13

einmal Studien, das Freibad in eine Art Naturbad umzuwandeln und daneben Wohnraum zu schaffen, aber das ist für den aktuellen Gemeinderat kein Thema. Nochmals, ein Grossprojekt ist absolut unrealistisch. Wir haben genug Baustellen, denken Sie an Stichwörter wie Schulhaus, Ortsdurchfahrt oder Dorfgestaltung.

Kritisiert wird auch, dass der Gemeinderat als strategische Führungsebene ins operative Geschäft eingreift.

Reto Altherr: Grundsätzlich gehe ich damit völlig einig. Aber in jedem Umstrukturierungs- oder Veränderungsprozess braucht es jemanden, der die entsprechenden Aufgaben anstösst. Aber danach ziehen wir uns liebend gerne und so rasch als möglich wieder zurück.

Immer wieder hört man, dass sich eine reiche Gemeinde wie Teufen eine etwas teurere Badi leisten könne – sparen Sie am falschen Objekt?

Katja Diethelm: Wir reden da von einer halben Million Franken Defizit im Jahr für einen Betrieb während vier Monaten, dies ist ein Mehrfaches anderer Gemeinden. Die Badi darf den Steuerzahler etwas kosten, die Frage ist wieviel. Es geht darum, mit den Zuschüssen der Steuerzahlenden einen optimalen Nutzen zu generieren. Nochmals: Es geht nicht um eine Schliessung, und es geht auch nicht darum, das Defizit auf 100'000 Franken herunterzufahren.

Reto Altherr: Wir wissen, dass man ein Freibad auf dieser Höhenlage nicht kostendeckend führen kann. Aber wir müssen schauen, dass der Steuerfranken optimal verwendet wird. Das ist unsere ureigenste Pflicht. Wir werden auch die anderen Bereiche anschau-

en, einen nach dem anderen. Wir sind nicht da zum Verwalten, sondern um zu schauen, dass wir die Gemeinde vorwärtsbringen. In jedem Unternehmen muss man von Zeit zu Zeit Aufwand und Nutzen anschauen und hinterfragen.

«Wir sind nicht da zum Verwalten, sondern um die Gemeinde vorwärts zu bringen.»

Reto Altherr

Ist die Badi Teufen ein Sanierungsfall?

Reto Altherr: Nein, das Wort Sanierungsfall tönt sehr negativ, aber für mich ist es ein Optimierungsfall.

Viel Schweiss im Einsatz für die Gemeinde

30 motivierte Postlernende stellten im Rahmen ihres Sozialdienstes ihre Kraft der Gemeinde zur Verfügung.

Bildbericht: Félice Angehrn

Gemeindepräsident Reto Altherr und Gemeinderätin Katja Diethelm bedankten sich bei den Jugendlichen für ihren grossen Einsatz. Die geleistete Arbeit sei ein bleibender Mehrwert für die Gemeinde Teufen, sagte

Reto Altherr und hoffte, dass sich der Muskelkater in Grenzen halte.

Zum Abschluss des Einsatzes offerierte die Gemeinde im Haus Unteres Gremm ein Mittagessen.



Die Jugendlichen legten einen begehren Weg für Rollatoren und Rollstühle beim Haus Lindenhügel an und pflanzen ein Blumenbeet vor dem Haus.



In Niederteufen verbesserten sie den Weg zum Holz.



Der Hang unterhalb der Feuerstelle Schlipf wurde gemäht. Allerdings machte die grosse Hitze einigen Jungen zu schaffen.



Erinnerungsbild zum Abschluss des Einsatzes in Teufen.

Doppelspur und Dorfgestaltung: Es geht vorwärts

Öffentliche Auflage der beiden Grossprojekte für die Ortsdurchfahrt



Das Teilprojekt Bahnhofkreuzung mit dem neuen Kreisell wird ab Ende August 2017 öffentlich aufgelegt.

Die Planungen für die Doppelspur der AB und die Neugestaltung des Dorfsentrums sollen in den kommenden eineinhalb Jahren parallel vorangetrieben und dabei eng koordiniert werden. Das Ziel ist, beide Projekte zeitgleich bis Ende 2021 oder 2022 zu realisieren.

Knapp einen Monat nach der Ablehnung der Kurztunnel-Initiative durch die Teufner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben die Gemeinde, der Kanton und die Appenzeler Bahnen (AB) im Rahmen einer Sitzung der Projektoberleitung Ortsdurchfahrt das weitere Vorgehen festgelegt.

Die Projektoberleitung Ortsdurchfahrt hat an ihrer Sitzung vom 14. Juni 2017 die Situation nach der Volksabstimmung zur Kurztunnel-Initiative analysiert. Mit der Ablehnung der Tunnellösung durch Teufner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger vom 21. Mai 2017 ist der Weg frei für die Realisierung der Doppelspur-Lösung. Diese wird nun ohne Verzug weiterprojektiert.

Umbau Teilprojekte Bahnhof und Bahnhofkreuzung liegen öffentlich auf

Das Teilprojekt Umbau Bahnhof Teufen, welches die Erweiterung auf drei Gleise und niveaugleiche Zugänge zu den Zügen beinhaltet, liegt ab 26. Juni 2017 bis am 28. August 2017 zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Ausgesuchte Pläne können auch auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden. Das Teilprojekt Bahnhofkreuzung mit dem neuen Kreisell wird nach dem 28. August 2017 öffentlich aufgelegt.

Enge Koordination der beiden Projekte Doppelspur und Gestaltung Dorfsentrum

Die Gemeinde, die AB und der Kanton sind sich einig, dass die Projektierung der doppelspurigen Ortsdurchfahrt und die Planung der Neugestaltung des Ortszentrums eng koordiniert und idealerweise zusammen realisiert werden sollen. Dies setzt einen gemeinsamen, gut austarierten Planungsprozess voraus.

Die drei Partner einigten sich auf einen Planungs- und Umsetzungsprozess, mit dem sichergestellt wird, dass die Interessen aller Anspruchsgruppen (Bahn, Strassen- und Langsamverkehr, Ein- und Anwohner sowie Gewerbe) ausgewogen berücksichtigt werden. Eine gute Aufenthaltsqualität und eine angemessene Erschliessung sind nachvollziehbare Bedürfnisse der Anwohner und des Gewerbes, die es zu berücksichtigen gilt.

Beim Projekt Doppelspur wird bis kommenden Herbst ein Vorprojekt erstellt. In der zweiten Jahreshälfte sollen mit einem noch festzulegenden Planungsverfahren konkrete Gestaltungsvorschläge für die Dorfsentrumsgestaltung evaluiert werden.

Das Ziel ist, die Planungsarbeiten anschliessend zusammenzuführen und die beiden Projekte möglichst bis Ende 2022 zu realisieren.

Wir gratulieren

Studienabschluss



Die in Teufen aufgewachsene und heute in St. Gallen wohnhafte **Franziska Stamm**, verheiratet mit Marc Frischknecht und Mutter der beiden Buben Yuri und Matti, hat an der Donau-

Universität Krems an der Fakultät für Gesundheit und Medizin den akademischen Grad eines Master of Science in Healthcare Management (MSc) mit Auszeichnung verliehen erhalten. Franziska Stamm ist in der Frauenklinik des Kantonsspitals St. Gallen als Hebamme tätig.

Weiterbildung



An der HTW in Chur durfte **Karin Sutter** aus Niderteufen den Master of Advanced Studies FHO in Information Science entgegennehmen.

Karin Sutter leitet die Bibliothek in Teufen.

Teufner neuer Präsident der FDP-Fraktion



Patrick Kessler ist neuer Fraktionspräsident der FDP AR. Der 48-jährige Teufner Kantonsrat wurde von seiner Fraktion einstimmig als Nachfolger von Annette Joos-Baumberger als

Präsident gewählt.

Susanne Rietmann-Bergundthal neue Geschäftsführerin



Susanne Rietmann-Bergundthal wird am 1. August 2017 die Geschäftsführung der FDP Appenzell Ausserrhoden übernehmen. Die 56-jährige Kindergärtnerin ist

in Teufen geboren, wo ihre Eltern wohnen, und hat nach ihrer Ausbildung sechs Jahre lang an der Schule Herisau gearbeitet. Sie wohnt in Speicher und arbeitet in einem Teilpensum als Schulleiterin in Niederwil. pd.

Bubenrütistrasse nun durchgehend asphaltiert



Bildbericht: Erich Gmünder

Jetzt ist die Bubenrütistrasse durchgehend asphaltiert. Die Arbeiten wurden am Donnerstag 15. Juni abgeschlossen. Eine (fast) unendliche Geschichte hat nun ihr glückliches Ende gefunden.

Am frühen Morgen und bei besten Wetterbedingungen wurde bei der Stadtgrenze am Waldrand mit dem Eintrag des Belags begonnen. Am späteren Nachmittag war der Einbau abgeschlossen. Am Freitagmorgen war die Strasse wieder befahrbar. So lange musste gewartet werden, bis der neue Belag abgekühlt war.

Die Bubenrütistrasse ist die direkte Verbindung zwischen der Schäflisegg zur Stadtgrenze im Gebiet Riethüsli. Die Staubfreimachung war jahrelang ein Politikum und wurde

aus ökologischen und später aus finanzpolitischen Gründen immer wieder hinausgeschoben.

Mit einer Petition forderten 2015 die Anwohner, welche unter den Staubimmissionen litten, dass die Naturstrasse endlich einen Belag erhalten solle. Sie führten auch den aufwendigen Unterhalt ins Feld, da die Strasse nach grösseren Niederschlägen jeweils immer wieder ausgebessert werden musste. Am 3. April 2016 wurde der Investition von 600'000 Franken zugestimmt. Im gleichen Jahr wurde der erste Teil auf 500 Metern Länge realisiert, wobei gleichzeitig die Wasserversorgung in diesem Gebiet saniert wurde.

Der zweite Teil bis zur Stadtgrenze von St.Gallen, rund 550 Meter, wurde am 24. April 2017 in Angriff genommen und konnte nun nach rund zwei Monaten abgeschlossen werden.

Dieses Mittel ist garantiert umweltfreundlich

Teufner Bauamt rückt dem Unkraut mit unkonventionellem Mittel zu Leibe

Bildbericht: Erich Gmünder

Dem Unkraut an den Strassenrändern wird in Teufen seit neuem mit siedend heissem Wasser der Garaus gemacht. Wie wirksam die neue, umweltfreundliche Methode ist, wird sich erst in den nächsten Wochen zeigen.

Kurt Keller, Leiter des Bauamtes, erntet mit seinem Gefährt oft skeptische Blicke und kritische Fragen. «Was für ein Gift versprüht ihr hier», wollen die Leute wissen.

Die Apparatur mit dem grossen Plastiktank auf dem Jeep-Anhänger sieht tatsächlich eher wie ein riesiger Unkrautvertilger aus. Kurt Keller und sein Team können die Leute beruhigen. «Einerseits verwenden wir auch sonst keinerlei chemische Mittel, sondern rücken dem Kraut in Handarbeit zu Leibe.» Diese Arbeit ist allerdings extrem anstrengend und arbeitsintensiv. Deshalb wird nun das neue Verfahren getestet.

Wasser aus dem Durchlauferhitzer

Das neue Mittel besteht aus ganz gewöhnlichem Wasser, das in einem Plastiktank mit

einem Fassungsvermögen von 500 Litern auf einem Anhänger mitgeführt wird.

Vor Ort wird es mit einem dieselmotorbetriebenen Durchlauferhitzer zum Sieden gebracht und gezielt auf die unerwünschten Pflanzen gesprüht. «Durch die Hitze werden die Eiweisse vernichtet; die Pflanze gibt dieses Signal an ihre Wurzeln weiter und stirbt ab», erklärt Kurt Keller den Vorgang. Die Methode ist umweltfreundlich: Für die Erhitzung von 3000 Litern Wasser wurden nur gerade 10 Liter Dieseltreibstoff benötigt.

Dass sich die biologisch einwandfreie Methode mit dem Verbrühen der Pflanzen bewährt, hat sich an anderen Orten bereits erwiesen. In Teufen will Kurt Keller die ersten Erfahrungen abwarten. Entlang der Speicherstrasse wird das Verfahren bereits zum zweiten Mal angewandt.

Die vor einer Woche behandelten Pflanzen sind sichtlich verwelkt. Ob auch die Wurzeln abgestorben sind und nicht mehr nachwachsen, werde sich zeigen. Schlüssige Resultate seien erst nach dem dritten Behandlungszyklus und mit einigen Wochen Abstand zu sehen, bleibt Kurt Keller vorsichtig.

Zurzeit ist das Team des Bauamtes mit



Im Schritttempo ist das Zweiergespann entlang der Speicherstrasse unterwegs.

einem gemieteten Gerät unterwegs. Bewährt sich die Methode, soll eine gemeinsame Anschaffung zusammen mit anderen Gemeinden geprüft werden.



Zwei Schulbusse, ein Traktor und ein Tanklastwagen

Bildbericht: Erich Gmünder

Ende Mai besuchte zum zweiten Mal eine Delegation der Aktion «Hilfskonvoi für Kurdistan» aus dem Rotbachtal verschiedene Flüchtlingscamps in Kurdistan. Im Zentrum stand die Übergabe von Hilfsgütern.

Im Frühjahr 2016 waren fünf Sattelschlepper mit Kleidern, Wolldecken und anderen Hilfsgütern aus dem Rotbachtal Richtung Nordirak zu den Flüchtlingslagern in der Autonomen Region Kurdistan unterwegs. Zusätzlich wurden Spenden gesammelt und auch die öffentliche Hand beteiligte sich an den Projekten.

Überlebenshilfe

Nun durfte die Delegation der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein unter Leitung von Diakon Stefan Staub weitere Hilfeleistungen direkt vor Ort übergeben. Im Flüchtlingscamp Sindschar Mountains wurden zwei Schulbusse, ein Traktor für die Abfallentsorgung und ein Tanklastwagen für die Trinkwasserversor-

gung übergeben. Auf über 1600 Meter ü.M. leben hier rund 17'000 Menschen in Zelten. Es sind vorwiegend jesidische Familien, die vor Krieg und Terror aus der zerbombten und verminten Stadt Singal (Sindschar City) flüchten mussten.

Weitere Flüchtlingscamps, auch sie von der regierungsnahen Stiftung Barzani Charity Foundation (BCF) betrieben, erhielten Milchpulver für die Kinder, Medikamente, Windeln und andere Hygieneartikel sowie vier Generatoren für die Stromversorgung. «Das alles ist nur ein homöopathischer Tropfen auf den heißen Stein», sagte Diakon Stefan Staub bei der offiziellen Übergabe, wie die anderen Reiseteilnehmer erschüttert von der prekären Situation der Flüchtlinge. Die hier lebenden Menschen, zumeist irakische oder syrische Familien, die Krieg und Terror entrichten konnten, sollen in ihrem Überlebenskampf unterstützt werden.

Ihr Ziel und ihre Hoffnung ist es, nach der Befreiung von den IS-Schergen in ihre Städte und Dörfer zurückzukehren oder neue Siedlungen aufzubauen.

Sammlung wird wiederholt

Die Aktion «Hilfskonvoi für Kurdistan» war u.a. von der Gemeinde Teufen sowie von der katholischen Administration mit namhaften Beiträgen unterstützt worden.

Die Delegation wurde vom Projektleiter der BCF, Eskandar «Alexander» Saleh begleitet, der dieses Frühjahr im Gespräch an der Kanzel im Stofel von der Situation der Flüchtlinge in der Region berichtet hatte. Ihr gehörten neben Stefan Staub und dem Projektleiter und Flüchtlingshelfer Ueli Schleuniger u.a. die Bühlerer Gemeindepräsidentin Ingeborg Schmid sowie die Teufner Katechetin Marianne Krummenacher an, welche die Sammlung in Teufen koordiniert hatte.

Anfang nächstes Jahr soll die Sammlung wiederholt und ein weiterer Hilfskonvoi vorbereitet werden, und auch die Spendensammlung geht weiter.

Infos auf dem Pfarreisekretariat Teufen, Telefon 071 333 13 52, oder via E-Mail: sekretariat@kath-teufen.ch, www.kath-teufen.ch



Links: Milchpulver und Windeln für die Kinder wurden im Flüchtlingscamp Hasansham verteilt.

Rechts: Leben in Sicherheit, aber unter prekären Bedingungen im Flüchtlingscamp und mit ungewisser Zukunft.



Erfrischender Tagesbeginn

Ich sitze hier am Frühstückstische
durchs Fenster dringt die Morgenfrische
Die Vögel pfeifen, konzertieren
zwei Katzen streiten, lamentieren,

geht's ums Revier oder um Liebe?
Man kennt ja diese Katzentriebe.
Da wird gefaucht, dann hoch «gesungen»
Herrn G. Rossini ist's gelungen

dies Zwiegespräch in «Ton» zu fassen
und als Duett dann singen lassen. (Katzen-
duett von Gioachino Rossini)
Wer's kennt, der weiss, mal tönt es zart,
dann ruppig, fordernd – doch apart. –

Ich bin für kurze Zeit entrückt,
doch Strassenlärm holt mich zurück.
Die Warnanlage von der Bahn,
die Autos die der Schranke nah'n,

das laute Moped, Menschenstimmen.
Ich kann dem Lärm nichts abgewinnen,
so wend ich zu, mich meinen Pflichten,
Haushalten und das Schwimmzeug richten.

Wie alle Jahre wieder
erstarren meine Glieder,
wenn ich noch etwas früh im Jahr
zum Schwimmen in die «Badi» fahr.

Der Mensch ist ein Gewohnheitstier
das zeigt sich auch beim Schwimmen hier,
sobald der erste Schock vorbei,
ist dir die Kälte einerlei.

Die Reime heute sind leicht «tierisch»
leicht musikalisch, etwas lyrisch.
Das Ganze passt zu meinen Finken
beim Aufwärmen und «Teeli» trinken.

Doris Haag, Frühschwimmerin

Muss das Schwimmbad Teufen ausgebaut werden?

Seit Anfang dieser Saison sorgen nunmehr
4 Tafeln bei den Schwimmbadbesuchern für
Gelächter oder Irritation. Es geht dabei um
reservierte Schwimmbahnen. Auf einer Bahn
sollen Crawler rechts hoch und links hinunter,
sozusagen im Oval schwimmen (wobei
das Überholen allerdings nicht genau gere-
gelt wurde) und eine Bahn ist für Strecken-
schwimmer reserviert. Da fragen sich die Rück-
schwimmer und die Delfinschwimmer
und die Plauder-Schwimmerinnen natürlich
zu Recht: «Und wo bleiben wir?». Ausserdem
gibt es da noch die weniger ambitionierten
Zeitgenossen, die sich einfach nur ein wenig
im Wasser abkühlen und ihren Spass haben
wollen. Ein Ausbau scheint unausweichlich!

Im Ernst, was soll der Quatsch? Natürlich ist
es schön, wenn man ungestört seine Bahnen
ziehen kann und meistens geht das gut und
manchmal eben weniger. Was soll's, man be-

wegt sich schliesslich in einem öffentlichen
Bad. Ausserdem bedeutet eine Privilegierung
der einen Gästegruppe zwangsläufig eine Be-
nachteiligung der Anderen. Womit ist das ge-
rechtfertigt, es bezahlen doch alle denselben
Eintrittspreis?

Die Tafeln sollten schnellstens wieder weg
und die entstandenen Kosten sind unter «ge-
habte Freuden» abzubuchen. Im Gegenzug
könnte sich der Optimierungsdrang des Ge-
meinderats auf die Reparatur der schon seit
langem defekten Abdeckplatten konzentrie-
ren. Es wäre schön, wenn dieses Trauerspiel
gelegentlich zu einem Ende kommen würde.

Erfreulich ist dagegen der Umgang der Bade-
gäste mit den Schildern, die werden nämlich
schlicht und einfach ignoriert. Der gesunde
Menschverstand lebt glücklicherweise noch!

Hanspeter Meier, Egglistr. 24

Freiwilliges Engagement macht glücklich!

Summer-Events während den Sommerferien

Wer möchte Asylsuchende (Einzelne oder
Familien) einladen zu einem Ausflug, zum
Bräteln, zu einer Wanderung oder einer Bike-
Tour, zu einem Museum-Besuch, zum Sport
Treiben, zum Spielen, zu einem Essen?

Kreativ-Atelier: Stricken, Häkeln, Nähen

Können Sie mit Nadel und Faden umgehen?
Schon bald treffen sich in Niederteufen
Flüchtlingsfrauen zum Nähen, zum Stricken
und Häkeln. Die Frauen sind froh, wenn sie
neben dem Erlernen von handwerklichen
Fertigkeiten auch möglichst viel Deutsch re-
den können. Deshalb ist es toll, wenn einhei-
mische Frauen dabei sind.

Gesucht werden Freiwillige für die Kinderbe-
treuung oder Mitarbeit bei den Handarbeiten,
die gerne auch Kontakte aufbauen zu den
fremden Frauen. Ziel: Freundschaften pfl-
gen, Zeit teilen, einheimische Frauen mit aus-
ländischen Frauen zusammenbringen.

Wer kann uns Wolle, Garn oder Stoff (auch
Resten!) zur Verfügung stellen?

Kinderbetreuung während den Deutschkursen gesucht

Haben Sie Freude an kleinen Kindern und er-
leben das Zusammensein mit ihnen inspirie-
rend und bereichernd? Wir suchen Kinderbe-
treuerinnen, die einmal pro Woche (oder jede
zweite Woche) Kinder von Deutschschülerin-
nen zwei Stunden betreuen.

Veloprojekt

Letzten und diesen Frühsommer haben wir
Asylsuchenden im Rotbachtal nach einem Ve-
lokurs Velos zur Verfügung gestellt. Wir hoff-
ten, dass sie fortan für den Schulweg die Velos
benutzen würden. Wir realisieren nun aber,
dass sie noch viele Übungsmöglichkeiten
brauchen, bis sie sich auf unseren Schweizer
Strassen wohl fühlen und unfallfrei fahren
können. Wir suchen deshalb Einheimische,
die mit einem oder zwei Asylsuchenden klei-
ne Touren fahren.

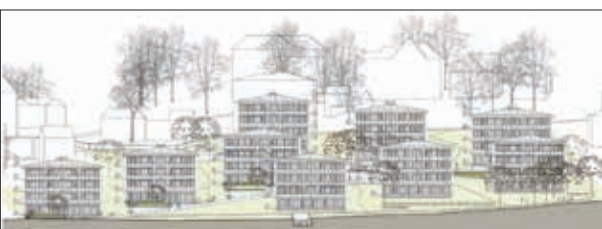
Wer möchte zwei Frauen aus Niederteu-
fen, die in ihrem Heimatland noch nie auf ei-
nem Velo sassen, aber jetzt Velofahren lernen
möchten, die Grundtechniken des Velofah-
rens beibringen?

Kontakte vermittelt gerne Maya Leu, Tel.
076 327 40 27.

Gemeinderatsverhandlungen vom 6. Juni 2017

Überbauung Unteres Gremm, Teufen

Nördlich des Ortszentrums Teufen zwischen der Gremmstrasse und der Krankenhausstrasse befindet sich das Planungsgebiet «Unteres Gremm» (Thürer-Park). Das ortsbaulich anspruchsvolle Planungsgebiet in der Bauzone umfasst 13'338 m² Bodenfläche, welche mit einer Quartierplanpflicht überlagert ist. Der Gemeinderat hat den Gestaltungsplan Unteres Gremm nach Vorprüfung durch die kantonalen Instanzen zuhanden der Mitwirkung der Bevölkerung verabschiedet.



Eine Ansicht der geplanten Überbauung mit neun Mehrfamilienhäusern. (Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau GmbH, Zürich, dat. 31.5.2017)

Mit einem Wettbewerb und einer fachlichen Begleitung durch die Gemeinde hat die Grundeigentümerschaft ein in architektonischer Hinsicht überzeugendes Richtprojekt erarbeitet, welches Grundlage für den Gestaltungsplan bildete. Als Vorbilder für die neun Mehrfamilienhäuser dienten die stolzen, klassizistischen Fabrikantenhäuser des 18. und 19. Jahrhunderts. Ihre klare Geometrie, die ausgeprägte, talseitige Hauptfassade, die gekammerten Grundrisse, das zentrierende Walmdach und die weisse Fassadenfarbe wurden als markante Merkmale übernommen. Neu sind grosse, talseitige Balkone wie auch der helle Beton anstelle der gestrichenen Holzfassaden. Insgesamt drei Tiefgaragen sind direkt an die dazugehörenden Häuser angeschlossen.

Zwecks Sicherstellung der äusseren Erschliessung des Gestaltungsplangebietes hat die Gemeinde ein Strassenprojekt erarbeitet. Dieses sieht einerseits eine Zufahrtsstrasse ab der Gremmstrasse und andererseits eine Zufahrtsstrasse ab der Krankenhausstrasse vor. Innerhalb des Planungsgebietes erfolgt die Erschliessung mittels einer Privatstrasse, wobei die Wegrechte für Fussgänger und Radfahrer gesichert werden.

Im Norden des Planungsgebietes ist die Erstellung eines öffentlichen Fussweges als Querverbindung zwischen der Gremmstrasse und den Einrichtungen an der Krankenhausstrasse (Haus unteres Gremm, Wohnbaugenossenschaft AWG) geplant.

Im Süden des Planungsgebietes ist ebenfalls eine zur Speicherstrasse parallele Fusswegverbindung vorgesehen. Ziel ist es, die drei Tiefgaragen der neuen Überbauung über je eine Zufahrt zu erschliessen: Eine Zufahrt über die Gremmstrasse, eine über die Krankenhausstrasse und eine über die Postliegenschaft. Die Erschliessung über die Postliegenschaft ist im Gestaltungsplan als Option

Vernehmlassung Teilprojekte Appenzeller Bahnen

Die Planung der Appenzeller Bahnen und des Kantons rund um den Bahnhof Teufen läuft auf Hochtouren. Der Gemeinderat Teufen wurde eingeladen, zu folgenden vier Teilprojekten Stellung zu nehmen:

- Technikgebäude
- Bahnhof Teufen
- Verlegung Katzenbach
- Bahnhofkreuzung

Der Gemeinderat hat den Teilprojekten teilweise mit Änderungsvorschlägen zugestimmt

Die Stellungnahme wurde von der Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum, unter Leitung von Gemeinderätin Pascale Sigg-Bischof, vorbereitet.

In der südöstlichen Ecke des Bahnhof-

Öffentliche Veranstaltung

Der Gestaltungsplan mit der Richtplananpassung wurde am Donnerstag, 29. Juni 2017, 20.00 Uhr im Lindensaal Teufen an einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorgestellt.

Die Unterlagen liegen vom 14. Juni 2017 bis 28. Juli 2017 im Frontoffice der Gemeinde, Dorf 9, Teufen zur Einsichtnahme auf. Gleichzeitig sind die Unterlagen auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, während der Auflage zur Planung der Gemeinde Stellung zu nehmen.

angeführt, weil diese vom Bau des Bahnhofkreisels sowie von laufenden Verhandlungen und Abklärungen, was insgesamt an den Bahnhofkreisel angeschlossen werden könnte, abhängt. Sollte die Anbindung ab dem Bahnhofkreisel nicht möglich werden, müssten alle drei Tiefgaragen ab der Gremmstrasse bzw. der Krankenhausstrasse erschlossen werden.

Aufgrund des im Vergleich zum kommunalen Richtplan, welcher lediglich eine Erschliessung über die Krankenhausstrasse vorsah, geänderten Erschliessungskonzeptes ist der Gemeinderichtplan anzupassen. Im Zuge dieser Richtplananpassung wird auch die bestehende ÖV-Trassensicherung aufgehoben (siehe separater Abschnitt dieser Medienmitteilung).

areals ist ein neues Technikgebäude geplant. Dabei handelt es sich um einen Zweckbau für die Bahnsteuerung Nieder-teufen bis zur Linde. Das Projekt war bis zum 14. Juni 2017 öffentlich aufgelegt. Nachdem die Idee einer unterirdischen Installation verworfen wurde, hat der Rat dem Teilprojekt zugestimmt.

Der Bahnhof Teufen muss zur Gewährleistung des 15-Minuten-Taktes auf drei Gleise ausgebaut werden. Das Perrondach zwischen Bahnhofgebäude und Raiffeisenbank soll erneuert werden. Aufgrund der Gleiserweiterung werden 10 öffentliche Parkplätze wegfallen, welche es zu ersetzen gilt.

Eine bereits im Vorfeld von der Gemeinde eingebrachte Fusswegverbindung Ost Dorf

Fortsetzung auf Seite 21

wo gömmer ane...



WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN
ERLEBNISREICHEN
SOMMER!

**Ausverkaufsshop in Teufen
immer 50% Rabatt**

Wander, Bade, Bike, Ski und Freizeitbekleidung
Diverse Schuhe, Dakinerucksack, Ski und Skischuhe

Mittwoch 9.00 – 12.00 13.30 – 18.30

Betriebsferien 1.7 – 13.08.2017

Profitieren Sie von unseren tollen Schnäppchen!

G1 Sport, Dorfplatz 15, 9056 Gais, 071 790 04 01, g1-sport.ch
Hechtstrasse 2, 9053 Teufen, 071 521 51 10



Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60

info@ilge-teufen.ch www.ilge-teufen.ch

Freitag, 14. Juli 2017 ab 19.00 Uhr

Garten-Grill-Fest

Trio Chnüsperlibuebe

„Gade-Bar-Wage“



EDUQUA

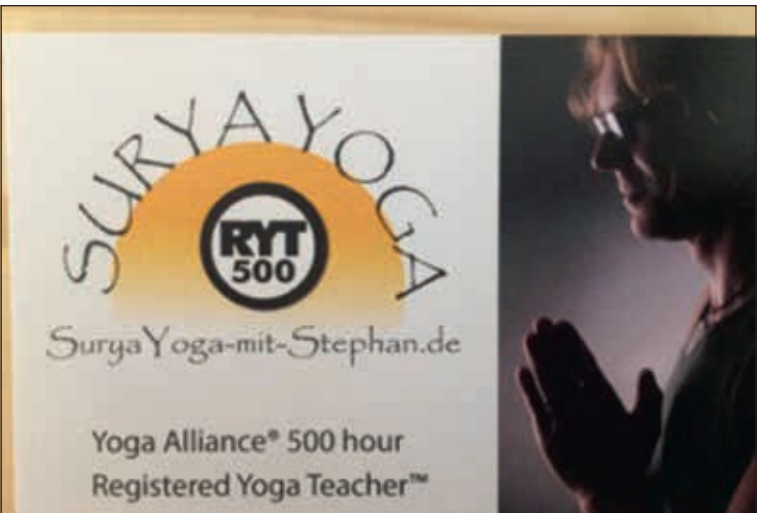
Aus- und Weiterbildung

Mediation

Mediationsanaloge Supervision

InnerCoaching in Niederteufen

www.perspectiva.ch



SURYA YOGA
RYT 500
SuryaYoga-mit-Stephan.de

Yoga Alliance® 500 hour
Registered Yoga Teacher™

st.galler
brockenhaus

Eine gute Sache für einen guten Zweck
Das St.Galler Brockenhaus
ist eine Institution der

GHG

gemeinnützige und bildungsbereich
für soziale Arbeit

gollathgasse 18

brockenhaus@ghg-sg.ch
www.brockenhaus-sg.ch

Telefon 071 222 17 12

- Hausräumungen / Entsorgungen
- Umzüge / Möbellift
- Abholungen von Möbeln
- Abholungen von Kleinsachen
- Annahme von Kleinwaren



Restaurant Traube

Mo – Fr geöffnet
Sa + So Ruhetag

Geniessen Sie jetzt wieder
in unserem Garten,
frische und knackige Salate.

Heidi + Jris Weishaupt • 9053 Teufen • 071 333 12 52

Wir machen Betriebsferien vom 31. Juli – 6. August!

hnef

Hansueli Nef
Hauptstrasse 57 | 9052 Niederteufen
Tel. 071 330 09 94
info@hnef.ch | www.hnef.ch

Di bis Fr 08.00 – 12.00 | 13.30 – 18.00
Sa 08.00 – 14.00

Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder

Vom 17. Juli bis 2. August
geniessen wir unsere Sommerferien.

Restaurant, Bäckerei, Konditorei
GEMSLI

Speicherstrasse 38
CH-9053 Teufen
Tel. 071 333 11 44
Fax 071 333 11 38
E-Mail: gemsliteufen@bluewin.ch
www.gemsliteufen.ch



Während den Betriebsferien vom
Sonntag, 9. Juli bis Montag, 31. Juli, finden Sie im Sparmarkt
von uns nur ein reduziertes Sortiment.

Dienstag, 1. August, von 7.30 bis 11.30 Uhr geöffnet

Fortsetzung von Seite 19

- Landhaus wurde in das Projekt aufgenommen.

Die Gemeinde hat sich beim Bahnhofprojekt insbesondere auch zu Sicherungsmassnahmen während der Bauzeit geäussert. Die öffentliche Auflage des Bahnhofprojektes wird demnächst stattfinden.

Des Weiteren hat sich der Gemeinderat zustimmend zur Verlegung des Katzenbaches und der Neugestaltung der Bahnhofkreuzung geäussert. Die Appenzeller Bahnen werden das Bahnhofkreuzungsprojekt ca. Mitte Juni beim Bundesamt für Verkehr einreichen. Die öffentliche Planaufgabe ist nach den Schulsommerferien geplant.



Die neuralgische Bahnhofkreuzung. Archivfoto: EG

Gemeinderichtplan

Der Gemeinderat hat einer Streichung des Richtplaneintrages «Trassensicherung ÖV» zugestimmt. Nach drei Ablehnungen von Tunnelinitiativen durch den Stimmbürger ist die Beibehaltung der ÖV-Trassensicherung, welche nicht einmal mehr deckungsgleich mit der Kurz- bzw. Langtunnelvariante war, aus öffentlicher Sicht nicht mehr gerechtfertigt. Die Trassensicherung würde die Gestaltung des Bahnhofareals stark beeinträchtigen. Kommt hinzu, dass ein Richtplan einen Planungshorizont von rund 25 Jahren aufweist und in zig-Jahren bei einer allfälligen erneuten Tunneldebatte eine andere Linienführung sehr wahrscheinlich wäre. Eine Linienführung, welche mit dem vorliegenden Eintrag ebenfalls kaum gesichert werden könnte.

Die Unterlagen liegen ebenfalls vom **14. Juni 2017 bis 28. Juli 2017** im Frontoffice der Gemeinde, Dorf 9, Teufen zur Einsichtnahme

auf. Gleichzeitig sind die Unterlagen auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet.

Sanierung Steinwischenstrasse Nord

Aufgrund des Zustandes und des Alters der Steinwischenstrasse im Bereich Hauptstrasse - Grub ist eine Sanierung notwendig. Im Zuge der nun anstehenden Sanierung soll der östliche Strassenrand zugunsten einer Temporeduktion korrigiert werden. Die Strassenbreite soll neu 5.20 m und die Trottoirbreite 2.00 m messen. Mit Ausnahme der Trottoirergänzungen beim Einlenker in die Hauptstrasse und im Grub handelt es sich beim Projekt um einen Strassenunterhalt. Von den Gesamtkosten über CHF 360'000.00 sind CHF 320'000.00 gebunden, weshalb der Gemeinderat für die Kreditfreigabe abschliessend zuständig ist.

Die Projektauflage wird demnächst in den amtlichen Publikationsorganen angezeigt.

Umgestaltung Einlenker Fadenrainstrasse/Schützenbergstrasse (Zusammenschluss Bündtstrasse)

Bereits im Jahre 2011 hat der Gemeinderat einem Zusammenschluss der Fadenrainstrasse mit der Bündtstrasse zugestimmt und das Vortrittsrecht aus der Fadenrainstrasse eingeschränkt.

Die Baukommission verschob die Umsetzung in der Folge, weil einerseits die Sanierung der Schützenbergstrasse einzubeziehen war und andererseits bei der Fadenrainstrasse noch der Deckbelag fehlte. Die Fadenrainstrasse wurde von der Gemeinde im Jahre 2011 in unfertigem Zustand übernommen, wobei der Gemeinde für die Fertigstellung rund CHF 150'000 überwiesen wurden.

Nachdem die Wohnbebauung grossmehrheitlich abgeschlossen werden konnte, ist der Zeitpunkt für die Umsetzung der verschiedenen Massnahmen nun gegeben. Der Gemeinderat hat den Bauprojekten betreffend den Zusammenschluss der Fadenrainstrasse mit der Bündtstrasse mit Einbau des Deckbelages auf der Fadenrainstrasse sowie die Sanierung der Bündtstrasse zugestimmt. Von den Gesamtkosten im Umfang von CHF 448'000 sind CHF 147'166.90 durch Dritte vorfinanziert und CHF 263'000 gebundene Ausgaben, womit der Gemeinderat für die Kreditfreigabe abschliessend zuständig ist.

Die Projektauflage wird demnächst in den amtlichen Publikationsorganen angezeigt.

Wasserversorgungsleitungen zur Sicherstellung der Versorgung der

Druckzone Dorf während der Bauphase Dorfzentrum

Während der anstehenden Umgestaltung des Dorfkerns Teufen mit den zahlreichen Strassenaufbrüchen sind im Dorfkern auch diverse Erneuerungen der Wasserversorgungsleitungen vorgesehen. Damit während dieser Zeit die Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann, sind vorgängig einerseits die bestehende Reservoirleitung Schlipf - Hirschen zu erneuern und die Ringleitungsverorgung mit dem Leitungsneubau Schlipf - Schlipfweg zu schliessen.

Für die Leitungserneuerung wurde ein Kredit von CHF 335'000 und für den Ringleitungsanschluss ein Kredit von CHF 155'000 freigegeben.

Sachbeschädigungen

Der Gemeinderat musste leider zur Kenntnis nehmen, dass in den vergangenen Wochen vermehrt öffentliche Anlagen mutwillig beschädigt wurden. Aus diesem Grund hat sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen, dass bei unbekannter Täterschaft in jedem Fall eine Anzeige wegen Sachbeschädigung gemacht wird.

Die Urheber von Sachbeschädigungen werden aufgefordert, diese der Gemeinde zu melden und für den verursachten Schaden die Verantwortung zu übernehmen. In diesem Fall kann auch von einer Anzeige abgesehen werden.

Infos aus der Verwaltung

Am 31. Mai 2017 zählte die Einwohnerkontrolle 6'213 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende April 2017 eine Zunahme von 8 Personen.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- die erfolgreiche ISO-Rezertifizierung der Gemeindeverwaltung Teufen zur Kenntnis genommen;
- sich zu einer Anpassung des Gemeindegesetzes vernehmen lassen;
- einen Kredit in Höhe von CHF 70'000 für die Erarbeitung des Vorprojektes Tagesstrukturen Niederteufen freigegeben und dabei vom Projektstand Kenntnis genommen;
- diverse Instruktionen für zahlreiche Delegiertenversammlungen vorgenommen;
- ein Gesuch der A-Region betreffend die Abtretung des Kündigungsrechts zu den Verträgen im Bereich Kehrichtverbrennung behandelt.

Gemeinderatsverhandlungen vom 20. Juni 2017

Standortentscheid Neubau Sekundarschulhaus

Nachdem ein Projektierungskredit für einen Neubau Sekundarschule im Oktober 2015 an der Urne abgelehnt wurde, hat eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Gemeinderätin Pascale Sigg-Bischof im Januar 2017 die Planung für ein neues Sekundarschulhaus wieder aufgenommen.

Der Platzmangel bei der bestehenden Oberstufe im Hörliareal ist nach wie vor akut und der dringende Handlungsbedarf anhand der Schulraumplanung mehr als ausgewiesen.

Nach einer intensiven Auseinandersetzung mit möglichen Standorten und der Prüfung der diesbezüglich erstellten Machbarkeitsstudien hat sich die Arbeitsgruppe wie auch der Gemeinderat einstimmig für die gemeindeeigene Parz. Nr. 124 im Landhaus ausgesprochen. Die vorgesehene Baufläche befindet sich östlich der Aussensportanlagen Landhaus, nahe beim Haus Lindenhügel der Alters- und Pflegeheime Teufen. Die Grundstücksfläche ist bereits der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zugeteilt.

Für den Gemeinderat ist es sehr erfreulich, dass das Vorhaben an einem Standort weiterbearbeitet werden kann, welcher bereits im Eigentum der Gemeinde steht und der passenden Bauzone zugeordnet ist. Diese Option hat im Jahre 2015 noch nicht bestanden, zumal die Grundstücksfläche für eine allfällige Erweiterung des Hauses Lindenhügel angedacht war. In Anlehnung an die neue Pflegeheimplanung AR und aufgrund der sich wandelnden Bedürfnisse in der Betagtenbetreuung ist nicht mehr mit einem Ausbau des Hauses Lindenhügel zu rechnen. Aus heutiger Sicht verfügt der Kanton AR langfristig über ausreichende Kapazitäten an Pflegeplätzen, und zusätzliche Plätze werden bis auf weiteres nicht bewilligt. Sollte sich dies später ändern, steht ein Ausbau des Hauses Unteres Gremm im Vordergrund.

Stellenausschreibung Leiter Bau und Planung

Die Neugestaltung des Dorfzentrums und die

Ortsdurchfahrt bringen eine Vielzahl neuer Aufgaben und Projekte mit sich, welche mit den vorhandenen Ressourcen nebst dem ordentlichen Tagesgeschäft nicht aufgefangen werden können. Angesichts der immensen Aufgabenfülle durch Projekte von Bahn, Kan-



Der Gemeinderat hat sich für den Standort beim Haus Lindenhügel der Alters- und Pflegeheime Teufen entschieden. Foto: EG

ton und Gemeinde erweist sich die Koordination zwischen den eingebundenen Stellen und der gemeindeinternen Projektleitung zunehmend als schwierig. Die Gemeindeaufgaben im Bereich der Raumplanung werden heute grossmehrheitlich mit externen Dienstleistungen abgedeckt.

Der Gemeinderat hat sich deshalb für die Besetzung einer Stelle Leiter Bau und Planung ausgesprochen. Für diese Stellenbesetzung stehen freie Stellenprozente anderer Bereiche zur Verfügung

Neubau Hauptreservoir Schwendi der Wasserversorgung Teufen

Im Hinblick auf die dringend anstehende Erneuerung der ältesten Reservoirs hat die Wasserversorgung Teufen das bestehende Reservoirkonzept überarbeiten lassen. Das überarbeitete Reservoirkonzept für die Dorfzone wurde von der Umweltschutzkommission im Jahre 2015 genehmigt.

Das Konzept sieht vor, anstelle der heutigen drei Reservoirs Schwendi, Schlipf und Wellenrüti ein neues, zentrales Hauptreservoir Schwendi zu erstellen und für die östlichen Teile der heutigen Dorfzone eine neue Druckzone mit eigenem Reservoir zu schaffen. In der Folge wurde die NRP Ingenieure

AG, Teufen, mit der Projektierung des neuen Hauptreservoirs, der damit zusammenhängenden Leitungsbauten sowie dem Rückbau der zum Abbruch vorgesehenen Reservoirs beauftragt.

Das in der Zwischenzeit projektierte Hauptreservoir Schwendi dient als Wasserspeicher für die Trink-, Brauch- und Löschwasserversorgung der Dorfzone Teufen. Der Wasserbezug erfolgt via Pumpwerk Speicherstrasse von der Regionalen Wasserversorgung St.Gallen (RWSG). Ausserdem dient das Reservoir als Zielbehälter für das Pumpwerk Sommerhütte via Reservoir Rütiberg sowie für die Zwischenspeicherung des Wassers der Regionalen Wasserversorgung Appenzeller Mittelland (RWAM).

Das abgesehen vom Eingangsbereich vollständig unterirdische Bauwerk wird in Stahlbeton ausgeführt. Es besteht aus zwei

Wasserkammern und einem Schieberhaus. Das Speichervolumen von 1600 m³ (1300 m³ Brauchreserve + 300 m³ Löschreserve) wurde anhand der aktuellen SVGW-Richtlinien sowie den Vorgaben des Feuerwehrverbandes ermittelt, was einer Erhöhung gegenüber dem heutigen Volumen von rund 200 m³ entspricht.

Die Kosten für die Erstellung des neuen Hauptreservoirs Schwendi sowie den Abbruch der nicht mehr benötigten Reservoirs werden auf CHF 2,15 Mio. (exkl. MWST) veranschlagt.

Gemäss Zusicherung der Assekuranz AR vom 20. Juni 2017 werden ca. CHF380'000.00 an die subventionsberechtigten Baukosten ausgerichtet. Der zu beantragende Objektkredit beläuft sich demnach auf CHF 1'770'000.00 (exkl. MWST).

Der Gemeinderat hat das entsprechende Edikt zuhanden der Abstimmung vom 24. September 2017 verabschiedet.

Mit der Erstellung des neuen Hauptreservoirs Schwendi wird ein wichtiger Beitrag für die Versorgungssicherheit sowie die Qualität der Wasserversorgung Teufen geleistet. Der Gemeinderat empfiehlt daher mit 9:0 Stimmen die Zustimmung zum Objektkredit.

Diverse Neusignalisationen

Weil die östliche Zufahrt zum Haus Unteres Gremm der Alters- und Pflegeheime Teufen oft mit parkierenden Autos verstellt ist und der Betrieb dadurch beeinträchtigt wird, hat der Gemeinderat der Neusignalisation eines Parkverbotes zugestimmt.

Ebenso wurde einem Parkverbot für den Wendepfad Wellenrütli zugestimmt, nachdem bei diesem wegen parkierenden Autos die Funktion nicht mehr gewährleistet ist.

Aus Sicherheitsgründen wurde für den Einlenker Zeughausstrasse in die Kantonsstrasse Ebni einer Neusignalisation «Kein Vortritt» zugestimmt.

Die öffentlichen Auflagen der Neusignalisationen werden demnächst in den amtlichen Publikationsorganen angezeigt.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- unter dem Vorbehalt der Erteilung des Schweizer- und Kantonsbürgerrechts an Gisbert Fischer, Schulhausstrasse 18 c, Niedersteufen, das Gemeindebürgerrecht erteilt. Der Gemeinderat gratuliert dem Gesuchsteller herzlich;
- in einer Abstimmung unter den Gemeinden AR der Einführung einer elektronischen Meldeplattform für Umzüge «eUmzug» zugestimmt;
- zum Bericht der Geschäftsprüfungskom-

mission über das Jahr 2016 umfassend Stellung genommen;

- sich zustimmend zu den geplanten Änderungen bei der kantonalen Stiftungsaufsicht vernehmen lassen. Neu sollen auch die klassischen Stiftungen an die Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht angebunden werden;
- eine Eingabe zur Teilrevision Baureglement, welche zur öffentlichen Mitwirkung aufgelegt wurde, beantwortet;
- zur Kenntnis genommen, dass der neue Kunstrasen aufgrund eines Vandalenaktes für rund CHF 12'000 repariert werden musste. In diesem Zusammenhang wurde eine Anzeige gegen Unbekannt erstattet.

Handänderungen im April 2017

Hefner Walter Erben, 9053 Teufen AR, an Tischhauser Immobilien AG, c/o TISCA, Tischhauser & Co. AG., Textilwerke, mit Sitz in Bühler AR, 9055 Bühler: Grundstück Nr. 139.3024, 330 m², Plan Nr. 23, Hechtstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 168, Hechtstrasse 1, übrige befestigte Fläche, Weg, Gartenanlage.

SERENITY Immobilien AG, mit Sitz in Wil SG, 9500 Wil SG, an Gfrerer Bernadette, 9037 Speicherschwendi: Grundstück Nr. S11779.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 8, 5 1/2-Zimmer-Terrassenhaus Nr. 8.1 Ebene 1, ^{157/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2475.3024.

Giger Hansueli, 9053 Teufen AR, an Giger Ruedi, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 1065.3024, 48833 m², Plan Nr. 57, Buchen, Wohnhaus mit Scheune Vers.-Nr. 1140, Buchen 1140, Remise Vers.-Nr. 1141, Stallgebäude Vers.-Nr. 2734, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Wiese, Weide, Gartenanlage, übrige humusierete Flächen, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald.

Kägi-Diener Regula, 8600 Dübendorf 1; Kägi Friedrich, 8600 Dübendorf 1, an Eisenhut Peter, 9052 Niedersteufen: Grundstück Nr. S11195.3024, Plan Nr. 13, Untere Böhlstrasse 6, Wohnung Nr. A3 Ebene 3, ^{314/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2066.3024.

Schönenberger-Wolfangel Marlise, 9053 Teufen AR; Schönenberger-Wolfangel Bruno, 9053 Teufen AR, an Künzler Annemarie, 9000 St. Gallen; ARC Consulting AG, mit Sitz in Teufen AR, 9052 Niedersteufen: Grundstück Nr. S10418.3024, Plan Nr. 14, Blattenstrasse 12a, Sonderrecht an 5 1/2-Zimmer-Maisonettewohnung im 1. und 2. Dachgeschoss südost (H 6), laut Begründungserklärung und Aufteilungsplänen Beleg 450/1995, ^{67/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2147.3024.

Bachmann-Aebi Lukas, 7462 Salouf, an Bräker Daniel, 9062 Lustmühle; Bräker Paulina, 9062 Lustmühle: Grundstück Nr. 1436.3024, 666 m², Plan Nr. 6, Kurvenstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1570, Kurvenstrasse 22, Weg, Gartenanlage.

Sommer Andreas, 8555 Müllheim Dorf; Sommer Christoph, 9445 Rebstein; Sommer Roland, 8114 Dänikon ZH, an Sommer Christian, 9056 Gais: Grundstück Nr. 1353.3024, 877 m², Plan Nr. 36, Egli, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Wiese, Weide, geschlossener Wald.

Bächler-Scheuss Annarösl, 9052 Niedersteufen, an Schiess Adrian, 9000 St. Gallen: Grundstück Nr. 651.3024, 292 m², Plan Nr. 48, Möösli, Wohnhaus Vers.-Nr. 778, Möösli 778, Gartenanlage.

Kim Jong Won, 9053 Teufen AR, an Matter Claudia, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 2.3024, 912 m², Plan Nr. 25, Hintere Lortanne, Waschhaus Vers.-Nr. 2, Hintere Lortanne, Wohnhaus Vers.-Nr. 1, Hintere Lortanne 4, Gartenanlage, Strasse, übrige befestigte Fläche, 1/4 subjektiv-dingliches Miteigentum an Grundstück Nr. 1.3024.

Schmuckli-Sturzenegger Alice, 3067 Boll, an Sartory Anjan, 9104 Waldstatt; Etter Gabriela, 9012 St. Gallen: Grundstück Nr. S10410.3024, Plan Nr. 14, Blattenstrasse 14, Sonderrecht an 5 1/2-Zimmer-Maisonettewohnung im 1. und 2. Dachgeschoss, mit Abstellraum im 1. Dachgeschoss als Nebenraum (G 3), laut Begründungserklärung und Aufteilungsplänen Beleg 450/1995, ^{70/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2147.3024; Grundstück Nr. S10412.3024, Plan Nr. 14, Blattenstrasse 14, Sonderrecht an Disponibelraum, Untergeschoss südost (G 5), laut Begründungserklärung und Aufteilungsplänen Beleg 450/1995, 1/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2147.3024.

Keller Kurt, 9053 Teufen AR, an Steiner-Möhr Esther, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S10485.3024, Plan Nr. 28, Bächlistrasse 11, Sonderrecht an Dachwohnung im 3. Obergeschoss und Dachgeschoss links mit Nebenraum im 3. Obergeschoss, laut Begründungserklärung und Aufteilungsplänen Beleg 56/1997, ^{154/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1997.3024.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Juvani, Deniel, geb. am 23.05.2017 in Herisau AR, Sohn des Juvani, Judes und der Juvani-Periyasamy, Malathy, wohnhaft in der Lustmühle.

Alabor Niklas, geb. 17.05.2017 in St. Gallen, Sohn des Alabor Stefan und der Alabor geb. Truniger Mirjam Angelika, wohnhaft in Teufen.

Hasanovic Edin, geb. 10.05.2017 in Herisau, Sohn des Hasanovic Enes und der Hasanovic geb. Duric Safeta, wohnhaft in Teufen.

Džihanovic Hanna, geb. 02.05.2017 in St. Gallen, Tochter des Džihanovic Senad und der Džihanovic geb. Terzic Mehida, wohnhaft in St. Gallen.

Gmünder Jarik, geb. 25.04.2017 in Heiden, Sohn des Gmünder Felix und der Gmünder geb. Fässler Miranda Katja, wohnhaft in Teufen.

Trauungen

Sturzenegger, Ramon und Sturzenegger geb. Tanner, Marcella, getraut am 29.05.2017 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Widler Marcel Armin und Widler geb. Gschwend Karin Beatrice, getraut 18.05.2017 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Zimmer, Peter Rolf und Graf, Sandra Doris, getraut 12.05.2017 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Brülisauer Beat Johann und Brülisauer geb. Giger Elisabeth, getraut 28.04.2017 in Urnäsch, er wohnhaft in Urnäsch, sie wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Ecabert Jean Rodolphe, geb. 1926, gest. 15.06.2017 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Hartmann geb. Pfund Annetta Verena, geb. 1925, gest. 11.06.2017 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

bbr

REAL ESTATE & RELOCATION

Ihr Immobilien-Partner in der Ostschweiz
engagiert und professionell



Denken Sie über den Verkauf
Ihrer Liegenschaft nach,
sind Sie bei bbr Real Estate an
der besten Adresse.

bbr Real Estate & Relocation AG, Alte Haslenstrasse 5,
9053 Teufen, Telefon 071 335 80 20, www.bbr-ag.ch

tanze



tanz mit demenz bewegtes körpertanzen kinder kreativtanz tanztheater tanzprojekte
jeweils dienstags im hof speicher für glückliche kinder ab 3 jahren mit + ohne begleitung
und für körperbewusste erwachsene

Anmeldeschluss 31. Juli 2017

susanna benenati tanz- und bewegungstherapeutin
071 344 28 57 079 133 83 85 s.benenati@gmx.ch



den ganzen Sommer *feine Tatarvariationen*
Blume
TEUFEN

RESTAURANT BLUME
Speicherstrasse 1
9053 Teufen
071 333 10 08
info@restaurantblume-teufen.ch
www.restaurantblume-teufen.ch



von links: Jessica Rogers (Geschäftsstellenleiterin), Giuseppe D'Agnone, Raphael Kobler,
Sara Schregenberger, Solange Rodrigues, Sabrina Zwerenz-Seger, Marcel Good, Lirim Thaçi,
Melanie Bischof, Jasmin Grob

Dabei sein

Sie sind herzlich eingeladen:
Zum **Grillfest** bei UBS Teufen.
Wir freuen uns auf Sie.

Donnerstag,
6. Juli 2017
15.30 bis
19.30 Uhr

UBS Switzerland AG
Ebni 4
9053 Teufen
Telefon 071 335 65 65

ubs.com/schweiz

© UBS 2017. Alle Rechte vorbehalten.



TUTTO MAGLIA
SHOP

Leichte Strickteile
für heisse Sommertage!

Sommerfarben in Leinen und Baumwolle.

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 330 08 19

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr

Betriebsferien: 17. Juli – 15. August 2017

20 TAGE - 20% RABATT
04.08. - 26.08.2017

auf das ganze Schulmaterial-Sortiment !!



[gegen Vorweisung eines gültigen Schulausweises, nicht kumulierbar, Saisonartikel ausgenommen]

Markwalder + Co. AG
St. Gallen - Romanshorn - Teufen
www.markwalder.com



Die Bahnhofgestaltung hat erste Priorität

Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum Teufen informiert

Mit Hochdruck ist die Arbeitsgruppe «Gestaltung Dorfzentrum Teufen» daran, die gestalterischen und baulichen Massnahmen zur attraktiven und sicheren Umgestaltung des Dorfzentrums vom Bahnhof bis Stofel vorzubereiten. Die Bahnhofgestaltung steht aus terminlichen Gründen zuoberst auf der Liste.



Die Neugestaltung der Gleisanlage beim Bahnhof hat erste Priorität. Foto: zVg.

Richard Fischbacher*

Aus dem Gesamtauftrag des Gemeinderates über sieben Teilprojekte werden vier davon prioritär behandelt, wobei die Bahnhofgestaltung an erster Stelle steht. Der Ausgang der Abstimmung vom 21. Mai gibt der Arbeitsgruppe planerische Sicherheit.

Zeitdruck

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben sich bereits zur vierten Sitzung getroffen. Von den sieben Teilprojekten stehen mangels Zeitdruck vier an oberster Stelle der Prioritätenliste. Es sind dies: Bahnhof, Bahnhof Areal Ost (Schulwegsicherheit in Landhaus), Verkehrsfluss während der Bauzeit und Parkierungslösungen für das erweiterte Dorfzentrum.

Vor allem der Bahnhof und dessen Umgebung stehen zurzeit im Fokus der Arbeitsgruppe. Auch wenn die Appenzeller Bahnen für die Projekte Bahnhofumbau, Bahnhofkreuzung und Ortsdurchfahrt federführend sind, gilt es für die Gemeinde Teufen, für zu-

künftige Wünsche und weitere Vernehmlassungen gemeindeseits gewappnet zu sein.

Für das Planverfahren ist das Bundesamt für Verkehr zuständig. Dieses erteilt die Baubewilligung. Das Baugesuch für die Bahnhofkreuzung wurde vor wenigen Tagen durch die Appenzeller Bahnen eingereicht. Im Zusammenhang mit dem Projekt rund um das Bahnhofareal hat der Gemeinderat seine Stellungnahme bereits abgegeben (siehe separate Medienmitteilung der Sitzung vom 6. Juni 2017, Seite 19).

Bauphase ist Herausforderung

Knacknuss bilden die Parkplätze, welche während des Umbaus des Bahnhofareals und der Kreuzung wegfallen. Die Gemeinde hat dafür zu sorgen, dass für eine nachhaltige und ertragsoptimierte Vermietung des Bahnhofgebäudes genügend Parkierungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Ebenso ist es wichtig, für Velos und Mofas gedeckte und gut zugängliche Abstellmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe anzubieten.

Die Bauphase wird für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung werden. Der Kanal für den unterirdisch fliessenden Katzenbach (Migros – Hecht) muss schon im kommenden Herbst gebaut respektive umgelegt werden. Angedacht ist von der Arbeitsgruppe, während der Bauphase die Ebni einspurig zu führen und die Hechtstrasse für den Verkehr zu sperren (Sackgasse), wie dies bereits beim Ersatz der Wasserleitung im letzten Herbst praktiziert wurde. Der nicht zu unterschätzende Baustellenverkehr soll via Sport- und Gesundheitszentrum östlich der Gleise geführt werden.

Arbeitsgruppe erhöht Sitzungsrhythmus

In den kommenden Sitzungen wird sich die Arbeitsgruppe im Weiteren mit einem noch zu erstellenden Masterplan beschäftigen. Hier geht es vor allem um ein räumliches Entwicklungsszenario über einen noch zu definierenden Perimeter und Zeithorizont. Grundlagen für einen solchen Masterplan bilden die Leitlinien der Gemeinde Teufen sowie die Nutzungskonzeption 2030 «Ort der Begegnung mit starkem Gewerbe».

Damit in den kommenden Wochen und Monaten die Arbeitsgruppe die anfallenden Arbeiten termingerecht erledigen kann, haben sich die Mitglieder entschlossen, die Sitzungen inskünftig im Zweiwochen-Turnus und nicht nur jeden Monat abzuhalten. Nach den Sommerferien werden die Einwohnerinnen und Einwohner zudem zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, an der über den Stand der Arbeiten orientiert wird.

Ortsdurchfahrt interaktiv

Die Gemeinde Teufen hat einen Link unter der Adresse www.odt.teufen.ch eingerichtet. Dort sind alle Beiträge im Zusammenhang mit der Ortsdurchfahrt und jene der Arbeitsgruppe «Gestaltung Dorfzentrum Teufen» nachzulesen.

Ein Briefkasten ermöglicht allen Interessierten, ihre Bemerkungen zu äussern oder Fragen zu stellen (Kontakt Gemeinderat).

*Richard Fischbacher begleitet im Auftrag der Arbeitsgruppe die Kommunikation



« Ihr Zahnarzt in Teufen. »

Dr. med. dent.
Sami Jansen
Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Allgemeine Zahnmedizin
Dentalhygiene
Kinderzahnmedizin
Alterszahnmedizin
Zahnärztliche Chirurgie
Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Notfall

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40 • www.zahnarzt-teufen.ch



Dorfbackerei
Manser
Biber-Spezialitäten
9053 Teufen Tel. 071 333 1255

Zom Grilliere Mansers Handbürli

Mansers Süess-Spezialitäten sind:

Hefestollen	nartürli au üsi
Mandelfisch	Appezellerbiber mit
Schlorziflade	de huusgmachte
Tüüfnerstengeli	Füllig

1 JAHR JUBILÄUM

Über 365 Tage Kundenzufriedenheit

Danke an alle 124'723 Kunden,
die in den letzten 365 Tagen, in der neuen
LANDI Teufen eingekauft haben.

Landi
SÄNTIS AG
Tel. 071 333 12 29
www.landisaentis.ch

IHRE IMMOBILIEN- EXPERTEN MIT DEM RICHTIGEN RIECHER.



SPROLL & RAMSEYER
DAS HAUS FÜR HÄUSER

Sproll & Ramseyer AG, Poststrasse 23, Postfach 2149, CH-9001 St. Gallen
Telefon 071 229 00 29, Fax 071 229 00 39, info@sur.ag, www.sur.ag



Kinderkrippe Chäferfäscht

Tag der offenen Tür

Wann: Samstag, 19. August 2017, 10.00 - 14.00 Uhr

Wo: Kinderkrippe Chäferfäscht, Bächli 197, 9053 Teufen

Wir betreuen seit über 15 Jahren Kinder ab drei Monaten bis zum Schuleintritt. Dies ganzjährig, auch während der Schulferien. Erfahren Sie bei einer Führung mehr über uns und die Betreuung Ihres Kindes im Chäferfäscht. Für Spielangebote ist gesorgt. Wir freuen uns auf Sie!

www.kinderkrippe-teufen.ch



Wir haben noch Plätze frei!

Alexandra Grüter-Axthammer

Im Leben von Stefan Fuchs dreht sich im Moment vieles um den Schiesssport. Im Juli reist er an die Polizei Europa Meisterschaft nach Kasan in Russland. Sein Ziel ist es, mit einem Diplom nach Hause zu kommen.

Er ist Polizist und wohnt, zusammen mit seiner Freundin und vier Hunden, in Niederteufen. Aufgewachsen ist der 42-Jährige in Gossau. Nach seiner Erstausbildung zum Hochbauzeichner sei ihm bald klar gewesen, dass er diesen Beruf nicht lange ausüben würde. Mit 25 Jahren besuchte er in Zürich die Polizeischule. «Mir gefiel die Vorstellung, Polizist zu sein, schon früh, aber nicht, weil ich die Polizisten in den Actionfilmen im Fernsehen besonders bewunderte.» Er finde, es sei ein guter, seriöser und abwechslungsreicher Job und nicht zuletzt eine sichere Arbeitsstelle.

Heute ist er Chef Stellvertreter der Verkehrsgruppe der Kantonspolizei Appenzell Auserhodens. Im Militär, als Territorialgrenadier in Isonne im Tessin, schoss er das erste Mal mit einer Pistole. Erste Erfahrungen – damals mit dem Gewehr – machte er bei den Jungschützen. «Mein Vater war Jungschützenleiter.» Schon damals habe man ihm öfters Talent im Schiessen zugesprochen. Doch es vergingen noch viele Jahre, bis es ihn so richtig packte.

Während der Polizeischule genoss er die Vorzüge der Stadt. Nun schätzen seine Freundin und er das vielfältige Angebot in Teufen und die Natur für ihre Vierbeiner. Ideal sei natürlich auch die Nähe zum Schiesssportzentrum, um seinen Sport auszuüben. Damit hat er erst spät angefangen, mit 38 Jahren. «Ich wollte wissen, wie weit man es in einem Sport bringen kann, wenn man etwas Talent mitbringt.» Allerdings merkte er bald, dass



Stefan Fuchs

Polizist und ambitionierter Schütze

Talent und ein wenig Üben noch lange nicht ausreichen, um gute Resultate an Wettkämpfen zu erreichen. So begann er mit einer Trainerin zu arbeiten, und dann packte ihn der Ehrgeiz doch noch. Als die Polizei Europa Meisterschaften 2015 in der Türkei wegen Unruhen abgesagt und auf 2017 und nach Russland verschoben wurden, sah er seine Chance, dort dabei zu sein. «2013 hatte ich erst mit dem Training im Pistolenschiessen begonnen – 2015 wäre ich noch nicht soweit gewesen.» Seither wurde sein Training intensiver. Nun trainiert er 15 bis 25 Stunden pro Woche. Zudem kann er als Präsident des Pistolen-Sportschützen-Vereins Teufen wie jedes Vereinsmitglied jederzeit im Schiesssportzentrum Teufen trainieren.

Der perfekte Schuss

Stabilisationsübungen und Techniktraining stehen auf dem Pro-

gramm, aber auch eine gute Grundfitness sei wichtig. Mit dem Sportgerät – im Schiesssport rede man nicht von einer Waffe – übe er oft nur Details des perfekten Schusses. So etwa die Zielfokussierung oder das Heben des Armes auf die exakte Höhe. «Dafür brauche ich auch keine Munition.» Diese koste pro Schuss immerhin einen Franken. Unzählige Male werden solche Halte- und Hebeübungen wiederholt, damit sich die Muskeln und der Körper an die punktgenaue Stellung erinnern. «Auf diesem Niveau ist es nichts Besonderes, eine 10 zu schießen – aber das im Wettkampf 60 mal zu wiederholen, das ist die grosse Kunst.» Und dabei hilft ihm auch das Mentaltraining, das er seit 2015 anwendet.

Seine Mentaltrainerin war selbst eine Spitzenschützin und weiss, worauf es im Schiesssport ankommt. So visualisiere er sich

den optimalen Zustand, den perfekten Schussablauf. «Sämtliche Gedanken müssen kontrolliert werden», was nicht immer ganz einfach sei. «Im Wettkampf bist du nervös, die Hormone funktionieren anders als im Training, der Puls ist höher – all das kann sich auf den Schuss auswirken.» Man spürt die Begeisterung für die technischen und mentalen Details bei Stefan Fuchs.

Und so präzise und persönlich ist dann auch sein Sportgerät. Der Griff der Center Fire Pistole sitzt passgenau in der Hand. «Das Material des Griffs stammt aus dem Bootsbau. Damit wurde ein exakter Abdruck meiner Hand gefertigt.» Jede Biegung und Falte der Hand und der Finger ist zu sehen. Wichtig sei dabei auch, dass die Pistole beim Halten nicht wie eine Zitrone ausgedrückt werde. «Drückt man zu fest oder hält man die Waffe nicht korrekt in der Hand, so stimmt der Griffabdruck nicht mehr überein, und die Hand spürt die Fehllage.»

Nach seiner Rückkehr aus Russland sind erst mal Ferien angesagt – mit seiner Freundin und den Hunden.

Stefan Fuchs

Geboren: 6. Juni 1975

Heimatort: Appenzell

In Teufen seit: Anfangs 2015

Familie: Glücklicherweise. Wir teilen unser Haus mit 4 Hunden

Ausbildung: Hochbauzeichner, Polizeiausbildung, Rechtsassistent HF

Traumberuf: Wenn ich nochmals jung wäre, wäre Profisportler mein Traumberuf

Lieblingessen: Alles was ich auf dem Grill zubereiten kann; Scharfes, oder auch einfach Chässpätzli

Lieblingsgetränk: Kaltes Wasser, aber auch ab und an ein kühles Bier oder ein gutes Glas Rotwein

Buch auf dem Nachttisch: Leider fehlt mir die Zeit zum Lesen

Hobbys: Sportschiessen, Hundesport, Wandern

51892
Werner Holderegger
Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische
Versicherung mit intelligenter Prävention.
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

**Basler
Versicherungen**

www.baloise.ch

Hirn APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2017

04.07. 3 Tage Bergfahrt ins Puschlav mit Bernina Express
15.07. 12 Tage Norwegen «Atlantikküste – Flambahn» etc.
30.07. 4 Tage Wallis «Zermatt» etc.
13.08. 6 Tage Thüringen – Harz – Lüneburgerheide etc.
05.09. 4 Tage Herbstfahrt ins Piemont «Alba»
22.09. 9 Tage Spanien «Jakobs Weg – Santiago de
Compostela»
14.10. 2 Tage Saisonabschlussfahrt «Berner Oberland»
12.11. 8 Tage Kur- und Wellnessferien «Abano»
07.12. 4 Tage Christkindelmarkt «Erfurt – Schmalkalden»

Voranzeige 2018

23.02 4 Tage Karneval Nizza und Zitronenfest Menton

Verlangen Sie bitte das Reiseprogramm.

SCHIESS
GERÜSTBAU

KOMPETENT ZUVERLÄSSIG SICHER

Bächlistrasse 9 | Tel. 071 333 21 22 | info@schliessgerüstbau.ch
9053 Teufen | Fax 071 333 57 22 | www.schliessgerüstbau.ch

züst
BEDACHUNGEN AG

STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.

Telefon 071 333 11 77
www.zuest-bedachungen.ch
info@zuest-bedachungen.ch

Dämmungen:

Beim Steildach werden die Dämmungen
zwischen die Sparren eingepasst oder es werden
zusätzliche Dämmebenen aus Holzrosten
geschaffen, um genügend Dämmmaterial zu verbauen.
Hier ein Beispiel mit ökologischen Holzfaserdämmplatten..



Zeit für ein neues Zuhause?
zum Verkauf | Villa in Bühler
www.demar-ag.ch | info@demar-ag.ch



DEMAR

emil ehrbar
ag

■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch

**Ihr Kunden-
Maler**

Reto Wanner



Wanner
Malerverbeiten • Tapeten

Zeughausstrasse 1 • 9053 Teufen
T 071 333 42 13 • H 078 898 86 06

Bauunternehmung und Ingenieurbüro

9053 Teufen • Hauptstr. 39 • Tel. 071 335 77 44 • www.preisigbau.ch • info@preisigbau.ch

PREISIG AG

«Das ist die Chance der Provinz»

Ueli Vogt erhielt einen renommierten Preis und schaut auf 5 Jahre Zeughaus zurück

Hohe Auszeichnung für den Kurator des Zeughauses Teufen: Der Bund der Schweizer Architekten BSA würdigt das Schaffen von Ueli Vogt mit dem diesjährigen BSA-Preis 2017. Und dies auf den Tag genau 5 Jahre nach der Eröffnung des umgenutzten Zeughauses am 9. Juni 2012.

Ueli Vogt gelinge es immer wieder, «baukulturelle Aspekte auf überraschende und unvoreingenommene Weise in eine Beziehung zu künstlerischen und gesellschaftlichen Themen zu setzen.»

Damit habe er das Zeughaus Teufen als einen besonderen Ort der Baukultur positioniert.

«Dank seiner kuratorischen Kompetenz ist das Zeughaus Teufen heute ein exemplarisches Beispiel für ein kleineres Zentrum für Baukultur, das sich erfolgreich in seinem ländlichen Kontext behauptet und dabei kontinuierlich an überregionaler Ausstrahlung gewinnt», heisst es in der Würdigung.

Interview: Erich Gmünder

Ueli Vogt, was bedeutet für Sie dieser Preis?

Damit man sich keine falschen Vorstellungen macht: Die Preissumme beträgt 1000 Franken. Viel grösser ist die Freude über die Anerkennung und die Tatsache, dass weit weg wahrgenommen wird, was wir da machen.

Im Interview im St. Galler Tagblatt sagten Sie: «Es ist mitunter schwer, ein Museum in einem Dorf wie Teufen zu betreiben». Was ist das Problem?

Teufen ist überhaupt nicht das Problem. Schwer ist es, ein Museum in einem Dorf zu führen, wo man kaum Laufkundschaft hat. Teufen ist kein Tourismusort wie beispielsweise Stein oder Appenzell. Also muss es uns gelingen, die Leute hierher zu locken.

Muss man da auch Kompromisse eingehen?

Nein. Aber man muss immer wieder auch Themen suchen, die regional bedeutend sind.

So nutzen wir die Ab- und Aufbauphase, die sogenannte Zwischenstellung, jeweils für ungewohnte Zugänge.

Wir haben ja relativ wenig finanzielle Mittel, mit diesen wollen wir eine maximale Wertschöpfung erreichen. Deshalb lassen wir uns beim Umbauen Zeit.



Ueli Vogt

Der 51-jährige Ulrich Vogt, in Güttingen (TG) geboren und aufgewachsen, ist von Beruf Landschaftsgärtner und Architekt und war bis 2011 Leiter des Werkstoffarchivs Sitterwerk in St. Gallen. Seit 2011 ist er Kurator des Zeughauses Teufen mit dem Grubenmann-Museum, das am 9. Juni 2012 offiziell eröffnet wurde. Foto: Katalin Déer

Sie wollen mutiger sein als andere, sagten Sie im Interview.

Wir versuchen, aus der Not eine Tugend zu machen. Man könnte hadern und jammern, es komme ja niemand. Doch das kann auch eine Qualität sein. Ich kann hier auch Sachen zeigen, bei denen man noch gar nicht so sicher ist, ob die schon wirklich gut oder repräsentierbar sind.

Das ist die Chance der Provinz. Es ist ein Labor, man kann mehr ausprobieren als in einer Stadt. Wenn man nicht so viel Publikum hat, entfällt dieser Druck.

Es gab schon Veranstaltungen, die ganz klein waren, wo sich dafür grossartige Diskussionen ergaben, vielleicht gerade, weil wir nur zu viert oder fünft waren.

Wie erleben Sie die 3-Teilung des Hauses: Oben Museum, unten das Erdgeschoss mit Anlässen für das breite Publikum,

dazwischen die kulturelle Mitte?

Es befruchtet sich immer besser. Die Wechselwirkung funktioniert nicht immer gleich gut, doch oft kommen komplett verschiedene Welten zusammen. Wie zum Beispiel bei der Parallelausstellung zur Viehschau, als plötzlich Bauern und Sennen hier oben auftauchten, die vielleicht noch nie in einem Museum waren.

Haben Sie Ihre Ziele erreicht?

Ein wichtiges Ziel war für mich, dass das Museum ein lebendiger Ort wird, wo ganz viel möglich ist, eine Art Freiraum. Dass da ein Ort kriert wird, der nicht einem Spezialistentum gehört. Ich glaube, das wurde erreicht. Es ist ein Ort geworden, wo ganz viele und ganz unterschiedliche Leute zusammenkommen.

Was sind Ihre Stärken?

Ich denke vernetzt und versuche Bezüge herzustellen zwischen Zeiten, Objekten, Themen und Menschen. Eine Stärke ist vielleicht, dass ich Sachen zusammenbringen kann, bei denen man gar nicht auf Antrieb denkt, dass die zusammenpassen. So bei den bemalten Schränken, wo am Schluss Modedesign für Kleider und Schuhe entstand.

Mich interessieren die Probleme der Gegenwart. Um die anzugehen, kann man unter anderem auch Künstler befragen oder in die Vergangenheit schauen. Die Baumeister Grubenmann zum Beispiel waren solche Universal-künstler, originelle Denker. Sie konnten nicht alles am Computer vorausberechnen. Sie brauchten viel Mut, eine gute Beobachtungsgabe und sie waren nicht verklemmt. In dieser Hinsicht sehe ich mich ein Stückweit in ihrer Tradition.

Wie geht es weiter – setzen Sie neue Akzente?

Jetzt schauen wir mal... Ich habe kein Ablaufdatum angepeilt. Ich möchte noch ganz viele Sachen ausprobieren. Es gibt einen Ideenpool, der voll ist, mehr möchte ich nicht verraten (schmunzelt).

Die Textilfabrikanten waren einst die wichtigsten Arbeitgeber der Gemeinde und gaben ihr das Gepräge

Blüte und Niedergang der Teufner Textilindustrie

Thomas Fuchs *

Es war ein Teufner, der die erste Fabrik im Appenzellerland eröffnete – allerdings nicht in seinem Geburts- und Bürgerort Teufen, sondern in Herisau. Dort übernahm Hans Ulrich Loppacher (1697–1759) um 1737 eine Getreidemühle und baute sie zu einer Stoffdruckerei um. Seine neue «Fabrique» habe «viele Haußhaltungen... aus der Armuth gezogen». An ihrer Stelle befindet sich heute das Industriedenkmal Schwarzes Haus.



1

Neue Arbeitsform Fabrik

Neu an den Fabriken ist die Arbeitsorganisation. Es sind Zweckbauten, in denen für eine begrenzte Zeit eine grössere Zahl von Personen zur Herstellung von Waren zusammenkommt. Die Produktion erfolgt konzentriert an einem Ort und ausserhalb der Wohnungen – im Unterschied zur früher üblichen Heimarbeit. Gearbeitet wurde zunächst vorwiegend von Hand. Man redet auch von Manufakturen. Zum Antrieb einfacher Maschinen (Farbmühlen, Stampfwerke) dienten Wasserräder.

Die Ende 18. Jahrhundert einsetzende Mechanisierung bahnte der neuzeitlichen Fabrik den Weg. Fabriken wurden zum Symbol für die Industrialisierung im 19./20. Jahrhundert. Schon 1837 fanden die Begriffe «Der Fabrikler», «die Fabrikleri» Eingang in das älteste Appenzeller Lexikon. Dies, obwohl die Leute hier den Weg in die Fabrik möglichst vermieden und an der Heimarbeit festhielten.

Die Fabriken beschränkten sich zunächst auf die Stoffveredelung. Mit der Mechanisierung erfassten sie nach 1785 die Spinnerei und Zwirnerei, später dann auch die anderen Zweige der Textilproduktion. Der Prozess der Mechanisierung und Automatisierung geht bis heute ungebrochen weiter.

Fabrik in der Göbsi

Als erste Fabrik in Teufen entstand 1813 in der Göbsi die mechanische Spinnerei von Landesceckelmeister Hans Jakob Zürcher (1763–1847). Die Antriebskraft für die Maschinen lieferte ein Wasserrad. Für das grosse Gebäude vis à vis des heutigen Schwimmbades wurde der Name «Fabrik» gebräuchlich. Es hat das für eine Spinnerei aus dieser Zeit typische Aussehen (mehrere Stockwerke, viele Fenster) bis heute bewahrt.

Die Investition erfolgte eigentlich zu spät. Ab 1816 verschlechterte sich die Situation der Schweizer Spinnereien rasch. Der Konkurrenz des billigen Garnes aus England widerstanden nur Betriebe, die über grosse Wasserkraftreserven für den Antrieb und das notwendige Kapital zur ständigen Erneuerung des Maschinenparks verfügten. Beides fehlte im Appenzellerland.

Von 1823 bis 1838 wurde in der Fabrik in der Göbsi Papier hergestellt. Danach erfolgte der Einbau von sechzehn «Jacquard-Maschinen» (mechanische Webstühle). Sie wurden ebenfalls durch das Wasserrad angetrieben. 1867 wurden sie durch Handstickmaschinen ersetzt. 1923 eröffnete dann Jakob Alder (1888–1976) eine Stoffdruckerei im Gebäude (vgl. Tüüfner Poscht 7/2013).

Weberei am Fadenrain

Eine Besonderheit bildete die «Weberfabrik» am Fadenrain von Mechaniker Johann Konrad Altherr (1797–1877). Der Erfinder des Plattstichwebstuhls liess sie mit Unterstützung des St.Galler Handelshauses Vinassa erbauen. Etwa dreissig seiner neuen Handwebstühle wurden darin aufgestellt.

Es ist das einzige Mal, dass Handwebstühle in Fabriken betrieben wurden. Gegen Ende der 1860er Jahre liess Viehhändler Johann Jakob Frehner dann Handstickmaschinen installieren.

Mechanische Webereien

Angesichts der dominierenden Handweberei hatten moderne Webfabriken in Appenzell Ausserrhoden einen eher schweren Stand. Eine der ersten war die schon erwähnte in der Göbsi.

Im frühen 20. Jahrhundert wandte sich dann der äusserst erfolgreiche Plattstichwebfabrikant Johann Konrad Schläpfer-Biser (1855–1935) schrittweise der Mechanisierung zu. Er soll über etwa 400 Webstühle verfügt haben, die in einer grossen Zahl von Kellern bei Heimwebern aufgestellt waren. 1902 liess er an der Zeughausstrasse eine Fabrik erbauen, um die von Hand besorgte Vorbereitung der Webzettel maschinell vornehmen zu können. Der Maschinenpark umfasste fünf Schlicht-, fünf Zettel- und drei Spulmaschinen, die von Elektromotoren angetrieben wurden.



2



3



4



5



Sieben Jahre später erwarb Schläpfer die Stickfabrik «J. U. Weiss & Sohn» in der Ebni und liess dort 48 mechanische Musselin-Webstühle installieren. Seine Weberei entwickelte sich rasch zur grössten Arbeitgeberin in Teufen. Ein 1917 erstellter Neubau war für 124 Webautomaten ausgelegt.

Ab den 1920er-Jahren wurde die Produktpalette mit anspruchsvollen Fantasiegeweben für Taschentücher, Damenbekleidung und Gardinen erweitert. In den 1950/60er Jahren erfolgten erneut Erweiterungen, die Firma erstellte auch Mehrfamilienhäuser für die Angestellten.

Da innerhalb der Familie keine Nachfolge gefunden werden konnte, verkaufte Rudolf Schläpfer-Baker (1927–2007) die «Wäbi» 1989 an die ASG Industrie Holding AG. Seine Zuversicht, dass der Betrieb im gleichen Sinne weitergeführt würde, wurde arg enttäuscht. 1993 wurde die noch rund 75 Mitarbeitende beschäftigende Firma aufgegeben.

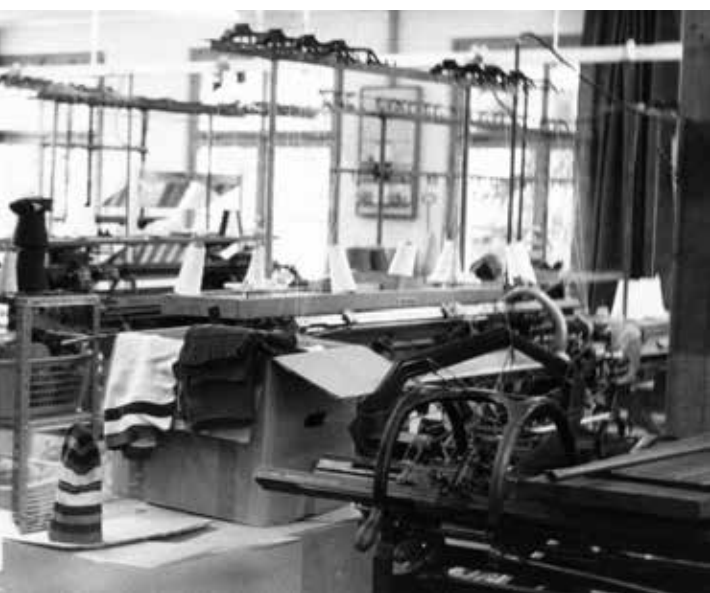
Stickfabriken am Eggli

Fabriken mit den neuen Handstickmaschinen entstanden in Teufen ab 1867 mehrere. Bis 1880 stieg die Zahl der Handstickmaschinen in der Gemeinde auf 187 an, die zweithöchste im Kanton nach Herisau (274) und Speicher (234).

Hinweis:

Unter dem Titel «Zwirnen, wirken, mercerisieren – Fabrikarbeit» widmet sich die aktuelle Sonderausstellung im Museum Herisau den heutigen und den früheren Textilfabriken im Appenzellerland. Es handelt sich um einen Teil des Projekts «iigfädlet» von 8 Ostschweizer Museen.

Öffnungszeiten bis 29. Nov. 2017: Mi–So 13–17 Uhr.
Öffentliche Führungen: So 10. September und So 19. November, je 10.45 Uhr.



Aus der von Johannes Tobler-Grubenmann (1838–1915) und seinem Schwager Johann Ulrich Zürcher-Tobler (1825–1907) erbauten Fabrik entwickelten sich am Egglirank zwei Stickerei-Imperien mit ortsbildprägenden Fabrikgebäuden (Hauptstrasse 39, 41, 49, 51) und Unternehmervillen. Beide überstanden die Stickereikrise der 1920er-Jahre.

Die zuletzt auf Bettwäsche spezialisierte «Gebr. Tobler & Co.» musste 1974 aufgeben, die auf Babykleider und Kragen ausgerichtete «Oertle & Co.» (früher «Zürcher, Tobler & Oertle») 1981. Sie hatte in den 1960er-Jahren noch rund 130 Angestellte und mehr als 100 Heimarbeiterinnen beschäftigt.

Tricoterie Knoepfel

Der immer stärker aufkommende Maschenstoff (Trikot, Jersey) galt nach 1920 als Hoffnungsträger für die kriselnde Appenzeller Textilindustrie. Zahlreiche neue Firmen entstanden. Nach 1945 begünstigen die synthetischen Fasern den Aufschwung. Maschenware gehört zu den wichtigsten Materialien für die heutige Bekleidung (Unterwäsche, Sportkleider, Pullover etc.). Sie wird mit den Techniken des Strickens oder Wirkens hergestellt, ist dehnbar und knittert kaum.

Pionier in dieser Branche im Appenzellerland war Jean Knoepfel-Zürcher in Teufen. Er eröffnete 1896 eine «Mechanische Tricotagen-Fabrik» mit einigen Strickmaschinen. Einem neuen Trend folgend stellte er Trikot-Unterwäsche her. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Firma durch ihre Sportpullover bekannt.

* Der Historiker Thomas Fuchs ist Kurator des Museums Herisau und Leiter der Ortsgeschichtlichen Sammlung Teufen

1 Die ehemalige Spinnerei in der Göbsi, 1925.

Sammlung Holderegger, Teufen

2 Webautomaten in der Firma Schläpfer & Co. in der Ebni, 1965.

Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden

3 Briefkopf der Mechanischen Stickerei Tobler & Sohn am Eggli, 1902. Den Briefkopf schmückt eine 1900 an der

Pariser Weltausstellung errungene Goldmedaille.

Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden

4 Abfahrts-Olympiasieg im Knoepfel-Pullover durch Madeleine Berthod, 1956.

Die Tricoterie Walter Knoepfel war in Turin offizielle Ausrüsterin der Schweizer Skinationalmannschaft.

Foto: Gettyimages Bottmann

5 Mützenstickerei Zubler im Hecht, 1976.

Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen

ab CHF
460'000



Neubauprojekt Kohli in Bühler AR
patentiertes Appenzellerholz-System

An ruhiger Lage in Bahnhofsnähe entstehen Wohnateliers und 2.5- bis 4.5-Zi. Eigentumswohnungen. Das Holzsystem kommt ohne giftige Chemikalien aus und garantiert ein komfortables Wohnklima.

Silvia Sieber | Tel. 071 227 42 85 | s.sieber@hevsg.ch

www.hevsg.ch

St. Gallen | Rapperswil | Wattwil | Wil | Buchs SG

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen



Kuratli Gartenbau

Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32

www.kuratli-gartenbau.ch

Ihr Gärtner z'Tüufe



Kuratli Gartenbau
Freude am Garten

Ihr Projekt & Unser Know-how

perfekt kombiniert

Herzlichen Dank für das Vertrauen

Hälg & Co. AG Heizung, Lüftung, Klima, Kälte, Sanitär
Lukasstrasse 30, 9008 St.Gallen, Tel. +41 71 243 38 38, stgallen@haelg.ch, www.haelg.ch



BUILDING SERVICES GROUP

René Speck
Schreinerei



Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

Teppiche
Parkett
Laminat
PVC-Beläge

enzler

bodenbeläge

A. Enzler - Unterrain 22 - 9053 Teufen
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36

GEMEINDE TEUFEN

GEMEINDE TEUFE

Auf dem **Sprung** in das Berufsleben?

Dann tauche bei uns ein!

Die Gemeinde Teufen bietet auf Sommer 2018 verschiedene **Lehrstellen** an:

- **Fachperson Gesundheit (FaGe) EFZ**
(Häuser Unteres Gremm und Lindenhügel)
- **Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS) EBA** (Haus unteres Gremm)
- **Fachperson Betreuung (FaBe) EFZ**
(Haus unteres Gremm)
- **Koch/Köchin EFZ** (Haus Unteres Gremm)
- **Kaufmann/Kauffrau (Profil E)**
(Gemeindeverwaltung)

Von unseren fachkompetenten Teams wirst Du in die verschiedenen Berufe eingeweiht und lernst, optimale Dienstleistungen zu erbringen.

Genauere Infos zu den verschiedenen Ausbildungsangeboten der Gemeinde Teufen findest Du auf www.teufen.ch unter der Rubrik „Stellenbörse“.

Sende Deine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und mit dem Vermerk, für welche Lehrstelle Du dich bewirbst, an folgende Adresse:

Gemeinde Teufen
Personaladministration
Postfach 163
9053 Teufen
bewerbungen@teufen.ar.ch

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

«Für den Ruhestand ist es noch zu früh»

Brigitte Bloch heisst die neue Wirtin im Restaurant Hirschen, das nach einer Innensanierung Ende August wieder seine Türen öffnet.

Brigitte Bloch und ihr Mann Rico wohnen am Schützenberg in Teufen und sind als Gastgeberpaar des ehemaligen Restaurants Sternen Niederteufen sowie des Hotels Metropol St.Gallen weit über die Region hinaus bekannt. Zuletzt führte Brigitte Bloch 5 Jahre lang bis zu ihrer Pensionierung das Restaurant Leonardo, ein Sozialprojekt. Nun will sie es nochmals wissen: «Einfach zu Hause herumsitzen, ist nicht mein Ding», sagt die leidenschaftliche Wirtin.

«Wir wollen etwas für die Teufner machen»

Allerdings: Eine «Sternenküche» ist nicht ihr

Ziel. «Diesen Ehrgeiz habe ich in früheren Jahren befriedigt. Jetzt geht es darum, eine Dorfbeiz zu führen, wo man sich wohl fühlt –, sei es als Jasser, beim Apéro oder Feierabendstamm – und dann vielleicht spontan beschliesst, gleich noch etwas zu essen.» Angeboten werden soll ein wechselndes Mittagsmenü und eine kleine, aber feine Karte am Abend, und dies zu moderaten Preisen.

Dafür wird kräftig investiert. Die heimelige Gaststube wird sanft erneuert. Die Küche wird Richtung bestehender Saal erweitert, und auch die Raucher sollen weiterhin auf die Rechnung kommen, mit einem neuen Fumoir.

Der Umbau ist bereits angelaufen, Ende August geht's los. Darauf freut sich Brigitte Bloch: «Es soll ein Restaurant sein, wo wir selber gerne einkehren würden». Erich Gmünder



Vorübergehend geschlossen



Sabrina Capuano mit Sohn Leonardo auf der Sonnenterrasse des al dente. Foto: EG

Sieben Monate nach der Neueröffnung schliesst das italienische Familienrestaurant al dente im Stofel bereits wieder seine Türen.

«Es tut weh, das unseren zahlreichen Gästen mitzuteilen, aber die Familie geht vor», sagt Sabrina Capuano.

Sie meint damit ihren anderthalbjährigen Sohn Leonardo, der gegen die Fremdbetreuung rebellierte. Alles gute Zureden half

nichts: Er will seine Mutter ganz für sich. So entschied sich die Familie, das Restaurant Ende Juni zu schliessen.

Die Familie geht vor

Wenn sich die Situation beruhigt, möchte Sabrina Capuano weitermachen. Dies weil die 24-Jährige Feuer gefangen hat und den lebhaften Betrieb sowie den Kontakt mit den Gästen lieb gewonnen hat. «Ich kann es schon kaum erwarten, bis es wieder losgeht.» EG

Teufner Augenklinik saniert und erweitert

Anfangs Jahr wurde der Anbau der Augenklinik Dr. A. Scarpattetti in Betrieb genommen. Gleichzeitig wurde die bestehende OP-Abteilung saniert und mit einer neuen Technik ausgestattet.

Eine eigene Sterilisationsabteilung garantiert für alle OP-Instrumente die nötige Sterilität. Im Neubauteil wurde ein vergrößerter OP-Saal realisiert, der den Anforderungen der TARMED gerecht wird.

Die beiden neuen OP-Säle setzen auch in gestalterischer Hinsicht neue Akzente: Da be-

wusst auf Tageslicht verzichtet wurde, hat die Künstlerin Liliane Eberle, Arteezin GmbH,



ein Appenzeller-Wandbild über die gesamte OP-Längswand gestaltet. Auch auf die Wahl der Materialien und Farben wurde grosser Wert gelegt. Angefangen bei der Fassade im Wormser Spezialputz und den Spezialfenstern bis zur farblich dezenten Gestaltung der Innenräume.

Im Ausführungsteam war mit der Priora AG, Generalunternehmung, St.Gallen, ein erfahrener Bauspezialist verantwortlich, fachlich unterstützt durch den Spitalplaner und Bauherrenberater AGP Geissler AG sowie das renommierte Architekturbüro Carlos Martinez Architekten AG. pd.

Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

Tüüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

Lösungswort:

Produktion

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



1 Wann begann unser Tüüfner Chopf mit dem Training?

- R 2012
- S 2015
- T 2013

2 Wie viele Eidgenossen sind am Kantonschwingfest angemeldet?

- R 8
- A 66
- L 150

3 Wieviele Schüler sassen zu Beginn der Lehrtätigkeit in der Klasse von Käthi Zürcher?

- A 19
- B 26
- I 34

4 An wie vielen Abenden trainieren die Corps der freiwilligen Feuerwehr TBG im Jahr?

- E 52
- C 54
- D 48



5 Wie viele Meter der Bubenrütistrasse wurden insgesamt asphaltiert?

- S 550 m
- O 1050 m
- G 950 m



6 In welchem Jahr fuhr die Badi Teufen das höchste Defizit ein?

- N 2011
- O 2006
- T 2014

7 Wie viele Bautransporte generiert die Baustelle in der Lustmühle?

- E 3000
- I 1700
- M 10'000

8 Wie viele Mehrfamilienhäuser sind auf dem ehemaligen Thürerpark geplant?

- R 9
- K 12
- S 8

9 Welchen Erstberuf hatte der Kurator des Grubenmann-Museums?

- E Kindergärtner
- I Landschaftsgärtner
- T Gartenarchitekt



10 Für wen sind die separaten Schwimmbahnen im Freibad reserviert?

- A Rücken- und Crawlswimmer
- E Crawl- und Streckenschwimmer
- R Plauder- und Delphinschwimmer

Das PUBLITAXI und sein freundlicher Fahrer



Regelmässig in Teufen im Einsatz: Der von den Kunden sehr geschätzte Fahrer Hassan Sheikhly vor dem Publitaxi mit der einprägsamen Telefonnummer 071 viermal zwei, dreimal drei. Foto: MW

Es gehört mittlerweile zum Grunddienstleistungsangebot und zum Dorfbild: Das von der Firma Sprenger Taxi AG in Lizenz betriebene Publitaxi.

Eingeführt wurde es 2010, es hat sich gut etabliert und steht seit 2016 auch am Sonntag zur Verfügung. Vor allem ältere Teufnerinnen und Teufner greifen regelmässig auf das Angebot zurück und lassen sich damit zum Einkaufen oder zum Arztbesuch fahren. Die Kosten pro Fahrt betragen pauschal Fr. 7.–, die Differenz zwischen dem Pauschalbetrag

und dem tatsächlichen Taxipreis übernimmt die Gemeinde. Allerdings: Das gilt nur für Fahrten innerhalb des Gemeindegebietes. Es profitieren aber auch Kunden, die sich über die Gemarkungen der Gemeinde hinaus transportieren lassen, z.B. nach St. Gallen oder Speicher. Sobald das Publitaxi die Gemeindegrenze quert, tickt der Taxameter zum normalen Tarif. Damit fahren sie aber immer noch günstiger, als wenn sie ein normales Taxi rufen.

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein Fr. 100.– Brillehus Diethelm AG, Teufen): Ernst Zürcher, Bächlistr. 31, 9053 Teufen.

2. Preis (Gutschein Fr. 50.– Taxi Sprenger AG, St. Gallen): Silvia Inauen-Stadelmann, Schützenbergstr. 3, 9053 Teufen.

3. Preis (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige): Verena Jäger, Schwalbenweg 3, 8570 Weinfelden.

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. August 2017.

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch

Zertifikat für die «kinderfreundliche Gemeinde»



Die Übergabe des Zertifikats an die Arbeitsgruppe, v.l.n.r. Thomas Ortlieb, Fabienne Keel, Markus Seitz (UNICEF), Urs Schöni, Reto Altherr und Gallus Hengartner.

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Trotz Badewetter fanden Familien und viele Jugendliche den Weg zum Jahrmarkt. Bestimmt auch wegen des vielseitigen Angebotes der Kinder- und Jugendarbeit von Teufen.

«Mega Grosszügig» – «Eifach so Trampolin gumpä»: Eltern, aber vor allem die Jugendlichen genossen es sichtlich, Gleichaltrige zu treffen, gemeinsam zu spielen, zu turnen und tschüttele – ohne,

dass sie für jedes Vergnügen zahlen mussten. Dafür blieb etwas mehr Geld fürs Essen und Trinken übrig. An einigen Esständen bereiteten die Jungen und andere bekannte Gesichter aus



Der Universal-Unterhaltungskünstler Hannes vo Wald war einmal mehr die Attraktion des KJAT-Auftritts.

Teufen die Mahlzeiten zu. Natürlich lockten auch die klassischen Bahnen wie der Autoscooter oder die Affenkäfige. Wenig Betrieb herrschte bei den Kaufständen, für viele Besucherinnen und Besucher war es schlicht zu warm, um sich beraten zu lassen oder einzukaufen.

Zertifikat überreicht

Vertreter der Schule, der Gemeinde und des Elternrates ka-

men zur Übergabe des UNICEF-Zertifikats «kinderfreundliche Gemeinde».

Nach der Übergabe lud Hannes vo Wald zu einem Feuerwerk ein. Der Zauberer, Feuerspucker, Feuerwerker und Unterhalter liess Ballone in den stahlblauen Himmel steigen und wünschte ihnen viel Glück.

Vor der Rezertifizierung wagten sich wieder einige mutige, junge Zauberer auf die Bühne.

Skateranlage neu beim Zeughaus

Bildbericht: Erich Gmünder

Die Skateranlage beim Schulhaus Landhaus musste vorübergehend Platz machen: Für das Dorfgrümpeli und das Schwingfest.

Anschliessend an die Festivitäten wird der Hauptplatz saniert. Sobald diese Arbeiten abgeschlossen sind, kehrt sie wieder zurück an den angestammten Platz. Die 2011 erstellte Skateranlage ist nicht nur ein beliebter

Treffpunkt und Trainingsort für die Rollbretterfreaks, sondern auch eine beliebte Sitz- und Spielgelegenheit für die Schüler vom Landhaus.

Nun wurde sie vorübergehend beim Zeughaus aufgestellt.

Der provisorische Standort wurde vom Ressort Betriebe in Absprache mit der Kinder- und Jugendkommission und der KJAT bestimmt.



Die Skateranlage beim Landhaus musste weichen.



Sie wird fachgerecht in ihre Einzelteile zerlegt.

Austritt und Rückkehr – Wechsel im Lehrerzimmer

Wenig Wechsel gibt es auf das neue Schuljahr in allen Schulkreisen von Teufen. Wer die Koffer packt und wer zurückkehrt, lesen Sie hier.

Landhaus

Austritte

Käthi Zürcher wird nach rund 40 Jahren an der Schule Teufen pensioniert (siehe separaten Beitrag).

Pascal Koller hat seine Anstellung als Schulischer Heilpädagoge im Landhaus und in Nieder-teufen gekündigt, da er die Ostschweiz verlässt und nach Basel zieht. Während 7 Jahren war er für die Förderarbeit in den verschiedenen Klassen verantwortlich. Durch seine motivierende Art gelang es ihm immer wieder, den Kindern einen positiven Zugang zu Lerninhalten zu ermöglichen. Das «Universikum» und sein Können in der Magie waren weitere Steckenpferde von Pascal Koller.

Katharina Walser vom Hauswartdienst geht diesen Sommer in Pension. Seit 2008 war sie zusammen mit Norbert Condrau für den Hauswartdienst in den Schulhäusern Landhaus und Gählern zuständig. Frau Walser war stets eine aufgestellte und freundliche Person, hatte einen sehr guten Draht zu den Kindern und zu den Schulteams.

Neue Lehrpersonen



Carina Karge (Jahrgang 1993) wurde als Klassenlehrerin der 1./2. Klasse d im Schulhaus Gählern gewählt und tritt die Nachfolge von Nicole Nyffenegger an.

Ihre Ausbildung zur Primarlehrerin hat sie im Jahr 2016 an der PH Rorschach abgeschlossen und lebt in Abtwil SG. Sie hat viele Länder bereist und unterrichtete bis vor einigen Wochen in La Réunion Deutsch als Fremdsprache. Nebst ihrem Interesse an anderen Ländern und Kulturen hat sie durch ihre jahrelange Tätigkeit als Wolfsstufen-Leiterin umfangreiche Erfahrungen im Umgang mit jüngeren Kindern sammeln können. Verschiedene Praktika

und Arbeitseinsätze wie beim Kanton SG, in der Gastronomie, im Detailhandel und als Schwimmkursleiterin an der Schwimmschule St. Gallen runden ihre Erfahrung ab. Jetzt freut sich auf ihre neue Klasse und ihre Mitarbeit im Schulteam Gählern.



Corina Brüngger

(Jahrgang 1995) wird Klassenlehrperson der neuen 5. Klasse a im Schulhaus Landhaus. Sie wohnt in Waldstatt AR. Im Sommer schliesst sie die Ausbildung als Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule in Rorschach ab.

Zu ihren Interessen gehören das Fotografieren, Reisen, Klavier spielen, Kochen, Singen und die Kunst. Ihren Ausgleich holt sie sich im Schwimmen, Skifahren und Turnverein. Corina Brüngger war mehrere Jahre Leiterin im Geräteturnen der Getu Waldstatt, arbeitete als Skilehrerin in der Lenzerheide und führt immer wieder Skikurse für das Institut am Rosenberg durch. Auch besucht sie regelmässig Weiterbildungen von Jugend und Sport. Nun freut sie sich auf die neue Herausforderung als Klassenlehrerin der 5. Klasse a und die Zusammenarbeit im Schulteam Landhaus.



Sarah Bislin

(Jahrgang 1978) übernimmt die Lektionen von Käthi Zürcher in der Musikalischen Grundschule und wird zwei 1./2. Klassen in Musik unterrichten.

Sarah Bislin lebt in St. Gallen und ist keine unbekannte Person in Teufen, war sie doch bereits von 2009 – 2012 im Schulhaus Dorf Lehrperson für die Musikalische Grundschule. Als dipl. Pflegefachfrau DNII hat sie 2008 die Ausbildung zur Musikalischen Grundschullehrerin an der Musikakademie St. Gallen und 2017 den Diplomstudiengang für den berufskundlichen Unterricht an Berufsfachschulen der PH St. Gallen abgeschlossen.

Ihre grosse Vorliebe gilt der Musik, in welcher sie aktiv in der Irish-Band «The Green Socks» und in der Folk-Rock-Band «Mary's Home» mitwirkt. Sie freut sich darauf, nach Teufen zurückzukehren und die Kinder für die Welt der Musik zu begeistern.

Neue Mitarbeiterin im Hauswartdienst



Susanne Drexel

(Jahrgang 1966) konnte als neue Mitarbeiterin im Hauswartdienst für die Schulhäuser Landhaus und Gählern gewonnen werden. Sie tritt die Nachfolge von Katharina Walser an.

Sie wohnt mit ihrem Mann und ihren zwei erwachsenen Kindern in Teufen. Sie blickt auf mehrere Jahre Einsatz als Raumpflegerin in der St. Galler Kantonalbank in Teufen zurück, hatte regelmässige Einsätze als Tagesmutter von drei Kindern und war zuletzt als Kleinkindbetreuerin in der KITA «Chäferfescht» tätig. Mit ihrem Hintergrund bringt sie ideale Voraussetzungen für ihre neue Aufgabe mit. Sie freut sich auf die bevorstehenden Tätigkeiten in den durch viele Kinder belebten Schulhäusern und auf die Zusammenarbeit mit ihrem Vorgesetzten Herrn Norbert Condrau. Wir freuen uns, sie im Landhaus und in der Gählern begrüßen zu dürfen.

Sekundarschule Hörli

Austritte und Änderungen

Thomas Eschenmoser war sechs Jahre in der Sekundarschule tätig, davon drei Jahre als Klassenlehrperson. Er wird seine Unterrichtspraxis als Yogalehrer in St. Gallen ausbauen.

Yves Zellweger gibt sein 20%-Pensum auf und wird vollamtlich bei der Sportschule Appenzellerland arbeiten und so auch weiterhin Kontakt zur Sekundarschule haben.

Marcel Lühti unterrichtete mit einem Unterbruch während sechs Jahren als Klassenlehrperson in Teufen. Er wird eine Stelle als Sekundarlehrer in Arbon antreten, näher an seinem Wohnort.

Neue Lehrperson



Patrick Fust

(Jahrgang 1975) kehrt für ein Teilpensum an die Sekundarschule zurück. Bereits zwischen 2002 und 2013 unterrichtete er in Teufen.

Seine Ausbildung zum Sekundarlehrer absolvierte er an der PH St. Gallen. Nach verschiedenen Weiterbildungen im Bereich von Bewegung, engagierte er sich zwischenzeitlich unter anderen Bewegungsprojekten als Experte für das Radix-Konzept «Schule in Bewegung – Purzelbaum für Primarschulen». Bewegung ist für ihn auch Privat selbstverständlich. Er lebt mit seiner Frau und den beiden Kindern in St. Georgen.

Susanne Müntener wird ihr Pensum erhöhen und als Klassenlehrperson für die zukünftige Klasse 1b verantwortlich sein.

Ausserdem wird **Angelina Dias**, die Schulische Heilpädagogin von Niederteufen, in einem kleinen Pensum an der Sekundarschule unterrichten.

Niedersteufen

In Niedersteufen bleibt das Team der Lehrpersonen bestehen, einzig der Wechsel des Schulischen Heilpädagogen bringt eine Änderung.

Neue Schulische Heilpädagogin:



Angelina Dias

(Jahrgang 1986) wird ab dem Sommer als Schulische Heilpädagogin in der 3.-6. Klasse arbeiten und auch ein kleines Pensum an der Sekundarschule unterrichten.

Die ausgebildete Oberstufenlehrerin schliesst nächsten Februar die Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin ab. Bis zum Sommer arbeitet sie an der Oberstufe Goldach im Förderzentrum. Sie freut sich auf die Zusammenarbeit im neuen Lehrerteam. Die bestmögliche Unterstützung und Förderung der Kinder liegt ihr am Herzen. Zusammen mit ihrem Partner und einem Golden Retriever lebt sie in Speicher. In ihrer Freizeit bewegt sie sich gerne in der Natur, mag es zu kochen und zu lesen und spielt Squash. Angelina Dias liebt Schokolade und das Meer.

Notiert: Alexandra Grüter-Axthammer

Käthi Zürcher packt ihre Koffer



Alexandra Grüter-Axthammer

Nach rund vierzig Jahren an der Schule Teufen wird Käthi Zürcher pensioniert und freut sich, endlich ausserhalb der Schulferien reisen zu können.

Die nächste grosse Reise ist bereits im November geplant. «Reisen ist mein Liebstes», sagt sie. Vorwiegend führten sie ihre Reisen in asiatische Länder, nach Vietnam, Kambodscha, Laos, Myanmar, Japan und Südkorea. «Alles ausser Thailand. Da hat es mich bis jetzt nie hingezogen.»

Die dreifache Mutter lebt, seitdem sie in Teufen unterrichtet, im Dorf. «Damals war das noch verpflichtend, in derselben Gemeinde zu wohnen, in der man unterrichtet.» Hier hat sie dann auch geheiratet, die drei Kinder grossgezogen und vor kurzem kehrte ihr Sohn mit seiner jungen Familie nach Teufen zurück. Das freut sie sehr, denn jetzt könne sie viel mehr Zeit mit ihrem ersten Enkelkind verbringen. Ausserdem spielt sie in einem Quartett Saxophon und betreibt gerne Sport. Sicher werde sie auch öfters in Arosa, in ihrer Ferienwohnung sein – im Sommer und im Winter. Besonders freut sie sich, wieder mehr Zeit für Handarbeiten zu haben, das sei in den letzten Jahren neben dem siebzig Prozent Pensum einfach nicht mehr drin gelegen.

Vom Einzelzimmer zum offenen Schulhaus

Das Unterrichten habe sich sehr verändert in all den Jahren. Gestartet sei sie 1973 mit einer 4. Klasse und 34 Schülerinnen und Schüler, diesen Sommer beendet sie ihr Berufsleben

in der gemischten 1./2. Klasse im Schulhaus Dorf mit 19 Kindern. «Zu Beginn gab es weder Schulische Heilpädagogen in den Klassen noch Schulleiter, anstelle der heutigen Integration gab es Sonderklassen. «Alle kannten den Schulinspektor und seine gefürchteten Klassenbesuche», erzählt sie.

Jede Lehrperson bereitete die Schulstunden alleine vor. «Heute arbeiten wir häufig im Team, die Klassenzimmer sind offen für die Kolleginnen, Kollegen und auch für die Eltern, wir tauschen viel mehr aus und aus dem Frontalunterricht sind viele verschiedene offene Lernformen geworden.»

Auch die Technik habe natürlich Einzug gehalten im Klassenzimmer und vieles vereinfacht. «Arbeitsblätter wurden früher mit der Schreibmaschine oder von Hand geschrieben und mit Umdruck vervielfältigt. Hatte es einen Fehler, musste man es nochmals schreiben.» Allerdings führe das auch dazu, dass heute alles perfekt sein müsse. Man gebe kaum mehr ein handgeschriebenes Arbeitsblatt ab, alles werde auf dem Computer geschrieben. Laptops für die Schüler, Beamer und Visualizer seien in den Klassenzimmern nicht mehr wegzudenken, sagt sie.

Was sich aber nicht geändert habe, seien die Kinder. «Sie sind interessiert, neugierig, begeisterungsfähig, motiviert und es macht noch immer Spass, mit ihnen zu arbeiten und mitzuerleben, wie sie sich entwickeln.» Sie würde den selben Beruf wieder wählen. Das Einzige, was sie nicht vermissen wird: «Bereits drei oder vier Mal änderte in meiner Berufszeit der Lehrplan. Dass ich die aktuelle Umstellung nicht mehr mitmachen muss, darüber bin ich sehr froh.»

5 JAHRE

ARZTPRAXIS LOEWE

2012 Teufen, Dorf 17 (Postgebäude)
 2015 Speicher, Obere Hinterwies 2 (Vögelinsegg)
 2017 Gais, Rotenwies 2 (Alte Stickerei)

NEU!!!
 Kooperation mit HNO
 071 / 333 22 27



Loewe Praxen Teufen - Speicher - Gais
 Hausarzt- und Vitalpraxen Appenzellerland GmbH
0844 22 11 44



Ferienzeit –
 Reisezeit



Wir beraten Sie gerne bei Fragen
 über Reiseapotheken,
 Sonnenschutz, Insektenschutz, ...



BON

Gegen Abgabe dieses Bon's erhalten Sie
 beim nächsten Einkauf gratis ein

Ferien-Säckli

(solange Vorrat)

mit praktischen Probier-Packungen,
 sowie einer Reise-Checkliste



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
 Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48
www.vital-drogerie-schilter.ch



gastlichkeit
 Wir freuen uns herzlich auf Ihren Besuch bei uns! Die
 «Linde» in Teufen ist ein Haus mit klassischem Ambiente
 und viel Charme. Das Hotel bietet seinen Gästen Individualität
 und persönliche Atmosphäre – für Ferien, Wanderungen,
 Kuren, Firmenanlässe, Seminare oder Konzerte.

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
 Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

Abschied vom Hörli – die 3.-Sekler sagen tschüss



Klasse 3a; Lehrer Urs Seiler

Ahmad Suleyman (Brücke AR, Herisau); *Andreas Nüesch* (Landmaschinenmechaniker: Rüschi AG, Speicher); *Daniel Inauen* (Brücke AR, Herisau); *Florian Giger* (Elektroinstallateur: Elektro Koller, Teufen); *Joel Inauen* (Schreiner: Schreinerei Welz, Trogen); *Lara Bodenmann* (Fachfrau Betreuung: Unteres Gremm, Teufen); *Lea Inauen* (Detailhandelsfachfrau Fleischveredelung: Metzgerei Breitenmoser); *Manuel Schneider* (Elektroinstallateur: ETAVIS Grossenbacher, St. Gallen); *Manuela Manser* (Floristin: Blumen Aphrodisia, Teufen); *Philipp Kampe* (Brücke AR, Herisau); *Sham Estifanos* (Brücke AR, Herisau); *Xenia Rothmund* (Fachfrau Betreuung, Kindererziehung, Praktikum: Kinderkrippe Pinocchio, Trogen); *Leo Weder* (Fleischfachmann: Metzgerei Bechinger, St. Georgen).



Klasse 3b; Lehrer Marcel Lüthi

Alicia Zanitti (FMS, Trogen); *Andrin Sutter* (Konstrukteur: Bühler AG, Uzwil); *Carmen Bischofberger* (Möbelschreinerin: Möbelschreinerei Hugener, Stein); *Dominic Preisig* (Kaufmann: Gemeinde, Trogen); *Jenny Tanner* (Landwirtin, Familie Willi, Altstätten); *Jessica Blattau* (Kauffrau: Media Swiss, Teufen); *Luca Corciulo* (Elektroinstallateur: ETAVIS Grossenbacher, St. Gallen); *Marco Hobi* (Strassenbauer: Koch AG, Appenzell); *Melanie Inauen* (FMS, Trogen); *Metin Bahtiyari* (Kantonsschule, Trogen); *Nicola Vukcevic* (10. Schuljahr, Herisau); *Rahel Hermann* (Kantonsschule, Trogen); *Sarina Spörri* (Medizinische Praxisassistentin: Santémed, St. Gallen); *Till Riechsteiner* (Hochbauzeichner: Architekturbüro Pfister und Pfister, St. Gallen).



Klasse 3c; Lehrerin Ramona Thoma

Louise Andermatt (Mediamatikerin: AR Informatik, Herisau); *Aaron Bänziger* (Sprachjahr Didac, Genf/England); *Dario Baumann* (Automobilmechaniker: City Garage, St. Gallen); *Nora Daneel* (Gymnasium, Trogen); *Anja Flammer* (Gymnasium, Trogen); *Nicolas Gmünder* (Polybauer Steildach: Werner Altherr GmbH, Urnäsch); *Céline Huber* (FMS, Trogen); *Yannik Koller* (Sprachjahr Didac, England); *Julia Muggler* (Kauffrau: ASGA, St. Gallen); *Milorad Nedimovic* (Fachmann Öffentlicher Verkehr: SOB, Herisau); *Marlon Pieri* (Kaufmann: ASGA, St. Gallen); *Janis Preisig* (Elektroinstallateur: Elektro Binder AG, St. Gallen); *Johanna Rhyner* (Sprachjahr Didac, England); *Aline Spörri* (Kauffrau: Sankt Galler Stadtwerke, St. Gallen); *Aaron Tempone* (Koch: Zur Linde, Teufen); *Sacha Ulrich* (Fachangestellter Gesundheit: Haus Unteres Gremm, Teufen); *Svenja Walser* (Kauffrau: UBS, Teufen); *Mathias Wettstein* (Lebensmitteltechnologie: Locher AG, Appenzell).



13 Schüler/-Innen aus der 2. Sek sagen «Adieu Hörli»

14 Teufner Schülerinnen und Schüler (3 davon aus der 3. Sek) haben die Kanti-aufnahmeprüfung erfolgreich absolviert und verlassen nach den Sommerferien das Hörli Richtung Kantonsschule Trogen. Eine Schülerin wird ihre weitere Schulzeit an der Sportschule Davos verbringen.

Nadine Langenegger, Daliah Guhl, Evin Bagatarhan, Luca Schläpfer, Marlon Zarro, Muriel Hauri, Nora Weber, Philipp Zellweger, Samuel Liu, Sascha Blankenhorn, Irina Schenker.

2 SchülerInnen beginnen im Sommer bereits ihre Lehre: *Philip Fleisch* (Automobilfachmann Nutzfahrzeuge: LARAG AG, St. Gallen); *Riana Zeller* (Detailhandelsfachfrau Textil: Goldener Mode AG, Appenzell).

Notiert und fotografiert: ML

Teufner Sekundarschüler in Fribourg



Das Teufner Mädchenteam beim Laufen in Fribourg. Foto: HK

Gleich 35 Schüler/innen der Sekundarschule Teufen nahmen am Schweizerischen Schulsporttag in Fribourg teil. In 4 verschiedenen Sportarten und auf 6 Teams aufgeteilt, erreichten die Leichtathleten die besten Platzierungen.

Nach mehreren Podestplätzen in den Vorjahren gingen die Leichtathleten mit jungen Teams an den Start. Da vom ersten bis zum

dritten Oberstufenjahrgang nur in einer Kategorie gewertet wird, war zum Voraus klar, dass ein Medaillenplatz ausser Reichweite

lag. Die konsequente Aufbauarbeit in der Leichtathletikabteilung des TV Teufen trug Früchte, aber in den Läufen vermochte das Mädchenteam nicht mitzuhalten. Schlussendlich reihten sie sich im vorderen Mittelfeld auf Rang 10 ein. Das Mixed Team mit Athlet/innen der 1. Sekundarklassen bekam die körperliche Überlegenheit der älteren Jahrgänge eindrücklich aufgezeigt und landete auf dem 17. Schlussrang.

Ebenfalls mit einem jungen Team stiegen die Handballer in dieses nationale Finalturnier. Trotz zwei Siegen in der Vorrunde reichte es nicht für die Finalrunde. Das Team schloss das Turnier auf Platz 15 ab.

Französischkenntnisse angewendet

Für das Mädchenteam im Volleyball und die beiden Beachvolleyballteams stand die Begegnung mit gleichaltrigen Sportlern aus der ganzen Schweiz im Vordergrund. «An diesem Tag habe ich mehr Französisch gesprochen als in manchen Lektionen im Schulzimmer», sagte ein Mädchen. Das Mädchenvolleyteam erreichte Platz 18 und die beiden Beachvolleyballteams die Ränge 13 und 15.

Hans Koller

Schnitzen, Jäten, Wege ausbessern, Radeln

In der Woche nach Pfingsten tauschten die Dritt- bis Sechstklässler des Schulhauses Landhaus das Schulzimmer mit der freien Natur.

Die Outdoor-Sonderwoche konnte wie geplant durchgeführt werden, obwohl es am Dienstag zum Teil wie aus Kübeln goss.

Jeden Tag besammelten sich die Kinder mit ihren Lehrpersonen in der «Arena» hinter dem Schulhaus beim Riesenzelt (Sarasani, aufgestellt durch die Pfadi Attila), um gemeinsam in den Tag zu starten.

Am Dienstag und am Donnerstagmorgen nahm jedes Kind halbtagsweise in einer altersdurchmischten Gruppe an drei verschiedenen Angeboten teil. Rund ums Schulhaus bearbeiteten die Schüler und Schülerinnen mit ihren Sackmessern voll Eifer die zur Verfügung gestellten Stecken. Eine zweite Grossgruppe befasste sich mit dem Thema «Feuer». Auf verschiedene Arten wurde Feuer entfacht. Tee aus selbst gesuchten Kräutern sowie Speisen wie Chapatis und Pfannku-

chen wurden zubereitet. Das dritte Angebot war ein Orientierungslauf.

Arbeiten für die Gemeinde

Am Mittwoch räumten die Kinder zusammen mit dem Bau- und dem Forstamt den Wald auf der Frölichsegg, im Ahorn und im Watt auf. Andere waren im Steineggwald, um Schlagholz aus dem Wald zu räumen oder beim Wolfstein den Weg mit Schnitzelgut auszubessern. Zwei Gruppen besserten den Wanderweg zwischen der Einsamkeit und der Stofelweid aus. Ein Teil der Drittklässler nahm sich das Kindergarten-Waldsofa und die Feuerstelle vor. Die anderen jäteten auf dem Schulareal. Beide dritten Klassen durften je einen Baum pflanzen.

Am Donnerstagnachmittag fuhren die Fünft- und Sechstklässler mit dem Velo via Gais nach Meistersrüte. Die letzten Höhenmeter zur Ruine Clanx erklimmen alle zu Fuss. Über Haslen ging es wieder nach Teufen zurück. Ein Grossteil der Strecke kann jetzt auf dem Radweg gefahren werden.



Feuermachen ist eine Kunst für sich. Foto: WS

Sternwanderung

Zur Sternwanderung auf den Gäbris starteten am Freitag sieben altersdurchmischte Gruppen an ganz verschiedenen Orten. Das gemeinsame Bräteln beim Gäbrisseeli liess die Strapazen des Aufstiegs rasch vergessen. Mit der Bahn kehrten die über 130 Kinder mit ihren Begleitpersonen wohlbehalten nach Teufen zurück.

Werner Schweizer

«Good and Bad»

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Schlechte Menschen, gute Menschen – doch woran erkennt man die guten? Oder brauchen wir gar das Schlechte, um das Gute zu erkennen?



Dieser Frage gingen «Good» und «Bad» aus der sechsten Klasse Niederteufen nach. Das

Theaterstück zum Abschluss der Mittelstufe wurde am 29. Juni im Roten Schulhaus den Angehörigen vorgeführt.

Bei unserem Probenbesuch eine Woche vor der Schüleraufführung ist schon vieles bereit. Die Kulissen stehen und die ersten Durchlaufproben sind im Gange. An den Details wird noch gearbeitet – good and bad.

Nach den Frühlingsferien startete die Klasse von Antonio D'Agostino und Daniel Keiser mit den Vorbereitungen. Die Kulissen wurden gebaut, es wurde gemalt und geklebt, Kostüme wurden ausgesucht und natürlich Text gelernt und geprobt. Beim Theaterstück handelt es sich um ein bestehendes Stück, das für Schüler geschrieben wurde, doch haben die beiden Lehrer das Skript für ihre Klasse angepasst und zwei Akte hinzugefügt.

«Wir stellten uns die Klasse vor und die verschiedenen Figuren, welche in diesem Stück dabei sind, dann entstanden weitere Figuren, damit es für diese Klasse passt.» Ausserdem hätten die Kinder ihre Rollen weiterentwickelt, sagt Antonio D'Agostino. Pointen hätten sich beim Spielen ergeben und weitere Höhepunkte wurden eingebaut, ausserdem wurden auch aktuelle Akzente gesetzt. So kommandiert ein gewisser «Präsident Plump» im «Red House» seine Leute herum – good or bad?

Knackige Dialoge, witzige Szenen und ganz viel Charakter zeigen die vierzehn Schülerinnen und Schüler bereits bei den Proben. Auch musikalisch gibt es einen Höhepunkt, mit einem selbst getexteten Rap.

«Good» und «Bad» werden auch weiterhin die Menschen im Auge behalten.

Wie fährt man durch den Kreisel?

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Nach der Theorie die Praxis. In den letzten Schulwochen wurden alle 6. Klassen des Kantons auf ihr theoretisches Wissen im Strassenverkehr geprüft. Am 13. Juni folgte die praktische Radfahrerprüfung für 156 Schülerinnen und Schüler aus dem Mittelland in Teufen.

Bereits um 8 Uhr ging es für die Prüflinge aus Teufen los mit der technischen Prüfung des Fahrrades, danach absolvierten die Kinder die Strecke durchs Dorf.

An verschiedenen Stellen standen Po-

lizisten und gaben Hinweise oder liessen das Einspuren wiederholen. Besonders anspruchsvoll ist der Kreisverkehr: In einspurigen Kreiseln sollen Velos mitten auf der Spur fahren.



21 Schüler absolvierten die Prüfung ohne Fehler und konnten mit dem Prädikat «vorzüglich» ausgezeichnet werden.

Die Leistung von 6 Schülern war ungenügend.

4.-Klässler mit einem Schelmenstück

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Glamour, Luxus und diebische Gestalten tummeln sich auf dem Luxusschiff. Die 4. Klasse aus Niederteufen führte am 29. Mai das Theaterstück «Kreuzfahrt auf der Cassandra» auf.

Die stimmige Kulisse mit Rettungsring, Anker, dicken Tauen und den Liegestühlen für die vornehmen Passagiere bringt das Publikum in die richtige Stimmung. In der Aula des Schulhauses riecht man die Meeresbrise beinahe.

Mit Hund und wertvollem Schmuck checkt auch eine berühmte Opernsängerin ein. Und wo es Glamour gibt, da sind auch Diebe nicht weit. Die zwei schelmischen Gestalten schleichen sich in die Kabine und schnappen sich ein Paar wertvolle Ohrringe. Damit ihnen



das Diebesgut nicht zum Verhängnis werden kann, stecken sie es flugs in eine Marzipantorte.

Die Rechnung haben sie ohne den verfressenen Hund gemacht, denn Torte weg – Schmuck weg, und in welcher Form die Ohrringe wieder zum Vorschein kommen, kann man sich denken.

Die Schülerinnen und Schüler überzeugten durch ihre Textsicherheit und ihren Charme. Mit der Unterstützung ihrer Lehrerinnen Ursula Kundert und Carmen Grob entstand ein witziges Bühnenstück auf einer liebevoll gestalteten Bühne.



Pfingstfest – ein Fest der Verständigung



Glücklich schätzen konnten sich all jene, die am Pfingstsonntag in der Grubenmannkirche der Orpheus Vocal Group aus Lviv in der Ukraine zuhören durften.

Die liturgischen Gesänge und Volkslieder des ukrainischen Vokalensembles mit seinen mächtigen Stimmen erfüllten die ganze Kirche mit einem alles einenden Klang.

Alle Anwesenden wurden sofort in den Bann der unglaublich

Mystische Stimmung mit dem Vokalensemble aus der Ukraine.

Foto: MW

vollen, harmonischen Klänge gezogen und es gab wohl kaum jemanden, der nicht von einer fast mystischen Stimmung erfasst wurde.

Verständnis über die Grenzen hinweg

Die acht Mitglieder des Ensembles sind stark in ihren Traditionen verwurzelt und mit dem Gesang verbunden: Ihre Lieder

ermöglichen Verständnis über alle Grenzen hinweg. Pfarrerin Verena Hubmann schlug den Bogen zum Pfingstfest.

Am Anfang der Apostelgeschichte wird erzählt, wie die Menschen einander trotz kultureller und sprachlicher Unterschiede verstanden.

Pfingsten fördere das gegenseitige Verständnis und bringe die Menschen einander näher: «Enand zuelose», so das Thema des Gottesdienstes, sei der Friedensarbeit gleich zu setzen, sagte sie.

Mägi Walti

Im Liegestuhl Gottesdienst feiern

«Chill out, oder: In der Ruhe liegt die Kraft» – unter diesem Motto laden die beiden Kirchgemeinden am 9. Juli zum ökumenischen Openair-Gottesdienst oben bei der Jägerei ein.

Pfarrerin Verena Hubmann und Diakon Stefan Staub werden den Gottesdienst im Liegestuhl eröff-

nen. Und wer weiss, vielleicht gluschtet es Sie ja auch und Sie machen es sich in einem der Liegestühle bequem. Um 10 Uhr ist Gottesdienstbeginn. Es fährt ein Gratisbus (9.25 ab Lustmühle, 9.30 ab Niederteufen, 9.32 ab Sternen, 9.35 ab Stofel, 9.40 ab Bahnhof Teufen). Für das Musikalische sorgt wie immer die Musikgesellschaft. Im Anschluss

an den Gottesdienst gibt es Wurst vom Grill. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Grubenmannkirche statt (Tel. 1600 gibt ab Freitagabend Auskunft). Chillen Sie mit uns und Sie erfahren etwas von der Kraft, die in der Ruhe liegt!

Jägereigottesdienst bei schönstem Wetter vor zwei Jahren. Foto: EG



Einkehr in Stille

Dieses Angebot der Kirchgemeinde Teufen richtet sich sowohl an Neueinsteiger wie in Meditation Geübte. Und es ist eine gute Gelegenheit, Meditation kennen zu lernen.

Geleitet werden die Stunden von Erika Jung Eugster, die man in Teufen bereits kennt. Sie ist Körper- und Trauma-Therapeutin und leitet seit 15 Jahren Meditationsgruppen. Mehr über ihre Person erfahren Sie unter www.erikajung.ch.

Der Zyklus beginnt am Donnerstag, 31. August, 17.30–18.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Hörli und wird am 28.9./26.10./30.11.2017 fortgesetzt. Kosten

Fr. 10.– pro Abend. Sie können auch unverbindlich an einzelnen Abenden reinschnuppern. Anmeldung an E. Jung Eugster, Tel. 071 333 49 19.

Schulanfangs-Gottesdienst: «Behütet»



Am letzten Sonntag der Schulferien, am 13. August sind alle Kinder ab Kindergartenalter bis zur Oberstufe mit Eltern und

Grosseltern sowie allen weiteren Interessierten eingeladen, für den Schulstart um den Segen Gottes zu bitten und ermutigende Gedanken mit auf den Weg zu nehmen.

Zum Thema «behütet» erzählen Pfrn. Andrea Anker, Monika Hauri, Simone Mayrhofer und Anita Mösli von persönlichen Erfahrungen mit Hüten und dem «Von-Gott-behütet-Sein».

Der Kinderchor der MSAM unter der Leitung von Hiroko Haag singt Lieder, die berühren. Elke Hildebrandt begleitet an der Orgel. Die Erstklässler aus Teufen dürfen ihre Schul-Bibel in Empfang nehmen. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zum Apéro eingeladen.

AnKlang-Gottesdienst mit Flöte und Percussion

Sehnsucht und Erfüllung – dieses Spannungsfeld loten die St.Galler Flötistin Ruth Bischofberger (Querflöte, Dizi, Native American Flutes) und ihr Partner, der Percussionist Orlando Ribar (Akustisches Schlagzeug, Multipercussion) am 20. August um 17 Uhr mit ihren Klängen, Grooves und Rhythmen aus.

Pfarrerin Andrea Anker geht dem Thema in den biblischen Ur-Geschichten nach. Anschliessend gibt es einen Apéro im Kirchgemeindehaus Hörli.

Ein Lob der Vielfalt

Bericht: Aline Auer/Fotos: Erich Gmünder

Wenn das Zeughaus bereits kurz vor 10 Uhr bis auf den letzten Platz besetzt ist, wenn dort ein frohes Stimmengewirr herrscht, insbesondere von Kinderstimmen, und wenn schliesslich Clown Valentina zum Auftakt auf die Bühne tritt, jongliert, zaubert und Jung und Alt in ihren Bann zieht, dann ist ökumenischer Jahrmarktottesdienst.

Pfarrerinnen Verena Hubmann und Diakon Stefan Staub, am E-Piano einfühlsam begleitet von Alessandro Fiore, sprechen an diesem sonnigen Sonntagmorgen ein Lob der Vielfalt. Wie langweilig wäre unser Leben, wären wir

alle gleich. Kindgerecht erklärt Verena Hubmann, dass Gott die Farbigkeit des Lebens liebe und dass bereits Augustinus den Menschen zugerufen habe: Oh, Mensch, lerne Tanzen, während Stefan Staub unter Hinweis auf

Dostojewski erläutert, dass das Leben einem Jahrmarkt gleiche.

Es gelte, die Vielfalt zu pflegen, sich seiner Fähigkeiten bewusst zu sein, Grenzen zu überwinden und gleichzeitig zu staunen, welcher Reichtum davon unter den Anwesenden allein in einem Raum wie dem Zeughaus vorhanden sei. Ihre vielfältigen Fähigkeiten beweisen im Laufe der Feierstunde ein zufällig aus dem Publikum ausgewählter Besucher sowie Viertklässler aus dem Schulhaus Landhaus.

Sichtlich stolz zeigen sie ihre akrobatischen, gymnastischen, sportlichen, musikalischen und musischen Talente unter Führung der Katechetinnen Roberta de Luca und Arlette Ambagtsheer.

Einen fröhlich-farbigen Abschluss findet der Jahrmarktottesdienst mit dem gemeinsamen Start vielfarbiger Luftballone, auf welchen zuvor von den Gottesdienstbesuchern die individuellen Bitten, Wünsche und Fürbitten notiert worden sind.



Akrobatische Talente bei den 4. Klässlern.



Die Geschichte vom tanzenden Gaukler, welche Schülerinnen vorlesen, öffnet schliesslich die Herzen aller.

Ferienzeit auch im Pfarramt

Aufgrund der Sommerferien bleibt das Pfarramtsbüro vom Mittwoch, 18. Juli, bis Freitag, 11. August, geschlossen. Bei dringenden seelsorgerischen Anliegen wird auf dem Telefonbeantworter eine Notfallnummer hinterlegt.

Die seelsorgerischen Aufgaben übernimmt wiederum Pater Carlus aus Indien. Er ist erreichbar unter Tel. 076 795 11 84.

Lebensmittelgabe «verteilBar» in Bühler

Auch in der «reichen» Schweiz gibt es Personen, die ein kleines Budget für alltägliche Ausgaben zur Verfügung haben. Gleichzeitig müssen Lebensmittel vor der

Vernichtung gerettet werden. Dazu hat sich die Interessengruppe «verteilBar» gebildet.

Über ein Dutzend freiwillige Projektträger, die Schweizer Tafel und die Pfarreien im Rotbachtal legen gemeinsam Hand an. Ziel ist, Lebensmittel vor der Vernichtung zu retten und armutsbetroffene Personen direkt zu begünstigen. Die Schweizer Tafel liefert einwandfreie Lebensmittel, die sie von Grossverteilern erhält. Verteilt wird, was bei den Grossisten überproduziert wird. Einkaufsberechtigt sind Menschen, die am Existenzminimum leben, Ergänzungsleistungen, Sozialhilfe, AHV oder IV-Leistungen erhalten. Das Sozialamt Appenzeller Mittelland, Pfarreibeauftragte sowie weitere Sozialfachstellen sind Ansprechpartner. Bezugskarten für die

«verteilBar» erhalten Personen mit Wohnsitz in Teufen, Bühler und Gais. Wer bereits eine Caritas Kulturlegi-Karte hat, sollte sich kurz melden.

Die «verteilBar» öffnet ihre Türe ab 3. Juli jeweils am Montag um 17.30 Uhr an der Dorfstrasse 22 in Bühler beim Seiteneingang. Informationen: Valeria Steiner, Kath. Sozialarbeit Rotbachtal:

E-Mail valeria.steiner@kath-teufen.ch/Tel. 079 709 60 07.

Feldgottesdienst auf der Hohen Buche

Bereits zum vierten Mal laden wir am letzten Feriensonntag, 13. August, um 11 Uhr zur gemeinsamen Eucharistiefeier der Seelsorgeeinheit Gäbris auf der Hohen Buche ein. Mitgestaltet wird die Feier durch die Seelsorgen-

den der SE Gäbris und das fünfköpfige Ensemble «Sax-o-Fun». Pfarrer Josef Manser steht der Eucharistiefeier vor. Gratis-Busverbindung: Fahrplan im Forum.

Nachfolgerin von Eric Pettrini gewählt

Annemarie Angele wird ab 1. Oktober als verantwortliche Seelsorgerin für den Pfarreiteil Bühler im Pfarrbüro im Gemeindehaus Bühler einziehen. Sie war während der vergangenen sieben Jahre Pfarreileiterin in der Pfarrei Buchen-Staad und möchte im Appenzellerland nochmals eine neue Herausforderung annehmen.

Mit ihr ist das Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit Gäbris und in den Pfarreien Teufen-Bühlerstein und Gais wieder komplett.



12.08.2017
Tag der
offenen Tür
in **Gais**

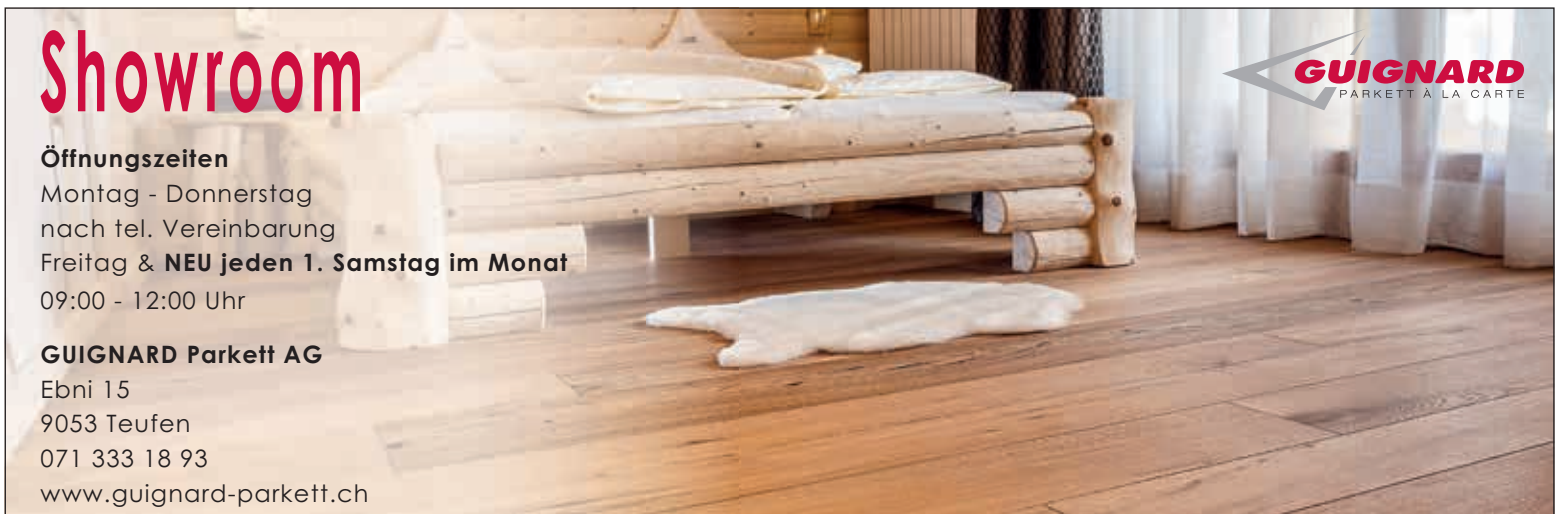
Kindertagesstätten in
Niederteufen, Speicher
und neu auch in Gais.

071 330 02 75
www.kita-chinderwelt.ch




Chinderwelt

Showroom



Öffnungszeiten
Montag - Donnerstag
nach tel. Vereinbarung
Freitag & **NEU jeden 1. Samstag im Monat**
09:00 - 12:00 Uhr

GUIGNARD Parkett AG
Ebni 15
9053 Teufen
071 333 18 93
www.guignard-parkett.ch




myp
MALERGESCHÄFT PELLEGATTA

KUNDENNAH
KREATIV
KOMPETENT

Telefon 071 793 19 59
Mobile 079 355 85 08
maler.pellegatta@bluewin.ch



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte

VERKAUF **SERVICE** **ENTSORGUNG**

Der schnellste Reparatur-Service der Ostschweiz.

Tel. 071 787 21 21 www.zeller-rempfler.ch



APPENZELER BIER



Jetzt probieren!

**Das neue «Bschorle»:
der pure Durstlöcher mit
dem Saft von 28 Apfel- und
Birnenarten aus Obereggen &
alkoholfreiem Appenzeller Bier.**

Mehr Informationen finden Sie unter www.appenzellerbier.ch

Vor 50 Jahren im Zululand geheiratet

Margrit und Hermann (Hermi) Löhnert-Hugentobler feiern am 12. August Goldene Hochzeit

Margrit und Hermi Löhnert haben sich am 12. August 1967 in Manguzi, Zululand, Natal (heute KwaZulu-Natal), Südafrika, trauen lassen. Beide hatten damals eine Ausbildung in Krankenpflege und arbeiteten in zwei verschiedenen, ganz abgelegenen Kleinspälern.



Margrit und Hermi Löhnert an ihrer Hochzeit 1967 (links) und heute bei sich zu Hause.

Fotos: zVg.

Das erste ihrer drei Kinder kam in Empangeni, Südafrika, zur Welt. Nach der Rückkehr in die Schweiz absolvierte Hermi Löhnert in Winterthur die Zusatzausbildung für Anäs-

thesie. Anschliessend folgte ein weiterer Afrikaaufenthalt in Malawi. Weitere Wohn- und Arbeitsorte waren Walenstadt, Appenzell, Grub SG, St.Gallen, Teufen und St. Moritz. Den mittlerweile vierfachen Grosseletern gefiel nicht nur der Arbeitsplatz im damaligen Krankenhaus. Das Dorf Teufen ganz allgemein blieb in guter Erinnerung. So entschlossen sie sich vor elf Jahren, aus dem Engadin in unser Dorf zurückzukehren.

Aus gesundheitlichen Gründen kann die in Elgg aufgewachsene Margrit Löhnert momentan verschiedene Aktivitäten nicht ausüben. Noch ist es möglich, den Garten im südlichen Splügental mit schönen Blumen zu bepflanzen. Hermi, aufgewachsen in Ennenda GL, spielt seit vielen Jahren Klavier. In Teufen hat er vor acht Jahren noch das Hackbrettspiel entdeckt. Jazz, Gospel sowie klassische- und Volksmusik sind seine bevorzugten Stilarten. Das Ehepaar besucht gerne Anlässe des Seniorissimo. Den aktiven Jubilaren wünscht die Tüüfner Poscht alles Gute.

Notiert: Marlis Schaeppi

Wir wünschen viel Glück und alles Gute zur Geburt



Neo Albendiz

ist am 29. März 2017 in Herisau auf die Welt gekommen. Er war bei der Geburt 48 cm gross und 3700 g schwer. Neo ist ein richtiger Sonnenschein. Er zaubert den Eltern jeden Tag ein grösseres Lächeln ins Gesicht. Mit Neo wird es nie langweilig. Er ist das grösste Glück von Jasmin Albendiz und Michael Schläpfer. Sie lieben ihn von ganzem Herzen. Die Familie wohnt im Stofel 2.



«Familie ist da, wo das Leben beginnt und die Liebe niemals endet.»

Vera, Marc und Ainoha Zehnder freuen sich riesig darüber, dass ihre Familie mit der Geburt ihrer **Nyah Rosa Navina Zehnder** am 10. April 2017 komplett geworden ist. 3260g und 50cm pures Glück ist es, dass sie in der Klinik Stephanshorn in St.Gallen in Empfang nehmen durften. Mit grosser Dankbarkeit beobachten die Eltern und Ainoha Nyahs wache, ruhige, besonnene und dennoch bestimmte Art. Familie Zehnder-Moesch wohnt an der Grünaustrasse.



Levin Kuratli

ist am 11. April 2017 in der Klinik Stephanshorn in St.Gallen zur Welt gekommen. Er war bei der Geburt 3520g schwer und 51 cm gross. Die glücklichen Eltern Jasmina und Matthias Kuratli-Imamovic geniessen jeden Moment mit ihrem Levin und sehen mit Freude, wie prächtig sich ihr kleiner Sonnenschein entwickelt. Die Nachfolge von Kuratli Gartenbau GmbH ist gesichert.

Unsere Jubilare im Juli ...



Anna Weder-Keller ist unsere älteste Jubilarin im Juli. Sie wird am 2. Juli 97 Jahre alt und lebt dank ihrer beiden Söhne immer noch zu Hause im Hörli. Ohne deren Hilfe und die Spitex wäre das nicht mehr möglich. Sohn Köbi aus Teufen besucht mit ihr den Arzt, den Coiffeur und fährt mit ihr zum Einkauf. Sohn Paul aus Wil bringt ihr jeden Sonntag verschiedene Menüs für die kommende Woche. Dann wird gebruncht und gejasst. Ausser sonntags trifft sich Anna Weder mit Mitbewohnerinnen der Alterssiedlung Unteres Hörli jeden Nachmittag zum gemeinsamen Spielen. Das ist ihr sehr wichtig.

Gott sei Dank dürfe sie noch ihren Alltag selber bestimmen und das habe sie ihren Söhnen zu verdanken, erwähnt sie im Gespräch. Am hohen Geburtstag werden sicher auch ihre Grosskinder (s. Bild) dabei sein. Wir gratulieren herzlich.



Auch **Rosmarie Lüscher-Preisig** hat am 2. Juli Geburtstag. Sie wird 94 Jahre alt. Im HUG fühlt sie sich nach wie vor sehr wohl, und sie kann nie genug bekommen von der schönen Aussicht auf den Alpstein. Der zufriedenen Jubilarin wünschen wir weiterhin alles Gute.



Melanie Keller wird am 9. Juli 90 Jahre alt. Die Jubilarin ist in Lichtensteig im Toggenburg aufgewachsen. In Zürich lernte sie ihren Ehemann kennen. All die Jahre lebten sie in der Grossstadt, wo sie als Schmuckverkäuferin arbeitete. Zusammen mit ihrem Mann ging sie oft auf Reisen. Ihr Herz gehörte den Tieren, vor allem den Hunden, die sie aus dem Tierheim holte und ihnen ein geborgenes Plätzchen schenkte. Seit dem 18. November 2015 lebt Melanie Keller im Haus Lindenhügel. Dort findet man die

Tiernärrin oft bei den Wellensittichen im Entrée. Viel Freude bereitet ihr die Nichte Vroni, welche sie mit der Yorkshire Terrier Dame Taila oft besucht. Das sind Lichtblicke im Alltag. Wir gratulieren herzlich.



Unser jüngster Jubilar im Juli ist **Hermann Bergundthal-Lippuner**. Er wird am 9. Juli 80 Jahre alt, ist in St. Gallen geboren und im Geschäfts-Haushalt der Eltern zusammen mit zwei älteren Geschwistern aufgewachsen. Nach der Sekundarschule begann er die dreijährige kaufmännische Lehre bei der Blusenfabrik Haury & Co AG an der Davidstrasse. Im väterlichen Geschäft (Produktion und Handel von Grossuhren) übernahm er die kaufmännische Leitung und den Aussendienst. 1959 heiratete er Annakäthi Lippuner aus Grabs. Drei Töchter brachten viel Freude und Bewegung in die Familie. Und später bescherten dem Ehepaar sieben Grosskinder viel Freude und hin und wieder spezielle Aufgaben. Aber als lösungsorientiertes Familienoberhaupt gab es immer wieder Wege zum guten Gedeihen. 1963 liessen Bergundthals im Rütihof ein Haus bauen, wobei der Jubilar kräftig mithalf.

1978 wurde das Uhrengeschäft an Bruder Emil verkauft, und ab 1980 bis 1997 arbeitete Hermann Bergundthal als Verwaltungsleiter der Psychiatrischen Klinik in Herisau. Mit 60 übernahm er die Geschäftsstelle des Kantonalverbandes des Schweizerischen Roten Kreuzes in Herisau im Teilzeitpensum. Damit verbunden war die Aufgabe, das Henry Dunant-Museum in Heiden neu aufzubauen und mit dem Präsidium des Vereins die Gesamtführung zu gewährleisten. 2011 übergab er seine Liegenschaft im Rütihof an den ältesten Enkel Yannick. Annakäthi und Hermann Bergundthal wohnen seither in einer Eigentumswohnung an der Fadenrainstrasse, wo sie sich wohl fühlen und füreinander sorgen. Wir wünschen im neuen Lebensjahr nur das Beste.

Frieda Honegger-Fitzi feiert am 10. Juli den 90. Geburtstag. Sie lebt seit fünf Jahren im Altersheim Am Rotbach in Bühler, wo es ihr gut gefällt und sie von ihrem Zimmer ins Grüne sieht. Vorher wohnte sie im Schönenbühl. Wir gratulieren herzlich.



Zum 91. Geburtstag am 18. Juli wünscht die Tüüfner Poscht **Jeanne Schmidgall-Deitz** alles Gute. Sie lebt seit 2007 in der Residenz Hof Speicher und wird dort von ihrer Tochter Marion Schmidgall so oft es geht besucht. Die Jubilarin hat in Genf studiert und ist Übersetzerin geworden. Seit 1962 ist sie in Teufen beheimatet und hat vier Kinder. 1973 eröffnete sie zusammen mit Louis Ribaux den Buchladen Ribaux in St. Gallen. Etliche Jahre führte sie die Literatursektion im Lyceum Club St. Gallen. Sie schrieb auch Rezensionen für das St. Galler Tagblatt.

Am 23. Juli 1927 ist **Elsbeth Schläpfer-Gantenbein** geboren. Sie lebt heute im Haus Lindenhügel. Wir gratulieren ihr herzlich zum 90. Geburtstag.

Walter Rohner-Rudorf wird am 25. Juli 85 Jahre alt. Er arbeitete während 35 Jahren als Direktionsinspektor einer Versicherungsgesellschaft. Am 26. April 1958 heiratete er Heidi Rudorf in St. Gallen. Der Ehe entsprossen eine Tochter und zwei Söhne. Diese schenkten ihnen vier Grosskinder. Früher lebten Rohners an der Hochwachtstrasse in St. Gallen in ihrem eigenen Haus. Schon damals liebäugelten sie mit dem Gedanken, nach Teufen zu ziehen. Vor 13 Jahren nahmen sie Wohnsitz an der Stofelweid 3. Dort herrscht ein gutes Wohnklima und die Nachbarschaft könnte nicht besser sein. Immer wieder unternehmen Rohners Wanderungen, und bei schlechtem Wetter wird gerne ein gutes Buch gelesen. Die Tüüfner Poscht wünscht Walter Rohner ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr.

Am 27. Juli feiert **Walter Bär-Töpfer** bei guter Gesundheit den 85. Geburtstag. Zusammen mit einem älteren Bruder ist unser Jubilar in Lenzenhaus bei Andwil TG aufgewachsen. Beim Thurgauer Tagblatt in Weinfeldern liess er sich zum Schriftsetzer ausbilden. Über 40 Jahre arbeitete er in seinem Beruf für die Druckerei Zollikofer an der Fürstenlandstrasse. 1959 heiratete er Brigitta Töpfer. Bär's haben drei Kinder und fünf Grosskinder, die alle in der Nähe wohnen. Unser Jubilar interessiert sich für Geschichte, besonders für Baustile aus ver-

schiedenen Epochen sowie alte Ortsbilder und Fotos. Zudem sammelt er begeistert Ansichtskarten. Oft ist er mit seinem Velo im Thurgau und im Rheindelta unterwegs. Und in den Dreiwiehern nimmt er gerne ein Bad und schwimmt seine Längen. Dies ist sicher förderlich für seine gute Gesundheit. Dass dies noch lange so bleiben möge, wünscht die Tüüfner Poscht.



Den Schluss macht **Ulrich Theilkäs-Brägger**. Wir dürfen ihm am 28. Juli zum 85. Geburtstag gratulieren. Er ist in Erlenbach im Simmental bei Pflegeeltern aufgewachsen. Später war er in Kronbühl wohnhaft. Unser Jubilar lernte Krankenpfleger und anschliessend Operations-Assistent am Kantonsspital in St. Gallen. Während 35 Jahren arbeitete er als Oberpfleger am Spital in Uster. Alice Brägger lernte er auf dem Tanz im Störgel in Stein kennen. 1954 heirateten die beiden in der Grubenmannkirche in Teufen. Zwei Töchter machten sie sehr glücklich. Diese schenkten dem Paar sechs Enkel. Nach der Pensionierung zog das Ehepaar ins Elternhaus von Alice ins Battenhaus. Grosse Freude haben sie auch an ihrer Urenkelin Louise, die in Yvonand lebt. Alice und Ulrich Theilkäs amüsieren sich, wenn Louise auf eine deutsche Frage französisch antwortet. Unser Jubilar pflegt noch immer seinen kleinen Garten und je nach Lust und Laune spielen sie zusammen Skipbo. Wir wünschen alles Gute.

... und im August



Röbi Bischof-Frischknecht gratulieren wir am 12. August zum 97. Geburtstag. Er ist mit Abstand der älteste Jubilar im Monat August und lebt immer noch in seinem Heim im Nord 1107. Dort betreut er seine vier Hühner und seine Katze. Fällt Schnee, so pfadet er immer noch selber. Um den Kachelofen anfeuern zu können, hat er erst kürzlich noch drei Ster Holz gehackt. Wir wünschen dem aktiven Jubilar weiterhin alles Gute.

Ebenfalls am 12. August feiert **Helen Ammann-Klarer** Geburtstag. Wir gratulieren ihr herzlich zu ihrem 80. Wiegenfest.



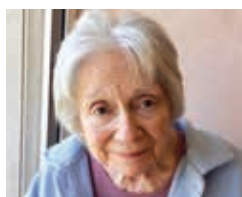
Zum 85. Geburtstag, den **Erwin Marghitola** am 23. August feiern kann, wünscht die Tüüfner Poscht gute Gesundheit und ein fröhliches neues Lebensjahr.



Am 24. August 1926 ist **Bruno Gaechter-Weibel** geboren. Er hat nach 3 1/2 Jahren die Wohnung im AWG aus gesundheitlichen Gründen aufgeben müssen. Seit anfangs März 2017 wohnt er im Alters- und Pflegeheim Krone in Rehetobel. Dort hat er sich gut eingelebt und fühlt sich mittlerweile mit seinen Mitbewohnern sehr wohl. Zudem lebt auch eine seiner Töchter samt Enkelkindern im selben Dorf ganz in der Nähe. Bei täglichen Spaziergängen geniesst Bruno Gaechter die Landschaft und die herrliche Aussicht auf den Alpstein. Er lässt alle Bekannten aus Teufen herzlich grüssen und dankt für die zahlreichen Besuche in Rehetobel, welche ihn jeweils sehr freuen. Wir gratulieren ihm zu seinem 91. Geburtstag und wünschen dem Jubilar ein sorgenloses und gesundes neues Lebensjahr.



Das bewegte Leben von **Leatrice Feiler** begann am 27. August 1926 in New York, wo sie als Kind ungarischer Einwanderer geboren wurde. Man nannte sie ungarisch Lityu. Die Sommer verbrachte sie gern in Ungarn, wo ihre Grosseltern in der Nähe von Budapest einen Bauernhof besaßen. Dort lernte sie reiten.



Mit 17 Jahren begann sie mit dem Studium der Psychologie an der Columbia University. Zur selben Zeit wurde sie unter dem Namen Leatrice Kane als Model bekannt. Zwei Jahre später studierte sie Modedesign

am «The Fashion Institute of Technology» in New York City. Dort lernte sie Muster Entwerfen, Nähen und alles weitere, was zum Beruf einer Modedesignerin gehört. Diese Ausbildung erleichterte ihr später den Einstieg in die Modebranche. 1948, nach ihrer Ausbildung, lernte sie ihren zukünftigen Ehemann durch gemeinsame Freunde in New York kennen. Kurz darauf heirateten die beiden, sie beendete ihre Modelkarriere, erwartete ihr erstes von zwei Kindern und die Familie zog nach Los Angeles. Ihr Ehemann arbeitete mit Howard Hughes zusammen, dem bekannten Flugpionier und Unternehmer, der auch im Filmbusiness erfolgreich war.

Als ihre beiden Töchter im Teenageralter waren, startete sie unter dem Namen «Lityu» ein eigenes Modelabel. Sie entwarf mehrheitlich Einzelstücke für Kunden im Showbusiness. Ihre Modelle konnten aber auch in Geschäften in Beverly Hills, New York, London und Paris gekauft werden. Weiter entwarf sie im Auftrag einer grossen englischen Modekette Kleidungsstücke aus Kaschmir.

In den frühen 80er-Jahren begann sie Schuhe zu entwerfen und arbeitete für kurze Zeit zusammen mit Karl Lagerfeld in Paris. Dieser hätte sie auch gerne für die Kreation einer Kleiderlinie engagiert, was ihr wegen den familiären Verpflichtungen zuhause in Los Angeles aber nicht möglich war.

Als ihr Ehemann Ende der 90er-Jahre nach 50 glücklichen Ehejahren leider verstarb, entschied sie sich für eine grosse Veränderung. Gemeinsam mit ihrer ältesten Tochter zog sie zum Millenniumswechsel nach Frankreich. Dort pendelten die beiden zwischen Paris und der Normandie.

Während ihrer Ehejahre verbrachte Familie Feiler die Ferien in der Schweiz. Hier reisten sie viel umher und besuchten ausser den beiden Appenzell alle Kantone. Teufen lernte sie erst 2009 kennen und lieben, als sie wegen gesundheitlicher Probleme einige Zeit in der Paracelsus Klinik in der Lustmühle verbrachte.

Leatrice Feiler lebt gemeinsam mit ihrer Tochter in Nieder-teufen. Wir gratulieren ihr herzlich zum 91. Geburtstag und wünschen ihr «all the best for your birthday».

Notiert: Marlis Schaeppi



SPORT in TEUFEN

Der FC Teufen sucht neue Fussballtalente!



G- und F-Junioren beim Ballhandling im Training.

Möchtest du einmal Fussball spielen wie Barnetta, Lopar oder Ronaldo? Wir laden dich herzlich zu unseren Schnuppertrainings ein, wo du mit Gleichgesinnten dem Ball nachjagen kannst.

Probetrainings G- und F-Junioren

Wer: G-Junioren (Jahrgänge 2011/2012) und F-Junioren (Jahrgänge 2009/2010)

Wann: Freitag, 18. und 25. August 2017 von 17.30 – 19 Uhr

Wo: Kunstrasen Sportanlage Landhaus

Mitbringen: Fussball- oder Turnschuhe, Schienbeinschoner, Trinkflasche

Wie gut du bereits mit dem Ball umgehen kannst, spielt keine Rolle: Es zählt vor allem der Spass am Spiel.

Wir freuen uns auf dich!

Anmeldung: eine Anmeldung ist nicht nötig.

Kontakt: Trainer: Thomas Köppel, Tel. 079 773 53 38.

Fussballclub
Teufen

www.fcteufen.ch



www.tvteufen.ch

Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 808 93 44.
TV Teufen: André Hochreutener, leichtathletik@tvteufen.ch

Sporttipp im August

Die 1. August-Feier der Gemeinde mit neuem Datum

Die 1. August-Feier der Gemeinde Teufen findet neu ab diesem Jahr jeweils am 31. Juli statt. Auch dieses Jahr betreiben die Aktiven des FC Teufen wieder die Festwirtschaft. Die Feier soll ein Anlass für Gross und Klein sein und zum gemütlichen Beisammensein einladen. Dabei wird ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Lampionumzug, Feuerwerk, Live-Band und Barbetrieb angeboten.

Wir laden alle ganz herzlich ein, am Montag, 31. Juli 2017 gemeinsam auf dem Zeughausplatz den Nationalfeiertag zu feiern.

OK 1. August-Feier FC Teufen



Da-Junioren feiern den D1-Meistertitel



Mannschaftsfoto der Da-Junioren

Die Da-Junioren des FC Teufen holen sich in der Kategorie D 1. Stärkeklasse den Meistertitel. Damit gelingt ihnen die Titelverteidigung aus dem letzten Jahr.

Die Teufner zeigten während der ganzen Frühlingrunde einen attraktiven Fussball mit einer ausgezeichneten Mannschaftsleistung. Davon zeugen auch die stolzen 48 erzielten Tore, welche von unterschiedlichsten Torschützen erzielt wurden. Aber auch die Defensive inklusive dem Torhüter machte einen ausgezeichneten Job und liess nicht viele Tore zu.

Wir gratulieren dem Team für diese ausgezeichnete Leistung und wünschen allen eine erholsame Sommerpause!



B-Junioren mit ihren Meister-Trikots. Foto: zVg.

Souveräner Aufstieg in die CCJL-B

Die B-Junioren des FC Teufen sind Meister in der Kategorie Promotion-B und steigen somit in die Coca-Cola Junior League B auf.

Mit neun Siegen in neun Spielen und einer Torbilanz von 50:18 Toren sicherten sich die Teufner den Aufstieg in einer eindrucklichen

Art und Weise. Ausserdem sind die B-Junioren mit nur vier Strafpunkten ausgekommen, was zusätzlich auch die Fairness des Teams

unterstreicht. Wir gratulieren dem ganzen Team und dem Trainerduo Gianni Pinto und Hans Höhener ganz herzlich für diese ausserordentliche Leistung!

Wir sind gespannt auf die künftigen Spiele in der CCJL-B!

Medaillen für die Geräteturnerinnen

Einzelgeräteturnen



An den Appenzeller Frühlingsmeisterschaften vom 3. Juni starteten 21 Turnerinnen der Geräteriege TV Teufen in 5 verschiedenen Kategorien an den Geräten Reck, Boden, Schaukelringe und Sprung.

Für vier von ihnen war das der allererste Wettkampf überhaupt und sie meisterten ihn mit viel Eifer und Freude.

Zwei junge Athletinnen schafften es sogar aufs Podest. Leonie Hochreutener überzeugte die Wertungsrichter an allen Geräten und gewann mit der hohen Gesamtnote von 37.60 im K2.

K1: Kehl Lina-Marie (Silber),

Corciulo Ambra 11. und Aemisegger Jasmine 17. Rang (mit Auszeichnung). 30. Inauen Sina, 38. Graf Kuleni, 41. Greutmann Enya, 61. Graf Tanja, 82. Degen Selma.

Fortsetzung auf Seite 51

Für einige unter ihnen war es der erste Wettkampf.



Sportagenda Juli 2017

1. Samstag, Sportanlagen Landhaus, Appenzeller Kantonal Nachwuchsschwingfest, Teufen
2. Sonntag, Sportanlagen Landhaus, Appenzeller Kantonal Schwingfest, Teufen

Sportagenda August 2017

- 18./25.** Freitag, Sportanlagen Landhaus, Probetrainings G- und F-Junioren; 17.30 bis 19 Uhr, Kunstrasen

Wir wünschen unseren
Sportvereinen viel Erfolg!



**NÖD JUFLE
IST DAS RICHTIGE
REZEPT FÜR
DEN SCHNELLEN
ERFOLG.**

Ein gutes Bier braucht Zeit. Deshalb nehmen wir uns beim Brauen besonders viel davon. Und das seit bald 240 Jahren. Damit Sie jeden Schluck geniessen können.

SLOW BREWING

Schützengarten

Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.

kellergärten



Gartenpflege
Neugestaltung
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80 mobile 079 207 76 57

KAST

Kaminfegerarbeiten
Feuerungskontrolle

9053 Teufen
Speicherstr. 20
Tel. 071 333 34 70
Fax 071 333 34 19

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

IHRE OPEL PARTNER

Zil-Garage St. Gallen AG

9016 St. Gallen

www.zil-garage.ch

Tel. 071 282 30 40

Mühlegg-Garage

9000 St. Gallen

www.muehlegg-garage.ch

Tel. 071 222 75 92

DER NEUE MOKKA X

- » Intelligenter 4x4-Antrieb jetzt auch mit Automatik
- » 30% hellere Sicht dank innovativer LED-Scheinwerfer*

www.opel.ch



Mit den Innovationen
der Oberklasse.

*LED-Technologie leuchtet 30% heller als Halogen.



**SCHREINEREI
BOCK**



Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch

Was ist jeweils ... **am 15. des Monats?**

Der Redaktions- und Anzeigenschluss

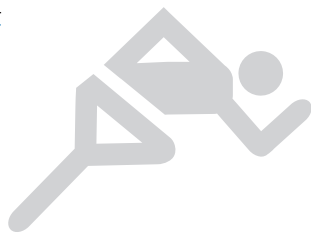
für die nächste Ausgabe der Tüfner Poscht!

Inserate und Bannerwerbung bestellen bei:

inserate@tposcht.ch, Tel. 071 333 17 30, www.tposcht.ch/service

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüfner Poscht



Fortsetzung von Seite 49

K2: Hochreutener Leonie (Gold),
Knöpfel Sara 39. Rang.



Goldmedaille für Leonie Hochreutener.

K3: 6. Rang Mayer Monika, 13. Stieger Zoe, 15. Tanner Saskia (alle 3 mit Auszeichnung), 17. Breitenmoser Sophie, 19. Moretto Olivia, 21. Marty Zoe, 25. Breitenmoser Aline, 34. Bagatarhan Evin, 45. Hörler Jil.

K4: 30. Tanner Jenny

K5: 11. Rang Höhener Alexandra

Vereinsgeräteturnen

Dass das Turnen in einer Gruppe viel Spass macht, bewiesen 18 Turnerinnen unter Leitung von Susanne Höhener und Sandra Bürge am Leuberg Cup in Zuzwil.

In der Sparte Jugend turnte die Gruppe ein Stufenbarrenprogramm zu James Bond-Melodien. Trotz solider Leistung und einem tollen Programm fehlte es den jungen Mädchen noch an Synchronität.

Ihre Vorführung wurde mit der Note 9,13 bewertet. Dies reichte leider nicht für einen zweiten Durchgang am Wettkampf und die Enttäuschung war gross.

Doch auch der 4. Rang mit minimalem Rückstand ist eine gute Leistung für die Geräteturnerinnen, welche neben dem Einzelturnen auch noch Stufenbarren trainieren und sich mit dem für sie neuen Element, der Interpretation von Musik, auseinandersetzen müssen. Doch diese Abwechslung bringt auch viel Motivation in die Riege.



Die Läufergruppe zeigt sich aktiv in der Auffahrtswoche

11 «Laufgrüpler» verbrachten eine wunderschöne Sportwoche in Burgeis im Südtirol.



Biketour am Lago di Rësia, Vinschgau.

Foto: Mägi Bischof

Die ganze Woche herrschten ideale Wetterbedingungen, sodass das Bikerherz höher schlug, die Laufbeine sich beinahe überschlugen und die Rennvelowädli sich kaum mehr zurückhalten konnten. Da wurden die 50km Strecke des Ortler-Bike-Marathons abgefahren, das Stilferjoch und der Umbrailpass gefahren, mehrere Berggipfel erklommen, die wunderschönen Waalwege genossen und,

und, und. Selbstverständlich wurden die verlorenen Kalorien mit massenweise Köstlichkeiten des Südtirols wieder aufgefüllt, und die (über)beanspruchten Muskelpartien im Sprudelbad oder bei einer Massage wieder aufgepäppelt. Es war eine wunderschöne, perfekte Woche, die den Athleten unvergessen bleiben wird!

Beim Auffahrtslauf in St. Gallen bewiesen rund 20 AthletInnen der LG sowie der Frauenlaufgruppe, dass sie bereits bestens in Form sind.



Letzter kräftezehrender Aufstieg am Helly Hansen-Hill. Foto: Erwin Thür

Bilderbuchwetter, eine abwechslungsreiche Laufstrecke und viel applaudierendes Publikum bildeten den Rahmen zum Auffahrts-Läuferlebnis auf der 10 oder 21 km langen Strecke. Gestartet wurde bei der Shopping Arena von wo aus es hinauf zum Gübsensee ging. Während der kürzere Lauf hinunter ins Sittertobel und via Open Air Gelände ins Ziel im Kybunpark führte, gelangten die Halbmarathonler via Hagenquartier und Güterbahnhof zum Wendepunkt beim Klosterplatz, wo eine frenetisch applaudierende Zuschauerkulisse wieder Energie frei machte, ehe es retour zur Kreuzbleiche und dann steil an die Sitter hinunter ging. Der Helly Hansen-Hill bildete das Pièce de Résistance der Strecke, wo beim Aufstieg von der Sitter hinauf zum Billenberg die allerletzten Kraftreserven angezapft werden mussten. Belohnt wurden die Anstrengungen nach dem Zieleinlauf ins gut gefüllte Fussballstadion mit Glückwünschen und einem wohlverdienten Bier!

Mit Noel Bertsch, dem jüngsten Läufergruppenmitglied (Junioren 18) und Walter Kürsteiner (M 70) durften die gelb-roten zwei Kategoriensiege feiern! Auch sonst wurden tolle Leistungen vollbracht, herzliche Gratulation allen Teilnehmern.



Immer da, wo Zahlen sind.

Attraktive und innovative Anlageprodukte.

Gemeinsam finden wir Ihre passenden Anlagelösungen.



Dominik Dörig
Finanzberater | 071 335 03 70



Raiffeisenbank Appenzell | Geschäftsstelle Teufen
dominik.doerig@raiffeisen.ch | www.rbappenzell.ch

RAIFFEISEN

fahrschule
H.P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse

KREUZ GARAGE
E. BISCHOF AG

Niemand kennt Ihren Volkswagen besser als wir!

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

Im Auftrag einer einheimischen Schweizer Familie
suchen wir in Teufen oder Niederteufen
Bauland oder Haus / Mehrfamilienhaus
M. Fischer 071 223 30 20

MK Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
Gaisweg 1099 mkholzbau@bluewin.ch
9053 Teufen www.mkholzbau.ch

Kuratli Hauswartungen
Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-hauswartungen.ch

Ihre Hauswartung z'Tüfe

Kuratli Hauswartungen
Freude an Sauberkeit

Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.
T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsi

SCHEFER
GARTENGESTALTUNG

Teufen / Trogen
071 333 13 03 / 078 766 38 13
www.schefer-gartengestaltung.ch

9000 St.Gallen
St. Josefenstr. 32
Tel. 071 278 62 55
Fax 071 278 63 12
info@stoeckleag.ch
www.stoeckleag.ch

Filiale Teufen
Battenhus
9052 Niederteufen
Tel. 071 278 62 55

Schlosserei Metallbau

Stöckle AG

St.Gallen Teufen



«Juhui, i bi de Schnellscht!»



Bildbericht: Hans Koller

Kaum laufen gelernt, rennen Kinder um die Wette: Wer ist schneller? Diese Faszination konnten Kinder und Eltern am 23. Juni auf dem Landhaus hautnah erleben, als wiederum die schnellsten Teufner im Sprint ermittelt wurden.

Von den Kleinsten bis zu den Erwachsenen packte alle das Wettkampffieber, und mit den «Hopp Hopp»-Rufen der vielen Zuschauer steigerten sich viele zu persönlichen Bestleistungen. Gesamtsieger war Marco Hauswirth. Der Nachwuchsathlet stach mit ausgezeichneten 11.47sec über 100m auch die ältere Konkurrenz aus.

Klassenstaffeln als Höhepunkt

Noch nie wollten sich so viele Lehrpersonen mit ihren Schülern als schnellste Klasse feiern lassen. Sehr knappe Entscheidungen liessen zusätzliche Spannung aufkommen, und man fühlte sich fast wie am Schlußtag von Olympischen Spielen.

UBS Kids Cup als Einstieg in den Mehrkampf

Bei herrlichsten Bedingungen organisierte der TV Teufen LA am 21. Juni eine Regionalauscheidung des UBS Kids Cup, einem Mehrkampf, lanciert von Swiss Athletics.

Mit Sprint, Weitsprung und Ballwurf galt es, möglichst viele Punkte zu sammeln, um zu den 25 Besten des Kantons zu gehören, wel-

che am 20. August in Herisau um den Einzug für den Schweizer Final im Letzigrund in Zürich kämpfen werden.

Bei den Knaben gewannen Marc Höhener, Jonas Koller, Roman Frischknecht, der nationale Sieger der Vorjahre Jeremiah Mundy und Shawn Mundy mit hohen Punktzahlen.

Bei den Mädchen gehören Alexandra Höhener, Daliah Guhl, Lorena Lenzi, Jenice Koller und Chiara Lenzi mit Topresultaten zu den Favoritinnen für die Qualifikation des Finalwettkampfs in Zürich.

Abenteuer im Walde und der grosse Regen

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Die Cevi Teufen schlug an Pfingsten ihre Zelte in der Hauteten auf. 35 Kinder und 15 Leiter verbrachten hier ihr erstes Pfingstlager.



Das Pfingstlager in der Hauteten begann bei besten Wetterbedingungen.

«Es muss alles stehen, bevor der Regen kommt», sagt Simone Hummler, die Hauptleiterin des Lagers. Das Gemeinschaftszelt wurde deshalb bereits am Vortag aufgestellt.

Die Teilnehmer sind zwischen sechs und fünfzehn Jahre alt. Auf dem Programm stehen – ausser dem Aufbau der Zelte – Spielen, eine Stafette und ein Geländespiel. Bekocht werden die Kinder von Hans und Heidi Bruderer. «Das ist eine prima Lösung, so kann sich das Leiterteam ganz um die Kinder kümmern.»

Auch über das Entgegenkommen des Landbesitzers und der Gemeinde freut sich Simone Hummler.

Die Verhältnisse sind einfach und trotzdem ist alles vorhanden. Es gibt ausser dem Gemeinschaftszelt eine Küche, eine Waschgelegenheit und auch ein WC.

Auf alles vorbereitet

Für den Samstagabend ist Regen angesagt. Auch dafür ist die Gruppe bestens vorbereitet. «Die Kinder haben aus Ästen kleine Regale unter den Vorzelten gebastelt, damit die Schuhe trocken bleiben. Und wenn es ganz heftig kommt, dürfen wir zu Fritz und Marianne Alder, gleich nebenan, in die Scheune zum Schlafen und auch bei Familie Hauri bekommen wir ein paar Schlafplätze.»

Abenteuerliche Nacht überstanden

Auch am Tag nach dem grossen Regen ist die Stimmung im ersten Pfingstlager der Cevi aufgestellt. Lediglich ein Zelt habe dem Regen Durchlass gewährt.

Die vergangene Nacht sei aufregend gewesen, erzählen einige Mädchen bei unserem Besuch am Sonntagabend.

Einerseits das bedrohliche Grollen des Donners, so nah am Wald und nur vom Zelt geschützt. Aber auch Füchse seien um das Zelt geschlichen und Äste hätten geknackt.

«Zu fünft gingen wir mitten in der Nacht aufs WC, dort im Wald», erzählt die Mädchengruppe. Alleine hätten sie sich nicht getraut.

Am Sonntagabend ist von der Aufregung nichts mehr zu spüren. Da und dort liegen noch einige verdreckte Gummistiefel herum. Wenige Stellen sind mit braunem Schlamm bedeckt, aber die Stimmung der Kinder ist friedlich und gesellig.

Einige malen ihr Cevi-Hemd an, andere basteln an einem Popcornsieb, und eine weitere Gruppe kleistert eine Laterne.

Heidi und Hans Bruderer, welche die Gruppe mit Essen versorgen, sind überrascht über den grossen Appetit der Kinder: «Kein einziges Reiskorn ist übriggeblieben», erzählt Heidi Bruderer und lädt die schmutzigen Pfannen wieder ins Auto.

Das kleine Geschirr wird mit dem Handwagen in ein nahegelegenes Haus gebracht. Den Abwasch übernimmt die Lagerleiterin gleich selber mit einigen Helfern.



Sie erzählen von der grauligen Nacht im Wald.

Gartenfest im Hörli

Die Seniorinnen und Senioren liessen sich's am 20. Juni im Pfarrhausgarten richtig gut gehen, gastronomisch verwöhnt vom Seniorenteam der Evangelischen Kirchgemeinde unter Leitung von Erika Bänziger, musikalisch von Annemarie Knechte am Kontrabass und Marianne Bänziger am Akkordeon und

eingestimmt von Pfarrerin Verena Hubmann, die Geschichten aus dem Buch «Lachtzig» von Emil Steinberger vorlas.

Anstelle von Karin Fontana, Kaufbar, die nach 13 Jahren verabschiedet wurde, wirkt neu Monika Hauri im Seniorenteam mit.

pd./Foto: Erika Bänziger

Seniorissimo auf Reisen

Mit dem Bus reisten 37 Teilnehmer an den Rheinfluss. Nach einer zweistündigen Schifffahrt mit Apéro landete das Boot in Ellikon. Die Reisegruppe wanderte nach dem Mittagessen frohgelaunt bis zur Ruedlinger-Brücke. Dort wartete der Car zur Heimfahrt. Organisiert hatte die Reise Peter Elliker.

pd.



Eine Trainingsstunde mit Daniel Lopar



Gian-Andrea Lehmann hatte für das Sponsorschiessen der Junioren am meisten Sponsoren gefunden. Dafür erhielt er von OK-Präsident Edgar Bischof zwei Tickets für ein Spiel des FC St. Gallen und eine Trainingsstunde mit einem seiner Lieblingsspieler beim FC St. Gallen, Daniel Lopar.

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer und Erich Gmünder

Sonniges Wetter bei angenehmen Temperaturen und ein motiviertes Team im OK: Das 45. Teufner Dorfturnier stand unter einem guten Stern.

FC-Präsident Beat Bachmann war zufrieden mit dem Verlauf, erinnerte sich aber an Zeiten, als das Grümpeli noch ein richtiges Dorffest gewesen war.

Das Dorfturnier sollte bei Vereinen, Familien und in der Schule wieder ein Fixpunkt sein. Die Voraussetzungen seien mit der hervorragenden Infrastruktur der Gemeinde und den aktiven Vereinen gegeben.

Veteranen haben das Ruder übernommen

Christian Labhart macht neu im OK des Tüüfner Dorfturniers mit, ebenso wie Edgar Bischof, neuer OK-Präsident, und einige weitere Veteranen des FC.

Das Grümpeli ist für ihn beste Werbung für den Fussball.

«Beim Sport lernen die Jungs, aufeinander Rücksicht zu nehmen und mit Sieg und Niederlagen umzugehen – eine der besten Gelegenheiten, sich zu integrieren», findet der ehemalige St. Galler Fussballstar und Tor-schützenkönig, der seit 1995 mit seiner Familie in Teufen lebt und dessen Söhne ebenfalls noch im FC aktiv sind.

Spass-Olympiade in Niederteufen

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Auf dem Schulhausplatz in Niederteufen trafen sich Eltern und Kinder am 24. Juni zur Spass-Olympiade.

Sechzehn Zweierteams wetteiferten im Sommerskifahren, Go-Kartfahren und weiteren Disziplinen.

Zwar gab es auch eine Rangierung; im Vordergrund standen jedoch der Spass und die Freude am gemeinsamen Spielen. Or-

ganisiert wurde die Spass-Olympiade vom Einwohnerverein Niederteufen. Rund fünfzig Leute spielten mit, schauten zu oder freuten sich auf das gemeinsame Essen.

Ausserdem konnten verschiedene Spiele ausprobiert werden, was die Kinder und auch einige Erwachsenen nach Lust und Laune taten.

In gemütlicher Runde wurden die Rangierungen verlesen, bevor die Feuerschale mit den mitgebrachten Grillsachen beladen wurde und der Sommerabend ausklang.



Die Paare absolvierten verschiedene Parcours, bei denen es Punkte zu gewinnen gab.

Doppelsieg der Teufner Schützen

Am Kantonalen Gruppenmeisterschaftsfinal vom Samstag, 3. Juni in Reute dominierten einmal mehr die Standschützen Teufen.

Teufen, bei dem sich alle drei Teams für diesen Final im Feld D qualifizierten, belegte die Ränge 1, 3 und 7.

Am Ende des Wettkampfs trennten die beiden erstplatzierten Teams nur vier Punkte. Da Herisau im zweiten Umgang einbrach, war der Weg für einen Doppelsieg Teufens frei. Vor allem Teufen 2 steigerte sich im zweiten Umgang enorm und bedrängte das favorisierte Teufen 1, welches um den Sieg zittern musste.

(fä)



Teufen 1: Stefan Knöfler, Fredi Knöfler, Willi Staub, Ueli Schneider, Ueli Preisig. Teufen 2: Christian Vetsch, Roger Fitze, Miriam Niederer, Daniel Brunner, Oskar Fässler. Teufen 3: Benjamin Stucki, Norbert Condrau, Andreas Graf, Peter Fässler, Damian Vetsch. Foto: zVg.

Unser Angebot

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe
 Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge
 Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe
 Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör
 Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13³⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
 Oder auf telefonische Vereinbarung
 Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



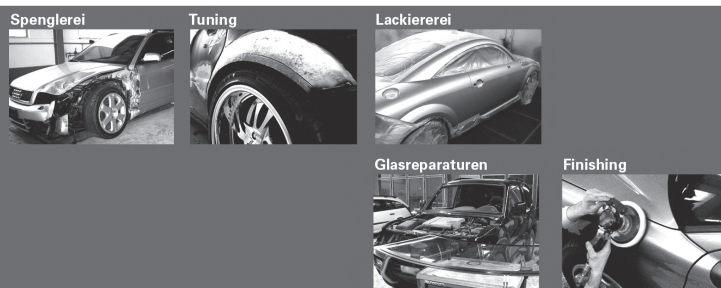
ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
 Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
 Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

carrosseriehaefliger



carrosserie haefliger ag | Wies 24 | 9042 Speicher | Tel: 071 344 24 48 | E-Mail: info.carrosseriehaefliger@gmx.ch

INNENAUSBAU BY WELZ

Von der Planung bis zur Übergabe – wir begleiten Sie bei Ihren Innenausbau- oder Umbau-Vorhaben. Kompetent und verlässlich.

WELZ AG

Schreinerei aus Leidenschaft

WELZ AG
 Bühlerstr.10 | 9043 Trogen
 Tel. 071 344 19 57
www.welz.ch

10 mal im Jahr Freude bereiten:

Ein Heimweh-Abonnement der
 «Tüfner Poscht» für Ihre Verwandten
 oder Bekannten auswärts.

Jahres-Abo Fr. 45.–

inerate@tposcht.ch, Tel. 071 333 17 30, www.tposcht.ch/service

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüfner Poscht

FACHMÄNNISCH. PROMPT. ZUVERLÄSSIG.

Ihr Auto ist bei uns in besten Händen.



Emil Frey AG
Autopark St. Gallen
www.emilfrey.ch/allrad
 Ihr kompetentes 4x4 Zentrum

Eine Prise «Die Toten Hosen» im Dorf

Erstmals mit einer ausländischen Band: Das Tüüfner Gassefescht am 2. September 2017

Lukas Würmli *

Die deutsche Rockband Dornenkönig ist die erste ausländische Band am Tüüfner Gassefescht. Für die fünf Männer sind Auslandsreisen nichts Neues, aber dennoch jedes Mal eine neue Erfahrung.



«Wir freuen uns auf die Menschen und dass wir alle richtig Spass haben zusammen», sagt Markus Dietz und fügt an: «Das ist das Wichtigste!» Dietz ist der Pianist der Band, die sich seit vielen Jahren dem Deutsch-Rock widmet. Ihre Musik ist kraftvoll und zugleich von ein-

prägenden Texten begleitet – ein Gesamtpaket, das ein wenig an «Die Toten Hosen» erinnert. Ganz so bekannt ist Dornenkönig zwar nicht, «aber wir sind da schon ein Begriff in der Szene», so Dietz.

Ein Bewerbungsmail aus Hannover

Ihre Bekanntheit zeigt sich auch in sozialen Netzwerken, wo die Band fast 20'000 Fans besitzt, darunter auch ein paar Schweizer. Auch deshalb kam das Tüüfner Gassefescht für die Band gelegen. «Wir waren schon lange nicht mehr in der Schweiz, obwohl wir sie immer in sehr guter Erinnerung halten – auch weil man dort immer nah am Publikum ist», sagt Dietz.

Über Bekannte, die im vergangenen Jahr im Appenzellerland Ferien machten und das letztjährige Fest besuchten, stiess die Band auf das kleine Festival in Teufen. «Da müsst ihr hin, das war wirklich toll und total sympathisch», liessen sie ausrichten, worauf sich die Band tatsächlich für die dritte Ausgabe des Tüüfner Gassefescht bewarb.

150% und Krankengymnastik

Und so staunte das OK nicht schlecht, als nur wenige Tage nach dem Start der Bewerbungsfrist ein Mail aus Hannover im Posteingang landete. Zwar stellte sich später heraus, dass

einzig der Schlagzeuger wirklich aus dem hohen Norden Deutschlands stammt und die Band eigentlich im Raum Stuttgart zu Hause ist, aber dennoch war klar, dass in der Ausgabe 2017 kein Weg an Dornenkönig vorbeiführt. Und während das Tüüfner Gassefescht so zum ersten Mal eine ausländische Band präsentieren darf, ist es für die Deutschen ein weiteres Kapitel in ihrem vielseitigen Tourleben. «Jedes Land hat seine eigene Kultur und diese als Band kennenzulernen, macht uns Spass», sagt Dietz.

Egal wo sie gerade spielen – Dornenkönig gibt immer 150% und brachte so in Schottland einst auch eine ältere Dame zum Headbängen. «Nach dem Auftritt kam die Dame zu uns und sagte, dass dies die beste Krankengymnastik war, die sie je bekommen hätte», schildert Markus Dietz das skurrile Tour-Erlebnis.

Ältere Damen wird es auch im Teufner Publikum haben, aber nicht nur, wie die Band bereits weiss: «Weil euer Publikum und euer Programm so breit gefächert ist, sind wir sehr gespannt auf die Reaktionen, die da kommen werden. Genau das ist das Salz in der Suppe und macht es für uns interessant.»

*Lukas Würmli ist Musikchef und Medienverantwortlicher des Tüüfner Gassefescht

Sommerparty in Niederteufen mit «Oddly Assorted»

Gemeinderats- und Kommissionsmitglieder servieren feine Grilladen

Am letzten Freitag der Sommerferien lädt die Teufner Band «Oddly Assorted» zu ihrer alljährlichen BBQ, Blues & Soul Party nach Niederteufen ein.

Bei schlechter Witterung findet der Anlass ab 19 Uhr im Zeughaus Teufen statt. Die neunköpfige Band wird auch dieses Jahr wieder durch die beiden Special Guests Garry & Izzy aus den USA verstärkt. Wie immer werden typische Blues und Soul Rhythmen zu hören sein und das Publikum wird mit Grilladen vom Feinsten und einem Top-Service, durch Gemeinderats- und Kommissionsmitglieder, verwöhnt. Es wird empfohlen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Niederteufen anzureisen.

Die Musiker der Band

Stephanie Manser (Vocals), Tiziana Manser (Vocals), Roger Moor (Trombone/Sax), Marcel Riedener (Trumpet), Urs Moor (Sax), Jasko Sahbegovic (Guitar), René Glogger (Bass), Albert Manser (Drums/Vocals), Tom Heierli (Keyboard/Hammond B3/Vocals).

Special Guests

Gary Urban/Greenbay, USA (Blues Harp & Vocals), Izzy Buholzer/Miami, USA (Guitar & Vocals).

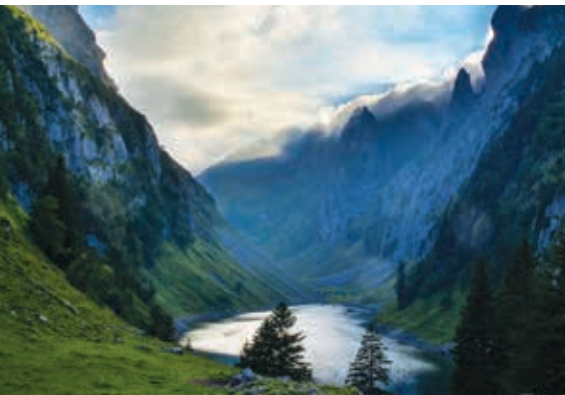
→ Schulanlage Niederteufen, Freitag, 11. August, 19 Uhr



Die Sommernachtsparty hat ihren festen Platz im Dorfkalender.

«Whiskytrek»: Lesung und Degustation im Baradies

Ein Wiedersehen mit Walter Burk und seinem neuen Buch.



In Fässern aus aller Welt schlummern in den Kellern der 27 Berggasthäuser des Alpsteins seit Jahren unnachahmliche Whiskys, so individuell wie jedes der Berggasthäuser. In diesen geschehen Verbrechen, die alle im Zusammenhang mit den einmaligen Whiskyeditionen des höchstgelegenen Whiskytreks Europas stehen. Nicht nur Protagonisten der

Alpsteinkrimi-Trilogie tauchen in einzelnen Kurzkrimis von Walter Burk wieder auf – auch alte Sagen des Appenzellerlandes und Mythen rund um das «flüssige Gold» werden lebendig.

Wieder verspricht es ein kriminell/spannender Abend zu werden, zumal wir die Geschichten zusätzlich durch unseren Gaumen erleben können, bei der Degustation verschiedener Appenzeller Whiskysorten. Wir freuen uns auf viele Krimi- und Whiskyliebhaber!

→ Baradies, Freitag, 1. September, 20.15 Uhr.
Kollekte

Baradiesische Tanzbar – Djammy legt auf

Musik aus allen Kontinenten zum Tanzen oder einfach zum Zuhören.

Heute exklusiv mit kurzem Linedance-Workshop für alle mit Linedance-Lehrer Reini Weber. An der Bar wie immer eine stattliche Auswahl von Getränken und geschmacksvollen Casse-croûtes. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte veranstaltet.

→ Baradies, Freitag, 25. August, 21 Uhr

Veranstaltungen zur Ausstellung Homedress im Zeughaus

«Kleider machen Leute, machen Kleider» II: Entwürfe.

Seit 2008 engagiert sich die im thurgauischen Uttwil lebende Marianne Meier im Projekt Rûnas. Es unterstützt eine Kelim-Werkstatt in der osttürkischen Stadt Hakkari, kurdisch Colemêrg. 15 bis 20 junge Weberinnen finden hier Arbeit. Marianne Meier wird einen Film des Projekts zeigen und von den Kelims erzählen und deren Muster deuten.

Die angehenden «Bekleidungsgestalterinnen» vom Lehratelier des GBS St.Gallen zeigen an dieser offenen Werkstatt den Stand ihrer Arbeit. Am Ende des Produktionspro-

zesses, an der Finissage, werden Margrit Bürer, Monica Sittaro und Theres Inauen die Kleider vorführen.

→ Zeughaus, Sonntag, 9. Juli, 14 Uhr



Bundesfeier am 31. Juli auf dem Zeughausplatz

Nach Anregungen aus der Bevölkerung und aufgrund der in verschiedenen Städten und Gemeinden bereits seit Jahren gelebten Praxis, die Bundesfeier jeweils am 31. Juli durchzuführen, hat der Gemeinderat beschlossen, die Bundesfeier 2017 am 31. Juli durchzuführen.

Zum Start um 19 Uhr offeriert die Gemeinde einen Apéro. Die offizielle Feier beginnt um 19.30 Uhr, mit der Begrüssung und lebendigen Gedanken zum Geburtstag der Schweiz.

Der offizielle Teil wird umrahmt von der Bläsergruppe der Harmoniemusik Teufen.

Beim Einnachten um 21 Uhr organisiert der Cevi einen Lampionumzug für die Kinder.

Juli 2017

1. Samstag, Dorfplatz 8.00 - 12.00 Uhr

Frischmarkt

1. und 2. Samstag/Sonntag, 8.00 - 17.00 Uhr

Kantonales Schwingfest Landhaus Areal
Samstag Jungschwinger/Unterhaltung ab 19 Uhr
Sonntag Kantonalschwingen

9. Sonntag, Zeughaus 14.00 Uhr

Offene Werkstatt zur Ausstellung «Homedress»
Kleider machen Leute, machen Kleider II: Entwürfe

31. Montag, Zeughaus ab 19.00 Uhr

Bundesfeier 2017

August 2017

5. Samstag, Dorfplatz 8.00 - 12.00 Uhr

Frischmarkt

11. Freitag, Schulanlage N'teufen 18.00 Uhr

Oddly Assorted Band Soul Open Air & BBQ

22. Dienstag, Bibliothek 19.30 Uhr

Bücherpräsentation mit Manuela Hofstätter

25. Freitag, Baradies 21.00 Uhr

Tanzbar mit Djammy und Linedancer Reini Weber

26. Samstag, Sammelstellen ab 7.00 Uhr

Altpapier- und Kartonsammlung 077 450 76 86

29. Samstag, ab 16 Uhr

3. Tüfner Gassefescht

Ausstellungen

Bis 29. Oktober Zeughaus

«Homedress» Von Wand und Gewand im Rahmen von «Ilgfädlet»
Öffentliche Führung Sonntag, 16. Juli 14.00 Uhr

Um 22 Uhr beginnt das Feuerwerk und erhellt mit tanzenden Lichtern den Nachthimmel. Die Festwirtschaft befindet sich in den bewährten Händen des FC Teufen. Eröffnung ist bereits um 17 Uhr. Bis nachts um eins ist Stimmung, Tanz und gemütliches Beisammensein mit den «The Honeymoons» angesagt. Ein Flyer liegt dieser Ausgabe bei.
→ Zeughausplatz, Montag, 31. Juli, 19 Uhr (Festwirtschaft ab 17 Uhr)

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Juli und August					
Cevi Teufen	Cevi Jungchar und Fröschi Hecht / Cevi-Hütte	Sa	19.8.	14.00 Uhr	
KJAT	Schülertreff Eleven Jugendtreff (ausg. Ferien)	Mi	jeden Mittwoch	14.00 Uhr	
	Jugendtreff Eleven Jugendtreff (ausg. Ferien)	Fr	jeden Freitag	19.00 Uhr	
Ludothek	Spielsamstag Ludothek	Sa	1.7.	10.00 Uhr	
	Badiplausch mit der Ludothek Schwimmbad	Mi	23.8.	15.00 Uhr	
Pfadi Attila	Pfadiübung Pfadiheim	Sa	19.8.	14.00 Uhr	
Bibliothek	Buchstart Bibliothek	Mo	21.8.	9.30 Uhr	
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	5.7. + 2.8.	17.00 Uhr	
FDP Teufen	FDP-Stamm Haus Unteres Gremm	Sa	15.7. + 19.8.	7.45 Uhr	
Frauen-gemeinschaft FG	Chrabelgruppe KGH Hörli	Mi	30.8.	15.00 Uhr	
	Senioren-Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	6.7. + 17./31.8	14.00 Uhr	
	Beten mit Füßen Jakobsweg Luegeten - Einsiedeln	Do	24.8.	7.50 Uhr	
Frauen-Lauftreff	Aufbau Lauftraining Vita Parcours	Mi	5.7.	9.00 Uhr	
EV-Tobel	Grillplausch in der Wetti	Sa	12.8.	14.00 Uhr	
	Frauen Kaffeepause Restaurant Gemli	Do	31.8.	9.00 Uhr	
Gemeinde	Offni Rotsstobe Gemeindehaus	Mo	3.7.	16.00 Uhr	
Forum Palliativ	Trauercafé Fahrdienst nach Herisau Tel. 071 333 13 11	Do	6.7. + 3.8.	17.00 Uhr	
Kirchen	Bibelkaffee KGH Hörli	Di	4.7.	14.00 Uhr	
	Ökumenischer Feldgottesdienst Jägerei	So	9.7.	10.00 Uhr	
	Ökum. Kontaktmittag Unteres Gremm/Schützengarten	Fr	28.7. + 25.8.	11.30 Uhr	
	Seniorentreff über Tiere KGH Hörli	Di	29.8.	14.30 Uhr	
	Ökumenischi Chinderfiir Schöpfungsfeier Hauteten	Fr	25.8.	16.30 Uhr	
Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung Haus Unteres Gremm	Di	25.7. + 29.8.	9-11 Uhr	
	mit Anmeldung am Vortag 079 686 22 43	Di	4./11./18.7. + 2./16.8.	9-11 Uhr	
Seniorissimo	Jassfreunde Hotel Linde (12./19./26.7. auf Anfrage)	Di	wöchentlich	14.00 Uhr	
	Pilates für Senioren Landhaus, ausg. Ferien	Mi	wöchentlich.	9.00 Uhr	
	Yoga für Seniorissimo Landhaus, ausg. Ferien	Mo	wöchentlich.	9.00 Uhr	
Infos: Josef Zahner, 071 333 27 78 mizahner@bluewin.ch	<i>weitere Aktivitäten im Juli/August</i>				
	Rücken- Beckenbodengymnastik Gymraum Landhaus	Mo	14./28.8.	17.10 Uhr	
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	4.7.	16.00 Uhr	
	Offener Senioren-Stammtisch HUG + Lindenhügel	Mo	10./24.7. + 21.8.	9.00 Uhr	
	Sommerfest Hechtremise	Di	11.7.	17.00 Uhr	
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	3.7. + 14./28.8.	13.45 Uhr	
	Englisch Konversation Cholgadenstr. 7b	Mo	10./24.7. + 21.8.	14.00 Uhr	
	Italienisch Konversation Anfrage 071 333 27 78	Mi	21.8.	13.30 Uhr	
	Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	31.7. + 28.8.	10.00 Uhr	
	Wandergruppe	Oberblegisee Bahnhof	Do	20.7.	7.00 Uhr
		Talalpsee Bahnhof	Do	24.8.	8.00 Uhr
Pro Senectute	Seniorenvolkstanz KGH Hörli	Mo	28.8.	14.15 Uhr	

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engulgasse 215, 9053 Teufen

Leseieber in der Bibliothek

Die Literaturbloggerin stellt aktuelle Bücher vor.

Seit über zehn Jahren betreibt die Buchhändlerin Manuela Hofstätter erfolgreich den Blog leseieber.ch. Parallel dazu geht sie mit «leseieber» fast wöchentlich auf Tour und präsentiert auf spannende und unkonventionelle Art Buchempfehlungen in der ganzen Schweiz.

Lassen Sie sich anstecken vom Lesevirus und geniessen Sie einen besonderen Bücherabend. Sie werden Ihre Buch-Perlen für den bevorstehenden Leseherbst finden – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Selbstverständlich können alle vorgestellten Titel in der Bibliothek ausgeliehen werden.

→ Bibliothek, Dienstag, 22. August, 19.30 Uhr.
Eintritt frei



Manuela Hofstätter, die Literaturbloggerin aus Spiez.
Foto: zVg.

FG: Beten mit Füßen

Auf dem Jakobsweg von Luegeten (Pfäffikon SZ) nach Einsiedeln.

Auf diesem Teilstück auf dem Jakobsweg nehmen wir bereits die siebte und letzte Etappe unter die Füsse. Der Weg führt uns von oberhalb des Zürichseeufers über den Etzel und den bekannten Pilgersteg nach Einsiedeln. Wieder halten wir an verschiedenen Stationen inne zur Einkehr und Besinnung im Einklang mit der herrlichen Natur. Das Mittagessen wird im Restaurant vorbestellt. Zwischenverpflegung aus dem Rucksack. Die Bahnbillette Teufen-Pfäffikon und Einsiedeln-Teufen löst jedes selber. Leitung: Stefan Staub. Anmeldung bis 10. August an Rita Harzenmoser, 071 333 29 05 ritaharzenmoser@gmail.com

Auch Nichtmitglieder der FG sind herzlich willkommen.

→ Donnerstag, 24. August, Besammlung 7.50 Uhr, Gaiserbahnhof St. Gallen



Helewie



Emil Giger, Festsieger in Teufen 1988.

Foto: Hans Koller

■ Teufen ist ein Dorf der Gegensätze. An den Hängen und Richtung Stadt wuchert die Betonierung, das Standortmarketing wirbt mit den (steuer-)klimatischen Vorzügen der Sonnenterasse und der Nähe zur Stadt, und gleichzeitig feiert hier am Silvester oder an der Viehschau die Tradition Urständ. Einen Höhepunkt in Sachen Traditionsbewusstsein feiert das Dorf am Wochenende des **Appenzeller Kantonschwingfestes**, wenn der Nationalsport das Dorf dominiert. Gespannt darf man sein, ob 29 Jahre nach dem Sieg des in Teufen aufgewachsenen **Emil Giger** einer seiner beiden Söhne **Urs und Samuel** die Siegerprämie, den Muni **Rocki** aus dem Stall von **Christian Graf-Jäger** nach Hause führt. Die Gigers haben das Sägemehl sozusagen im Blut. Emil Giger gewann das letzte Kantonschwingfest in Teufen 1988 nicht zuletzt, weil sein Bruder **Max Giger** den ge-

fährlichsten Widersacher zuvor aus dem Weg geschafft hatte.

■ Bereits wacker an seiner künftigen Karriere werkelt der Teufner Schwingernachwuchs. Schweizer Teigwaren spielen da eine besondere Rolle, will uns die TV-Werbung verklickern. Schwingerkönig **Matthias Sempach** gibt in einem TV-Spot dem Buebeschwinger **Kevin Zeller** aus Teufen den entscheidenden Tipp. Ob es «bschüss», werden wir spätestens dann wissen, wenn Teufen das nächste Kantonschwingfest durchführt.



Kevin Zeller (rechts) und sein Vorbild Matthias Sempach.

■ Eine extreme Familienangelegenheit ist auch die Gastronomie. Das wird einem bewusst, wenn man die jüngsten Veränderungen in der Teufner Gastroszene zur Kenntnis nimmt. **Monika und Harry Hörler** haben jahrelang den «Schwanen» in Nieder-teufen gemeinsam geführt und ziehen sich jetzt zurück.

■ Das Gastgeberpaar **Anita und Chläus Dörig** hat das «Erlebnis Waldegg» gemeinsam zum

heutigen Unternehmen entwickelt. Zu seiner Entlastung hat es den «Göttibueb» **Patrick Eugster** an Bord geholt, und das Paar kann sich nun vermehrt seinen Enkelkindern widmen. Das Teufner Paar **Brigitte und Rico Bloch** hat jahrzehntelang Gastroschichte geschrieben, mit dem **Sternen Nieder-teufen** oder dem Hotel **Metropol in St. Gallen**, das nun von der Tochter geführt wird. Brigitte Bloch könnte zwar jetzt das Leben als Pensionärin geniessen, doch «einfach auf der faulen Haut liegen» sei nicht ihr Ding, sagte sie zur Tüüfner Poscht. Ende August eröffnet sie den aufgefrischten **Hirschen** beim Stofel und will ihn zu seiner Dorfbeiz machen, «wo wir selber gerne einkehren würden.» Auch sie kann sich bei der neuen Herausforderung auf ihren Mann abstützen.

■ Wer in der Familie die Hosen an hat, machte **Klein-Leonardo** in der Familie Capuano klar. Er will seine Mamma noch etwas länger für sich alleine haben. **Sabrina und Gionathan Capuano** schliessen deshalb nach



Sabrina und Leonardo Capuano. Foto: EG

einer nur 7-monatigen, aber erfolgreichen Aufbauarbeit das italienische Familienrestaurant **«al dente»** bereits wieder. Aber nur vorübergehend, wie das 24-jährige Mami betont, das ebenso leidenschaftlich angefressen ist von der Branche wie ihre über 40 Jahre ältere Nachbarin Brigitte Bloch vom Hirschen gleich nebenan.



Schwungvoll in den Ruhestand:

Marianne Koller-Bohl. Foto: Hans Koller-Bohl

■ Auf ihre Familie kann auch **Marianne Koller-Bohl** zählen. Grösste Stütze ist ihr Mann Hans, mit dem zusammen sie nun nach ihrem Rücktritt aus der Regierung endlich mehr Zeit verbringen will. «Er hat jetzt lange genug gewartet», sagte sie am zweitletzten Tag im Amt, bevor sie bei ihrem Wohnhaus im Holz an Bord eines funkelneuen LKW's des Departements Bau, Umwelt und Volkswirtschaft zu einer Abschiedstour durch den Kanton aufbrach. Hans, ein begeisterter Hobbyfotograf, hielt den Moment für uns fest. Notiert: Erich Gmünder

